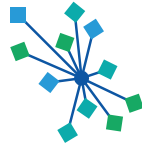


# BETEILIGUNGS- BERICHT 2023.



Gemeinsam.  
Digital.  
Im Kreis Coesfeld.



Kommunale  
Jobcenter –  
**Stark.  
Sozial.  
Vor Ort.**



DIGITAL.  
NACHHALTIG.  
STARK.  
STABIL.

## Impressum

Herausgeber: Kreis Coesfeld - Der Landrat  
Abteilung Finanzen und Liegenschaften  
Friedrich-Ebert-Straße 7  
48653 Coesfeld

© Kreis Coesfeld, November 2024

Fotos Titel: © Deutscher Landkreistag (Stark. Sozial. Vor Ort) | vegefox.com - AdobeStock.com | Kreis Coesfeld

[www.kreis-coesfeld.de](http://www.kreis-coesfeld.de)



# Beteiligungsbericht 2023 des Kreises Coesfeld

# Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen .....	3
2	Beteiligungsbericht 2023.....	5
2.1	Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes .....	5
2.2	Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes .....	6
3	Das Beteiligungsportfolio des Kreises Coesfeld .....	7
3.1	Änderungen im Beteiligungsportfolio .....	8
3.2	Beteiligungsstruktur .....	9
3.3	Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen .....	11
3.4	Einzeldarstellung der Beteiligungen des Kreises Coesfeld zum 31.12.2023 .....	12
3.4.1	Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH (WBC) .....	14
3.4.2	Gesellschaft zur Förderung regenerativer Energien mbH (GFC) .....	21
3.4.3	Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH (wfc) .....	27
3.4.4	Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM).....	32
3.4.4.1	Verkehrsbetrieb Kipp GmbH (VBK) .....	38
3.4.5	Zentrum für Informations-, Kommunikations- und Umwelttechnik im Kreis Coesfeld GmbH (INCA) ...	42
3.4.6	Kommunale Siedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH (KSG) .....	46
3.4.7	Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Coesfeld eG (WSG) .....	50
3.4.8	Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (FMO) .....	56
3.4.9	Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung .....	63
3.4.10	Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe (CVUA-MEL) .....	68
3.4.11	Zweckverband Mobilität Münsterland (ZVM) .....	73
3.4.12	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe (Stiwl) .....	79
3.4.13	Sparkassenzweckverband Westmünsterland .....	84
3.4.14	EUREGIO Zweckverband .....	92
3.4.15	d-NRW AöR .....	97
3.5	Erläuterung von Kennzahlen .....	102
4	Abkürzungsverzeichnis .....	103

# 1 Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht nach Art. 28 Absatz 2 Grundgesetz erlaubt den Kommunen, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Kommunen sind gem. Art. 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts anderes vorschreiben.

Durch diese verfassungsrechtlich verankerte Selbstverwaltungsgarantie haben die Kommunen die Möglichkeit, sich über den eigenen Hoheitsbereich hinausgehend wirtschaftlich zu betätigen. Ihren rechtlichen Rahmen findet die wirtschaftliche Betätigung im 11. Teil (§§ 107 ff.) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Hierin ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung zulässig ist („ob“) und welcher Rechtsform – öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich – die Kommunen sich dabei bedienen dürfen („wie“).

**Gemäß § 53 Absatz 1 der Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (KrO NRW) gelten für die Haushalts- und Wirtschaftsführung die Vorschriften des 8. bis 12. Teils der Gemeindeordnung und die dazu erlassenen Rechtsverordnungen entsprechend.**

Gemäß § 107 Absatz 1 GO NRW darf sich eine Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert (Nummer 1), die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht (Nummer 2) und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann (Nummer 3).

Von der wirtschaftlichen Betätigung ist die sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW abzugrenzen. Hierunter fallen Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (Nummer 1), öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen (Nummer 3), Einrichtungen des Umweltschutzes (Nummer 4) sowie Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (Nummer 5). Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

In § 109 GO NRW sind die allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze, die sowohl für die wirtschaftliche als auch für die nichtwirtschaftliche Betätigung gelten, niedergelegt. Demnach sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein,

dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Bei der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Betätigung liegt es vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen im Ermessen der Kommunen, neben öffentlich-rechtlichen auch privatrechtliche Organisationsformen zu wählen. So dürfen Kommunen unter den Voraussetzungen des § 108 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen. Unter anderem muss die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut gewährleistet sein und eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt.

Da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist, muss jedes Handeln der öffentlichen Hand einen öffentlichen Zweck verfolgen. Die gesetzliche Normierung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks als Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung einer Kommune soll daher gewährleisten, dass sich diese stets im zulässigen Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung zu bewegen hat. Es ist daher nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben. Stattdessen kann eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Die Ausgestaltung des öffentlichen Zwecks ist dabei so vielfältig wie der verfassungsrechtlich umrissene Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Der „öffentliche Zweck“ stellt einen unbestimmten Rechtsbegriff dar, für dessen inhaltliche Bestimmung zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich ist.

## 2 Beteiligungsbericht 2023

### 2.1 Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes

Grundsätzlich haben sämtliche Kommunen gemäß § 116 Absatz 1 GO NRW in jedem Haushaltsjahr für den Abschlusstichtag 31. Dezember einen Gesamtabchluss, der die Jahresabschlüsse sämtlicher verselbständigter Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert, sowie einen Gesamtlagebericht nach Absatz 2 aufzustellen.

Hiervon abweichend sind Kommunen gemäß § 116a Absatz 1 GO NRW von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses und Gesamtlageberichts befreit, wenn am Abschlusstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlusstichtag jeweils mindestens zwei der drei im Gesetz genannten Merkmale zutreffen.

Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses entscheidet der Kreistag gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW für jedes Haushaltsjahr bis zum 30. September des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres.

Der Kreistag des Kreises Coesfeld hat am 25.06.2024 gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW entschieden, von der nach § 116a Absatz 1 GO NRW vorgesehenen Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses und Gesamtlageberichts Gebrauch zu machen. Daher hat der Kreis Coesfeld gemäß § 116a Absatz 3 GO NRW einen Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht hat gemäß § 117 Absatz 2 GO NRW grundsätzlich folgende Informationen zu sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde.

Über den Beteiligungsbericht ist nach § 117 Absatz 1 Satz 3 GO NRW ein gesonderter Beschluss des Rates in öffentlicher Sitzung herbeizuführen.

Der Kreistag des Kreises Coesfeld hat am 05.12.2023 den Beteiligungsbericht 2022 beschlossen; die Beschlussfassung über den Beteiligungsbericht 2023 soll am 11.12.2024 erfolgen.

## 2.2 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht enthält die näheren Informationen über sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an sämtlichen verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form des Kreises Coesfeld. Er lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über alle verselbstständigte Aufgabenbereiche des Kreises Coesfeld, dessen Leistungsspektrum und dessen wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabschluss angehören würden. Damit erfolgt eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit des Kreises Coesfeld durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen.

Die Gliederung des Beteiligungsberichtes und die Angaben zu den einzelnen Beteiligungen ermöglichen, dass eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Dies ermöglicht durch den Vergleich der Leistungen mit den Aufgaben auch die Feststellung, ob die Erfüllung der Aufgaben des Kreises Coesfeld durch die verschiedenen Organisationsformen nachhaltig gewährleistet ist.

Der Beteiligungsbericht unterstützt damit eine regelmäßige Aufgabenkritik und eine Analyse der Aufbauorganisation des Kreises Coesfeld insgesamt durch die Mitglieder der Vertretungsgremien.

Adressat der Aufstellungspflicht ist der Kreis Coesfeld. Um diese Pflicht erfüllen zu können, müssen dem Kreis Coesfeld die entsprechenden Informationen zur Verfügung stehen.

Hierzu kann der Kreis Coesfeld unmittelbar von jedem verselbstständigten Aufgabenbereich alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die die Aufstellung des Beteiligungsberichtes erfordert (vgl. § 117 Absatz 1 Satz 2 i. V. m. § 116 Absatz 6 Satz 2 GO NRW).

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den im Laufe des Jahres 2024 festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr 2023, bzw. sofern diese bei Redaktionsschluss noch nicht vorliegen, auf den zuletzt beschlossenen Abschlüssen der Vorjahre. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen das gesamte Jahr 2023 (bzw. das Vorjahr) aus. In Einzelfällen kann es in den dargestellten Tabellen zu geringfügigen Rundungsdifferenzen (+/- 1 T€) kommen.



### 3 Das Beteiligungsportfolio des Kreises Coesfeld

**Übersicht über den Bestand der Beteiligungen des Kreises Coesfeld zum 31.12.2023**

Privatrechtliche Organisationsformen		Öffentlich-rechtliche Organisationsformen	
100 %	Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH (WBC)	Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe (CVUA-MEL)	6,25 %
100 %	Gesellschaft zur Förderung regenerativer Energien mbH (GFC)	Zweckverband Mobilität (ehem. Schienenperso- nennahverkehr) Münsterland (ZVM)	20 %
74,3 %	Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH (wfc)	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe (Stiwl)	8,33 %
27,09%	Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM)	Sparkassenzweckverband Westmünsterland	27,89 %
100 %	Verkehrsbetrieb Kipp GmbH	EUREGIO Zweckverband	0,76 %
47,14%	Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH	d-NRW AöR	0,07 %
3,57 %	Tarifgemeinschaft Münsterland - Ruhr-Lippe GmbH		
0,78 %	beka GmbH Köln		
12 %	Zentrum für Informations-, Kommunikations- und Umwelttechnik im Kreis Coesfeld GmbH (INCA)		
5,33 %	Kommunale Siedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH (KSG)		
2 %	Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Coesfeld eG		
	100 % WSG Wohnungsbau- und Siedlungsgesell- schaft für den Kreis Coesfeld mbH		
0,45 %	Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (FMO)		
	100 % FMO Airport Services GmbH		
	100 % FMO Parking Services GmbH		
	100 % FMO Security Services GmbH		
	100 % FMO Passenger Services GmbH		
	33,33% WISAG FMO Cargo Services GmbH&Co.KG		
	33,33% WISAG FMO Cargo Services Beteil. GmbH		
2,0 %	Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung		

### 3.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio

Im Jahr 2023 hat es folgende Änderungen bei den unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen des Kreises Coesfeld gegeben:

#### Zugänge

Im Jahr 2023 wurden keine Beteiligungen neu gegründet.

#### Veränderung in Beteiligungsquoten

Die Beteiligungsquoten an den einzelnen Gesellschaften haben sich im Jahr 2023 wie folgt geändert:

Im Jahr 2023 ist die Stadtparkasse Haltern am See und die Sparkasse Westmünsterland fusioniert. Hierdurch verändern sich die Anteilsquoten für den Kreis Coesfeld von 28,57 % auf 27,89 %.

Daneben gibt es vereinzelte marginale Veränderungen durch Beitritte oder Veränderung von Genossenschafts- und Anstaltsanteilen.

Die übrigen Beteiligungsquoten haben sich nicht geändert.

#### Abgänge

Im Jahr 2023 sind keine Abgänge bei den unmittelbaren Beteiligungen erfolgt.

## 3.2 Beteiligungsstruktur

**Tabelle 1: Übersicht der Beteiligungen des Kreises Coesfeld mit Angabe der Beteiligungsverhältnisse und Jahresergebnisse**

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses am 31.12.2023	(durchgerechneter) Anteil des Kreises Coesfeld am Stammkapital		Beteiligungsart
		TEURO	TEURO	%	
1	Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH	275	275	100 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	131			
2	Gesellschaft zur Förderung regenerativer Energien mbH	25	25	100 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	133			
3	Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH	104	77	74,3 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	0			
4	Regionalverkehr Münsterland GmbH	7.669	2.078	27,09 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	-91			
4.1	Verkehrsbetrieb Kipp GmbH	25	7	27,09 %	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	0			
4.2	Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH	2.215	283	12,77 %	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	0			
4.3	Tarifgemeinschaft Münsterland-Ruhr-Lippe GmbH	28	0,3	0,97 %	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	3			
4.4	beka GmbH Köln	383	0,8	0,21 %	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	33			
5	Zentrum für Informations-, Kommunikations- und Umwelttechnik im Kreis Coesfeld GmbH	260	31	12 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2022*	33			
6	Kommunale Siedlungs- und Wohngenossenschaft mbH	320	17	5,33 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	2.441			
7	Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Coesfeld eG	540	10	2 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	1.469			
7.1	WSG Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft für den Kreis Coesfeld mbH	51	1	2 %	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	7			

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses am 31.12.2023	(durchgerechneter) Anteil des Kreises Coesfeld am Stammkapital		Beteiligungsart
		TEURO	TEURO	%	
8	Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	22.664	102	0,45 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	284			
8.1	FMO Airport Services GmbH - FASG	250	1	0,45 %	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	896			
8.2	FMO Parking Services GmbH	52	0,2	0,45 %	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	3.247			
8.3	FMO Security Services GmbH - FSSG	300	1	0,45 %	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	1.713			
8.4	FMO Passenger Services GmbH - FPSG	246	1	0,45 %	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	-413			
8.5	WISAG FMO Cargo Services GmbH & Co. KG - WFCS	307	0,5	0,15 %	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	-380			
8.6	WISAG FMO Cargo Services Beteiligungs-GmbH	27	0,04	0,15 %	Mittelbar
	Jahresergebnis 2023	2			
9	Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung	21.314	400	2 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	-111			
10	Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe AöR	256	16	6,25 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	1.241			
11	Zweckverband Mobilität (ehem. SPNV) Münsterland	0	0	20 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2022*	0			
12	Zweckverband „Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe“	0	0	8,33 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	725			
13	Sparkassenzweckverband Westmünsterland	0	0	27,89 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	15.026			
14	EUREGIO Zweckverband	0	0	0,76 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	-86			
15	d-NRW AöR	1.385	1	0,0722 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2023	0			

\*) Die Angaben beziehen sich auf die bei Redaktionsschluss zuletzt vorliegenden Jahresabschlüsse der Beteiligungen.

### 3.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

**Tabelle 2: Übersicht über die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen im Konzern Kreis Coesfeld (in TEUR)**

gegenüber (in TEUR)		Kreis Coesfeld	WBC GmbH	GFC mbH	wfc GmbH	RVM GmbH	CVUA-MEL	Sparkassenzweckverband/ Sparkasse Westmünsterland
Kreis Coesfeld	Forderungen							
	Verbindlichkeiten			303		290	138	
	Erträge		324	63	23	498		1.058
	Aufwendungen		18.798	181	626	11.898	1.088	
WBC GmbH	Forderungen	973		67				
	Verbindlichkeiten	1.027		0				
	Erträge	15.855		260				
	Aufwendungen	292		1				
GFC mbH	Forderungen	310	0					
	Verbindlichkeiten	1.234	67					
	Erträge	706	1					
	Aufwendungen	26	260					
wfc GmbH	Forderungen							
	Verbindlichkeiten							
	Erträge	448						
	Aufwendungen	54						
RVM GmbH	Forderungen	2.654						
	Verbindlichkeiten	3.377						
	Erträge	9.974						
	Aufwendungen	9						
CVUA-MEL	Forderungen							
	Verbindlichkeiten							
	Erträge	1.090						
	Aufwendungen							
Sparkassen- zweckver- band (Sparkasse WML)	Forderungen							
	Verbindlichkeiten							
	Erträge							
	Aufwendungen	1.058						

### 3.4 Einzeldarstellung der Beteiligungen des Kreises Coesfeld zum 31.12.2023

Die unmittelbaren Beteiligungen werden in der Bilanz unter der langfristigen Vermögensposition „Finanzanlagen“

- **als „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen.**  
In dieser Bilanzposition kommen Beteiligungen zum Ausweis, bei denen der Kreis einen beherrschenden Einfluss auf die Beteiligung ausüben kann. Dieser liegt in der Regel vor, wenn der Kreis mehr als 50 % der Anteile hält.
- **als „Beteiligungen“ ausgewiesen.**  
In dieser Bilanzposition kommen Anteile an Unternehmen und Einrichtungen zum Ausweis, die der Kreis Coesfeld mit der Absicht hält, eine auf Dauer angelegte, im Regelfall über ein Jahr hinausgehende Verbindung einzugehen und bei denen es sich nicht um verbundene Unternehmen handelt.
- **als „Sondervermögen“ ausgewiesen.**  
Hierbei handelt es sich um Kommunalvermögen, das zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks dient und daher getrennt vom allgemeinen Haushalt des Kreises geführt wird. Sondervermögen sind gemäß § 97 GO NRW das Gemeindegliedervermögen, das Vermögen rechtlich unselbstständiger örtlicher Stiftungen, Eigenbetriebe (§ 114 GO NRW) und organisatorisch verselbstständigte Einrichtungen (§ 107 Abs. 2 GO NRW) ohne eigene Rechtspersönlichkeit.
- **als „Wertpapiere des Anlagevermögens“ ausgewiesen.**  
Hierbei handelt es sich um Unternehmensanteile, die auf Dauer angelegt werden, durch die jedoch keine dauernde Verbindung des Kreises zum Unternehmen hergestellt werden soll. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.
- **als „Ausleihungen“ ausgewiesen.**  
Hierbei handelt es sich um langfristige Finanzforderungen des Kreises gegenüber Dritten, die durch den Einsatz kommunalen Kapitals an diese entstanden sind und dem Geschäftsbetrieb des Kreises dauerhaft dienen sollen. Mit Ausnahme von GmbH-Anteilen, die nicht als verbundene Unternehmen oder Beteiligungen ausgewiesen werden, weil sie lediglich als Kapitalanlage gehalten werden, handelt es sich bei den Ausleihungen nicht um Beteiligungen im Sinne der GO NRW. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.

Nachstehend erfolgt die Einzeldarstellung zu den unmittelbaren Beteiligungen des Kreises Coesfeld. Die Einzelberichte zu den mittelbaren Beteiligungen, die für den Kreis Coesfeld von dem Grunde und der Höhe nach wesentlicher Bedeutung sind (u. a. mit einer durchgerechneten Beteiligungsquote von über 20 %) erfolgt bei der jeweiligen Muttergesellschaft. Aus Sicht des Kreises Coesfeld erscheint es sachgerechter, die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen zusammenhängend darzustellen.

---

Folgende Berichtsinhalte wurden neu in die Einzeldarstellungen der Beteiligungen übernommen:

- Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

- Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

In den Einzeldarstellungen werden entsprechende Angaben dazu aufgeführt.

### 3.4.1 Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH (WBC)

#### Basisdaten

Anschrift:	Borkener Straße 13, 48653 Coesfeld
Telefon-Nr.:	02541 9525-0
Fax:	02541 9525-55
E-Mail:	wbc@kreis-coesfeld.de
Internet:	www.wbc-coesfeld.de
Gründungsjahr	1996

#### Zweck der Beteiligung

Die Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH wurde am 20.12.1996 gegründet und hat nunmehr ihr 28. Geschäftsjahr abgeschlossen. Der Gesellschaftsvertrag wurde im Juli 2009 neu gefasst.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Wertstoff- und Abfallwirtschaft, der Altlastensanierung sowie der Natur- und Landschaftspflege im Kreis Coesfeld. Dazu zählen insbesondere

- a) die Verwertung oder Entsorgung aller Wert- und Reststoffe der Abfallwirtschaft,
- b) die Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit,
- c) die Bewirtschaftung, Stilllegung und Nachsorge von Abfallentsorgungsanlagen,
- d) die Sanierung von Altlasten,
- e) die Strategieentwicklung zur Abfallvermeidung, -verwertung, -verminderung und -entsorgung,
- f) das Ausgleichsflächenmanagement und
- g) die betriebswirtschaftliche Betreuung kreiseigener Betriebe sowie die Beteiligung an Gesellschaften, die Aufgaben des Kreises Coesfeld wahrnehmen.

Die Gesellschaft ist zu allen Handlungen berechtigt, die geeignet sind, dem vorgenannten Zweck zu dienen. Hierzu gehören auch die Planung, Finanzierung, Errichtung und der Betrieb von Anlagen und Einrichtungen sowie die Vornahme von Grundstücksgeschäften.

Die WBC nimmt die Aufgabenerfüllung entweder selbst wahr oder sie bedient sich hierfür Dritter.

#### Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im seinerzeit geschlossenen und zwischenzeitig neugefassten Gesellschaftsvertrag wurde als Unternehmensgegenstand der Schwerpunkt auf die Abfallwirtschaft, die Bewirtschaftung, Stilllegung und Nachsorge von Abfallentsorgungsanlagen gelegt. Ergänzt wurde das Betätigungsfeld um betriebswirtschaftliche Tätigkeiten und Aufgaben aus den Bereichen der Altlastensanierung und der Natur- und Landschaftspflege. Die Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH hat sich die Entwicklung sinnvoller Strategien zur Abfallvermeidung, Abfallverwertung und -entsorgung sowie deren ökologische und ökonomische Umsetzung zum Ziel gesetzt.



Bei den vorgenannten Betätigungsfeldern der WBC handelt es sich um Aufgaben, die entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und Genehmigungen vom Kreis Coesfeld zu erbringen sind. Der Kreis Coesfeld bedient sich der WBC für die Umsetzung seiner Verpflichtungen als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger im Bereich der Altlastensanierung und der Organisation des Flächenpoolmanagements im Rahmen des im Gesellschaftsvertrag festgelegten Umfangs.

Die Betätigung der WBC dient somit überwiegend der Erfüllung des öffentlichen Zwecks für den Kreis Coesfeld als alleinigem Gesellschafter.

## Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Es handelt sich um eine GmbH. Am 31.12.2023 beträgt das Stammkapital 275.000 €. Einziger Gesellschafter mit einer 100 %igen Beteiligung ist der Kreis Coesfeld.

In der Schlussbilanz des Kreises Coesfeld zum 31.12.2023 ist die WBC bei den Finanzanlagen als verbundenes Unternehmen mit einem Wert von 1.190.506,78 € bilanziert.

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Kreis Coesfeld ist verpflichtet - entsprechend des Vertrages zur Regelung der Kalkulation und der Abrechnung der Leistungen der WBC - ein nach Maßgabe der Leitsätze für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten (LSP/Anlage zur Verordnung PR Nr. 30/53) ermitteltes Entgelt für die vertraglich vereinbarten Leistungen zu zahlen. Die Entgeltzahlungen des Kreises Coesfeld werden über die Abfallgebühren erwirtschaftet. Die Aufwendungen der WBC im Bereich der Rekultivierung der Deponien werden aus Mitteln einer hierzu gebildeten Rücklage gedeckt.

Die Finanzmittel für den Flächenpool dienen als Kapitalverstärkung für den Ausbau des Flächenpoolmanagements für den Kreis Coesfeld und werden über eingenommene Ersatzgelder finanziert.

Die Entgeltzahlungen des Kreises Coesfeld an die WBC nach den LSP belaufen sich für das Jahr 2023 auf 13.552 T€. Eine weitere Finanzbeziehung/Leistung des Kreises Coesfeld an die WBC stellen die Entnahmen aus der Rücklage Abfallwirtschaft bzw. der Auflösung der Rückstellung für Deponien in Höhe von 2.248 T€ dar.

In 2009 gingen im Zuge der Verschmelzung der Gesellschaften DBG und WBC die Kreisbürgschaften auf die WBC über. Hierbei handelt es sich um eine Bürgschaft aus 1995 in Höhe von ursprünglich 2.556.459,41 €. Zum 31.12.2010 lagen die tatsächlich noch bestehenden Zahlungsverpflichtungen hieraus bei 0,00 € (Ablösung durch WBC). In 2009 hat die WBC vom Kreis Coesfeld Darlehen für die Ablösung dieses Altdarlehens in Höhe von 350.000 € und für den Erwerb von Geschäftsanteilen der Stadtwerke Coesfeld GmbH an der Deponiebewirtschaftungsgesellschaft Coesfeld GmbH (DBG) in Höhe von 145.000 € erhalten. Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 02.03.2011 beschlossen, der WBC für die Errichtung einer Solaranlage auf der Deponie Flamschen ein Darlehen in Höhe von 1.900.000 € zu gewähren. Die Auszahlung erfolgte in 2011. Zur Finanzierung der Baukosten des Wertstoffhofes in Olfen gewährte der Kreis Coesfeld der WBC im Jahr 2018 ein weiteres Darlehen in Höhe von 750.000 € (Beschluss Kreistag vom 20.12.2018).

Nach Abzug sämtlicher Tilgungsleistungen ergeben sich zum 31.12.2023 gegenüber der WBC noch folgende Forderungen aus den Darlehensgewährungen (Ausleihungen an verbundene Unternehmen):

Lfd. Nr.	Verwendungszweck des Darlehens	Ursprungsbetrag des Darlehens €	Darlehensrest am 31.12.2022 €	Darlehensgewährung in 2023 €	Tilgung in 2023 €	Darlehensrest am 31.12.2023 €
<b>WBC</b>						
1	Ablösung eines Altdarlehens durch die WBC (Beschluss Kreistag 24.06.2009)	350.000,00	72.277,09	0,00	24.574,08	47.703,01
2	Verschmelzung DBG mit WBC / Erwerb Geschäftsanteile der Stadtwerke Coesfeld durch die WBC (Beschluss Kreistag 24.06.2009)	145.000,00	104.510,15	0,00	4.666,23	99.843,92
3	Errichtung einer Solaranlage auf der Deponie Flamschen durch die WBC (Beschluss Kreistag 02.03.2011)	1.900.000,00	432.500,00	0,00	95.000,00	337.500,00
4	Errichtung eines Wertstoffhofes in Olfen durch die WBC (Beschluss Kreistag 20.12.2017)	750.000,00	583.336,00	0,00	41.666,00	541.670,00
<b>Summe</b>			<b>1.192.623,24</b>	<b>0,00</b>	<b>165.906,31</b>	<b>1.026.716,93</b>

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	6.076	5.960	116	Eigenkapital	4.310	4.179	131
Umlaufvermögen	4.311	2.947	1.364	Sonderposten	3	3	0
				Rückstellungen	242	182	60
				Verbindlichkeiten	2.788	2.569	219
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.673	1.502	171	Passive Rechnungsabgrenzung	4.716	3.476	1.240
Bilanzsumme	12.060	10.409	1.651	Bilanzsumme	12.060	10.409	1.651

Seitens des Kreis Coesfeld wurden keine Bürgschaften für die WBC GmbH übernommen.

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse	18.806	16.813	1.993
2. sonstige betriebliche Erträge	279	16	263
3. Materialaufwand	-17.267	-14.936	-2.331
4. Personalaufwand	-396	-357	-39
5. Abschreibungen	-335	-300	-35
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-889	-590	-299
7. Finanzergebnis	-14	-40	26
8. Ergebnis vor Ertrags-/ sonstigen Steuern	184	606	-422
9. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	131	405	-274

## Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
Eigenkapitalquote	36%	40%	-4%
Eigenkapitalrentabilität	3%	10%	-7%
Anlagendeckungsgrad 2	82%	83%	-1%
Verschuldungsgrad	70%	66%	4%
Umsatzrentabilität	1%	2%	-2%

## Personalbestand

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
Anzahl Mitarbeitender	Personen	Personen	Personen
<b>Gesamt</b>	15	15	0
<b>Beamte</b>	2	2	0
<b>Beschäftigte</b>	13	13	0

## Geschäftsentwicklung

Die Umsetzung der Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen aus Haushaltungen erfolgt entsprechend den im Abfallwirtschaftskonzept festgelegten abfallwirtschaftlichen Maßnahmen. Die gesetzlich vorrangig anzustrebende und gegenüber der Beseitigung kostengünstigere Abfallverwertung konnte im Kreis Coesfeld auch im Jahr 2023 erfolgreich umgesetzt werden. Auf die Haushalte des Kreisgebietes bezogen liegt die Verwertungsquote bei aktuell 80,5 % (Vorjahr 80,1 %). Der deutlich überwiegende Anteil der anfallenden Abfälle aus Haushalten wird somit im Kreis Coesfeld verwertet (ca. 373 kg je Einwohner und Jahr). Beseitigt werden mussten nur ca. 93 kg Restabfall je Einwohner und Jahr – damit ca. 1 kg Restabfall je Einwohner mehr als im Vorjahr.

Landesweit nimmt der Kreis Coesfeld nach wie vor im Bereich der Verwertung einen Spitzenplatz ein. Deutlich vorne liegt der Kreis Coesfeld weiter bei der Bio- und Grünabfallverwertung. 2023 wurde eine Menge von 43.472 t und damit eine um 3.432 t höhere Menge als im Vorjahr gesammelt. Einen der guten hinteren Plätze hält der Kreis Coesfeld bei den Restabfallmengen. Dies ist unter anderem auf die Verwertung an den Wertstoffhöfen zurückzuführen.

Für die Verwertung von Altpapier, E-Schrott und Altmetall konnten in 2023 Erlöse im erwarteten – allerdings deutlich konsolidiertem - Umfang erzielt werden. Die Erlössituation für Altpapier hat sich im zurückliegenden Jahr gegenüber 2022 mehr als halbiert. Im Jahresverlauf stabilisierten sich die Preise auf niedrigem Niveau. In 2023 konnten in diesem Bereich Erlöse von ca. 860 T€ erzielt werden und damit gegenüber dem Vorjahr 1.400 T€ weniger. Die Altmetall- und E-Schrottverwertung stellt sich in 2023 ebenfalls auf niedrigerem Niveau dar. Mit Erlösen in Höhe von ca. 375 T€ wurden in 2023 gegenüber dem Vorjahr 129 T€ weniger erzielt. Über die Elektrokleingerätesammlung mit 41 Depotcontainern konnten 2023 keine Erlöse erzielt werden. Die Kosten der Depotcontainersammlung sind dabei mit 9.840,30 € zu beziffern. Gemäß dem Beschluss des Arbeitskreises Abfallwirtschaft aller Städte und Gemeinden des Kreises Coesfeld und des Aufsichtsrates wurde die Depotcontainersammlung Anfang 2024 eingestellt, da der großflächige Einzelhandel bereits seit Mitte 2023 ebenfalls zur Rücknahme von Elektrokleingeräten verpflichtet ist.

Die Abfallverwertung wurde 2023 somit auf dem hohen Niveau der Vorjahre gehalten und durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Hierzu hat sich die WBC u. a. im Jahr 2023 unter dem Motto „Dein Bioabfall ist wichtig fürs Klima“ im Rahmen der Kampagne #wirfuerbio vom 18. bis zum 29. September an einer gemeinsamen bundesweiten Kontrollaktion zur Reduktion von Störstoffen in der Biotonne beteiligt. Ebenso werden Bildungsangebote des Biologischen Zentrums Kreis Coesfeld e. V. für Schulen zu den Themen Abfallvermeidung, Recycling und Ressourcenschutz finanziert.

Die Umsatzerlöse lagen mit 18.806 T€ in 2023 um ca. 1.992 T€ über den Umsatzerlösen in 2022. Die Umsatzerlöse setzen sich mit ca. 13.552 T€ aus Entgeltzahlungen des Kreises Coesfeld, ca. 2.200 T€ aus der Rekultivierungsrücklage, ca. 585 T€ aus Umsatzerlösen aus den Deponiestandorten, ca. 1.504 T€ Verwertungserlösen und ca. 964 T€ sonstigen Erlösen zusammen. 453 T€ der sonstigen Erlöse stammen aus Zahlungen der Dualen Systeme zur Mitbenutzung der kommunalen Altpapiersammlung. Insbesondere die Erlöse aus der Einspeisung von PV-Strom liegen mit ca. 287 T€ um 201 T€ unter den Erträgen des Vorjahres (Vorjahr 488 T€). Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 279 T€ bestehen aus Fördermitteln zur Gewässerrenaturierung, Versicherungsentschädigungen und periodenfremden Erträgen.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die auch die Kosten des Energiebezuges umfassen, lagen im Jahr 2023 mit ca. 127 T€ im Vergleich zum Vorjahr (223 T€) auf einem erfreulich niedrigeren Niveau. Dies ist auf gestiegene Eigenstromversorgung - insbesondere durch die Errichtung der Freiflächenphotovoltaik - zurückzuführen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen liegen mit ca. 17.139 T€ über dem Niveau des Vorjahres (14.713 T€). Dies ist auf gestiegene Entsorgungs- und Verwertungskosten zurückzuführen.

Unter Berücksichtigung aller Aufwendungen und Erträge ergibt sich nach Abzug der Steuerlasten ein Jahresüberschuss von ca. 131 T€.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres sind bis zur Erstellung dieses Lageberichtes aufgetreten (Nachtragsbericht gemäß § 285 Nr. 33 HGB): Die Entwicklung der Energiepreise wird im Geschäftsjahr 2024 nicht genau abschätzbare Auswirkungen auf die WBC haben. Mit dem im November 2022 in Kraft getretenen Zweiten Gesetz zur Änderung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG) wurde der Anwendungsbereich auf Abfälle erweitert. Dies hat zur Folge, dass die thermische Behandlung von Abfällen ab dem 01.01.2024 einer „CO<sub>2</sub>-Bepreisung“ unterliegt. Der Vertragspartner hat mit Schriftsatz vom 18.10. und 21.12.2023 mitgeteilt, die ihm hierdurch entstehenden zusätzlichen Kosten, zusätzlich zu dem aktuellen Entsorgungsentgelt in Abrechnung zu bringen. Auf der Basis von Standardwerten gemäß Anlage 2 Teil 5 EBeV 2030 errechnen sich für das Jahr 2024 CO<sub>2</sub>-Kosten in Höhe von 18,08 €/t Abfall (netto) für die thermische Behandlung von gemischten Siedlungsabfällen. Der vertraglich anzuerkennende tatsächliche Umfang der zusätzlichen Kosten aus der „CO<sub>2</sub>- Bepreisung“ wird zurzeit juristisch geprüft. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Kosten im Wesentlichen zusätzlich zum aktuellen Entsorgungsentgelt zu zahlen und im Rahmen der LSP-Abrechnung an den Kreis Coesfeld weiter zu berechnen sind. Aufgrund einer fehlerhaften Datenmeldung der WBC zu den Einspeiseerlösen aus der 1,08 MWp PV-Freiflächenanlage im Zeitraum von 12/2022 bis 06/2023 - gemäß § 29 Strompreisbremsegesetz (Strom-PBG) - wurde durch den Netzbetreiber ein Abschöpfungsbetrag von 73 T€ angemeldet. Dieser Betrag wurde dem Übertragungsnetzbetreiber und der Bundesnetzagentur inzwischen als sachlich falsch angezeigt und um Korrektur gebeten. Die Bundesnetzagentur hat dazu am 10.04.2024 schriftlich mitgeteilt, dass eine Korrektur der gemeldeten Daten nicht mehr möglich ist und nur ggf. im Rahmen einer Prüfung seitens der Bundesnetzagentur vorgenommen werden kann. Für den Abschöpfungsbetrag von 73 T€ wurde eine Rückstellung in voller Höhe gebildet.

## Organe und deren Zusammensetzung

### Geschäftsführung:

Herr Stefan Bölte

Ursula Kleine Vorholt (Einzelprokura)

### Gesellschafterversammlung:

Herr Kreisdirektor Dr. Linus Tepe (Vertreter des Kreises Coesfeld)

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Herr Landrat Dr. Schulze-Pellengahr (Vorsitzender)

Herr Dr. Wenning (stellv. Vorsitzender)

Herr Holz

Herr Schulze Esking

Frau Schäpers

Herr Dropmann

Frau Oertel

Herr Höne (bis 28.02.2023)

Herr Schürkötter (ab 29.03.2023)

### Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 8 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 25 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

### Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan ist nach § 5 LGG für die WBC nicht zu erstellen, da das Unternehmen aktuell weniger als 20 Beschäftigte hat.

### 3.4.2 Gesellschaft zur Förderung regenerativer Energien mbH (GFC)

#### Basisdaten

Anschrift:	Borkener Straße 13, 48653 Coesfeld
Telefon-Nr.:	02541 9525-0
Fax:	02541 9525-55
E-Mail:	wbc@kreis-coesfeld.de
Internet:	www.gfc-coesfeld.de
Gründungsjahr	2011

#### Zweck der Beteiligung

Die Gesellschaft des Kreises Coesfeld zur Förderung regenerativer Energien mbH - GFC - wurde am 15.08.2011 gegründet und hat nunmehr ihr 11. Geschäftsjahr abgeschlossen.

Alleiniger Gesellschafter ist der Kreis Coesfeld. Das Stammkapital beläuft sich auf 25.000 €.

Im Gesellschaftsvertrag wurde bei der Gründung der Gesellschaft als Unternehmensgegenstand der Schwerpunkt auf die Wahrnehmung von Aufgaben der Energiewirtschaft mit regenerativen Energien im Kreis Coesfeld festgelegt. Dazu zählen unter anderem der Erwerb und die Aufbereitung von Rohbiogas sowie die Einspeisung in das Erdgasnetz und die Vermarktung des Biogases.

Im Rahmen der Gesellschafterversammlung der GFC am 01.08.2016 wurde eine Änderung des Gesellschaftsvertrages hinsichtlich des Unternehmensgegenstandes und der Regelungen zur Rechnungslegung und -prüfung beschlossen.

Der Unternehmensgegenstand wurde geändert und lautet nach Änderung wie folgt: Die Gesellschaft verfolgt und verwirklicht die Klimaschutzziele des Kreises Coesfeld. Dabei konzentriert sie sich auf

- Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz,
- den Ausbau und die Verbreitung regenerativer Energien im Kreis Coesfeld – dazu zählen:
  - der Erwerb und die Aufbereitung von Rohbiogas sowie die Einspeisung in das Erdgasnetz,
  - die Vermarktung des Biogases sowie die Errichtung und Bereitstellung von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energie und
  - der Aufbau und Betrieb einer zukunftsorientierten, dem Klimaschutz dienenden Infrastruktur für Elektromobilität.

Bei der zuvor beschriebenen energiewirtschaftlichen Betätigung handelt es sich um Aufgaben im Bereich eines öffentlichen Zwecks. Der Kreis Coesfeld bedient sich der GFC für die Umsetzung im Rahmen des im Gesellschaftsvertrag festgelegten Umfangs, so dass die Betätigung der GFC somit der Erfüllung eines öffentlichen Zwecks dient.

## Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft nimmt auf Basis des Gesellschaftsvertrages die Aufgaben, wie im Zusammenhang mit dem Unternehmensgegenstand beschrieben, wahr. Bei der zuvor beschriebenen energiewirtschaftlichen Betätigung handelt es sich um Aufgaben im Bereich eines öffentlichen Zwecks. Der Kreis Coesfeld bedient sich der GFC für die Umsetzung im Rahmen des im Gesellschaftsvertrag festgelegten Umfangs, sodass die Betätigung der GFC somit der Erfüllung eines öffentlichen Zweckes dient.

## Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Es handelt sich um eine GmbH. Am 31.12.2023 beträgt das Stammkapital 25.000 €. Einziger Gesellschafter mit einer 100 %igen Beteiligung ist der Kreis Coesfeld. In der Schlussbilanz des Kreises Coesfeld zum 31.12.2023 ist die GFC bei den Finanzanlagen als verbundenes Unternehmen mit einem Wert von 125.000 € bilanziert.

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 14.12.2011 (SV-8-0539) beschlossen, der GFC ein Darlehen in Höhe von max. 2.800.000 € zu gewähren sowie Anfang 2012 eine Kapitalrücklagenzuführung in Höhe von 100.000 € vorzunehmen. Mit dem Darlehen wurde die Errichtung einer Biogasaufbereitungsanlage auf dem Standort der ehemaligen Deponie Höven finanziert. Das Darlehen wurde ab dem 1. Quartal 2012 in Tranchen auf Abruf ausgezahlt. Die GFC hat in 2014 mitgeteilt, dass von dem bewilligten Darlehen 200.000 € nicht mehr benötigt und damit auch nicht mehr abgerufen werden. Tilgungsleistungen sind von der GFC ab dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Biogasaufbereitungsanlage (28.02.2014) zu zahlen. Die Darlehensrestforderungen gegenüber der GFC belaufen sich zum 31.12.2023 auf 1.200.000 € (VJ 1.340.000 €).

In den Jahren 2022 und 2023 wurden seitens des Kreises Coesfeld keine Bürgschaften übernommen bzw. Darlehen gewährt.

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	1.151	1.368	-217	Eigenkapital	1.368	1.235	133
Umlaufvermögen	1.882	1.691	191	Sonderposten	3	3	0
				Rückstellungen	227	172	55
				Verbindlichkeiten	1.436	1.649	-213
Aktive Rechnungsabgrenzung	1	1	0	Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0
Bilanzsumme	3.034	3.060	-26	Bilanzsumme	3.034	3.060	-26



## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse	2.662	2.418	244
2. sonstige betriebliche Erträge	13	98	-85
3. Materialaufwand	-1.778	-1.605	-173
4. Personalaufwand	-88	-82	-6
5. Abschreibungen	-218	-217	-1
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-358	-281	-77
7. Finanzergebnis	-38	-44	6
8. Ergebnis vor Ertrags-/ sonstigen Steuern	195	287	-92
9. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	133	213	-80

## Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
Eigenkapitalquote	45%	40%	5%
Eigenkapitalrentabilität	10%	17%	-8%
Anlagendeckungsgrad 2	182%	150%	32%
Verschuldungsgrad	122%	147%	-26%
Umsatzrentabilität	5%	9%	-4%

## Personalbestand

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
Anzahl Mitarbeitender	Personen	Personen	Personen
<b>Gesamt</b>	5	4	1
<b>Beamte</b>	2	2	0
<b>Beschäftigte</b>	3	2	1

## Geschäftsentwicklung

In vier Aufsichtsratssitzungen wurden die Aktivitäten der GFC diskutiert und beschlossen. Schwerpunkte waren der Betrieb und die Optimierung der Biogasaufbereitungsanlage (BGAA), der Ausbau der E-Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge im Kreis Coesfeld, die Errichtung von Photovoltaikanlagen zur vorrangigen Eigenstromnutzung auf kommunalen Liegenschaften, die Erweiterung und der Betrieb des E-Dienstwagenpools für den Kreis Coesfeld sowie die Entwurfs- und Genehmigungsplanung für eine Anlage zur Erzeugung von grünem Wasserstoff am Standort Coesfeld Höven. 2023 wurde zusätzlich die weitere Planung zur Sanierung der Füchtelner Mühle (Olfen) durchgeführt und die Sanierung der Wehranlage fertiggestellt. Das Jahr 2023 ist das inzwischen neunte Gesamtbetriebsjahr der BGAA. Während des gesamten Jahres wurde das gelieferte Rohbiogas ausschließlich

in der BGAA aufbereitet und in das öffentliche Erdgasnetz eingespeist. Mit insgesamt 12 Ausfalltagen wurde eine Anlagenverfügbarkeit von 96,6 % erreicht. Eine Verstromung des Biogases zu Wartungs- und Ausfallzeiten erfolgte auch 2023 nicht. Die Blockheizkraftwerke (BHKW) wurden im Jahr 2020 zurückgebaut, da für die Aggregate mit Baujahr 2004 keine Ersatzteile mehr zu beschaffen waren und die weiteren Vorhaltekosten mögliche Erlöse übersteigen.

Durch die Biogasaufbereitung konnte 2023 eine Biomethanmenge von 18.970.429 kWh in das Erdgasnetz eingespeist werden.

	<b>Gelieferte Rohbiogasmenge</b>	<b>Eingespeiste Biomethanmenge</b>
	<b>[Nm<sup>3</sup>/a]*</b>	<b>[kWh]</b>
<b>2014</b>	3.335.700	19.003.691
<b>2015</b>	3.554.115	20.731.072
<b>2016</b>	3.759.658	22.829.740
<b>2017</b>	3.742.170	20.600.147
<b>2018</b>	3.489.064	19.885.406
<b>2019</b>	3.607.889	19.862.518
<b>2020</b>	3.529.070	19.957.886
<b>2021</b>	3.345.894	20.002.179
<b>2022</b>	3.166.530	19.161.200
<b>2023</b>	3.494.252	18.970.429

\*) Normkubikmeter pro Jahr

Der Erwerb von Rohbiogas ist durch einen entsprechenden Kaufvertrag seit 2013 langfristig gesichert. Umsatzerlöse konnten in 2023 im Wesentlichen in Höhe von 1.620.789,11 € durch die Biomethaneinspeisung erwirtschaftet werden (Vorjahr 1.449.467,52 €). Weitere Umsatzerlöse wurden in Höhe von 28.247,51 € aus dem Vertrag zur Feinentschwefelung des Biomethans mit der Thyssengas GmbH und in Höhe von 69.341,07 € aus der Bereitstellung von Kraft-Wärme-Kopplung/KWK-BHKW und PV-Anlagen erwirtschaftet.

Durch den Betrieb der E-Ladeinfrastruktur konnten 207.273,91 € (Vorjahr 92.540,02 €) über Dienstleistungsentgelte sowie Stromgutschriften Erlöst werden und durch den Betrieb des E-Dienstwagenpools insgesamt 144.844,13 € (Vorjahr 92.836,78 €).

Die gelieferte Rohgasmenge betrug 3.494.252 Nm<sup>3</sup> (Vorjahr 3.166.530 Nm<sup>3</sup>). Die Menge erfüllte damit die Erwartungen für das Jahr 2023. Die Qualität des Rohgases, gekennzeichnet durch eine Energieliefermenge von 18.970.429 kWh, liegt allerdings unter der Qualität der Vorjahre. Dies ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Wesentlich ist die Witterung des Jahr 2023 und die damit verbundene Bio- und Grünabfallqualität. Mit Ausnahme von wenigen Tagen entsprach die Qualität des Rohbiogases aber den vertraglichen Anforderungen. Der Gehalt an Schwefelwasserstoff im Rohbiogas lag weiter kontinuierlich auf einem hohen Niveau, so dass auch ein entsprechender Verbrauch an Aktivkohle bestand. Die Optimierung der Aktivkohlenutzung konnte in diesem Zusammenhang aber dennoch erreicht werden. Der Austausch der Waschlösung zur Reinigung des Rohbiogases in Verbindung mit einer Grundrevision und TÜV-Prüfung der BGAA erfolgte zuletzt 2019.

Die hierfür gebildete Rückstellung wurde dazu in Anspruch genommen. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2020 wurde daher für die nächste anstehende Grundrevision - inkl. einem erneuten Austausch der Waschlösung - eine neue Rückstellung gebildet. Ein erneuter Austausch erfolgte nun Anfang 2024. Materialaufwendungen in einer Gesamthöhe von 1.777.552,46 € liegen aufgrund der Sanierungsdurchführung an der Füchtelner Mühle, der Erweiterung der E-Ladeinfrastruktur und der Erweiterung des E-Dienstwagenpools über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr 1.604.698,41 €).

Im Zusammenhang mit dem Einkauf des Rohbiogases betragen im Jahr 2023 die Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe 653.598,68 €. Die Kosten für den Strombezug der BGAA lagen im Jahr 2023 bei 138.515,40 € und damit auf dem Niveau der Vorjahre (Vorjahr 136.433,60 €). Die Aufwendungen für Fremdleistungen betragen insgesamt 472.976,16 €. Diese beinhalten auch Gutachterkosten in Höhe von 18.176,34 € sowie Kosten für den Austausch der Aktivkohle in Höhe von 34.764,50 € (Vorjahr 35.544,10 €). Zusätzlich sind in den Aufwendungen für Fremdleistungen Wartungskosten von 66.035,32 € (Vorjahr 94.021,21 €) enthalten. Auch Aufwendungen für Fremdleistungen im Zusammenhang mit der Wasserkraftanlage Füchtelner Mühle sind in Höhe von 320.480,73 € enthalten. Diese werden im Rahmen vertraglicher Regelungen als LSP-Abrechnung dem Kreis Coesfeld und der Stadt Olfen weiterberechnet. Die Aufwendungen bewegen sich - abgesehen von den zusätzlichen Fremdleistungen für die Füchtelner Mühle - etwas über dem Niveau des Vorjahres. In den nächsten Jahren ist jedoch aufgrund des Alters der Anlagen mit höherem Wartungs- und Reparaturaufwand zu rechnen. Aufwendungen durch den Betrieb der E-Ladeinfrastruktur entstanden 2023 in Höhe von 20.727,35 € und für den E-Dienstwagenpool in Höhe von 152.989,41 €. Weitere Aufwendungen entstanden durch Personalkosten, Abschreibungen, Versicherungen, Kosten im Zusammenhang mit dem allgemeinen Geschäftsbetrieb sowie durch Zinsen.

Unter Berücksichtigung aller Aufwendungen und Erträge ergibt sich nach Abzug der Steuerlast ein Jahresüberschuss von 132.697,82 €.

Größere eigene Investitionen erfolgten im Geschäftsjahr 2023 nicht. Im Geschäftsjahr 2023 wurden die anfallenden finanziellen Verpflichtungen stets erfüllt.

Die zeitnahe und umfassende Information des Aufsichtsrates und die Kontrolle durch den Aufsichtsrat konnten in 2023 durch regelmäßige Sitzungen gewährleistet werden. Entsprechend den Forderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich wurde das Risikomanagementsystem 2023 fortgeschrieben. Hierdurch sollen einzelne Risiken erkannt und nach Wahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet sowie Möglichkeiten der Risikovermeidung aufgezeigt werden. 2023 wurden Änderungen bzw. Ergänzungen insbesondere für die Überwachung der technischen Anlagensicherheit sowie durch Verbesserungen im Bereitschaftsdienst vorgenommen. Die in den Vorjahren festgelegten Gegenmaßnahmen zur Risikosteuerung bleiben unverändert richtig. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres sind bis zur Erstellung dieses Lageberichtes aufgetreten (Nachtragsbericht gemäß § 285 Nr. 33 HGB):

Von den volatilen Entwicklungen an den Energiemärkten ist auch der Energiebezug für die Biogasaufbereitung betroffen. Erwartungsgemäß ist längerfristig mit weiter steigenden Kosten für den Energiebezug zu rechnen. Darüber hinaus hat die Bundesregierung durch das Gebäudeenergiegesetz den Ausstieg aus der Erdgaswirtschaft im Rahmen der angestrebten Dekarbonisierung faktisch

beschlossen. In der Übergangsphase bis zum vollständigen Ausstieg aus fossilen Energien im Jahr 2045 kann Biomethan im Gebäudeenergiesektor jedoch als Mischgas - zur Erfüllung des geforderten Anteils erneuerbarer Energie - zunächst sogar eine größere Bedeutung bekommen. Mittelfristig wird sich die Frage stellen, ob und wie die bestehende Erdgas-Leitungsinfrastruktur, die auch von der GFC für die Einspeisung des Biomethans genutzt wird, bestehen bleibt. Nach Information der Leitungsnetzbetreiber ist der Betrieb der Leitung mit Erdgas bis Ende der 30er Jahre jedoch sicher geplant. Danach wird eine Umstellung auf Wasserstoff angestrebt. Dadurch ist die Einspeisemöglichkeit des Biomethans für die Lebensdauer der bestehenden BGAA - und vorsichtich darüber hinaus - gesichert. Durch die inzwischen erfolgte Zertifizierung des Biomethans als nachhaltiges und kraftstofffähiges Biomethan, welches die Vergütungsvoraussetzungen für fortschrittliches Biomethan gemäß Annex IX Teil A der RED II einhält, konnte die Chance für eine verbesserte Vermarktung erfolgreich genutzt werden. Seit dem 01.01.2024 konnten für einen Vertragszeitraum von 4 Jahren signifikant höhere Preise mit einem neuen Abnehmer vertraglich vereinbart werden. Eine Gewinnsteigerung ist daher nicht zu erwarten. Die langfristige Entwicklung der Energiepreise – insbesondere für erneuerbare Energien und Biokraftstoffe - bleibt abzuwarten. Gute Absatzmöglichkeiten für fortschrittliches Biomethan erscheinen mittel- und langfristig gegeben.

## Organe und deren Zusammensetzung

### Geschäftsführung

Herr Stefan Bölte  
Frau Ursula Kleine Vorholt (Einzelprokura)

### Gesellschafterversammlung

Herr Kreisdirektor Dr. Tepe  
(Vertreter des Kreises Coesfeld)

### Mitglieder des Aufsichtsrates:

Herr Landrat Dr. Schulze-Pellengahr (Vorsitzender)  
Herr Dr. Wenning (stellv. Vorsitzender)  
Herr Holz  
Herr Schulze Esking  
Frau Schäpers  
Herr Schreiber  
Frau Oertel  
Herr Höne (bis 28.02.2023)  
Herr Schürkötter (ab 29.03.2023)

## Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium (Verwaltungsrat) in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 8 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 25,00 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

## Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan ist nach § 5 LGG für die GFC nicht zu erstellen, da das Unternehmen aktuell weniger als 20 Beschäftigte hat.

### 3.4.3 Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH (wfc)

#### Basisdaten

Anschrift:	Fehrbelliner Platz 11, 48249 Dülmen
Telefon-Nr.:	02594 78240-0
Fax:	02594 78240-29
E-Mail:	info@wfc-kreis-coesfeld.de
Internet:	http://www.wfc-kreis-coesfeld.de
Gründungsjahr	1967

#### Zweck der Beteiligung

Im Jahr 1967 entschloss sich der damalige Altkreis Coesfeld eine Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung zu betreiben. Der am 31.12.2023 gültige Gesellschaftsvertrag datiert vom 15.12.2020. Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Kreises Coesfeld sowie seiner Städte und Gemeinden durch die Förderung des Wirtschaftslebens. Vornehmlicher Gesellschaftszweck ist die Förderung der vorhandenen Gewerbe- und Industriebetriebe sowie Fremdenverkehrseinrichtungen und die Ansiedlung von Gewerbe und Industrie sowie Fremdenverkehrseinrichtungen.

#### Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Aufgabe der Gesellschaft ist es, die wirtschaftliche und strukturelle Entwicklung im Kreis Coesfeld zu unterstützen. Die wfc ist insofern ein zentrales Instrument der kommunalen Daseinsvorsorge auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Entwicklung. Diese öffentliche Zwecksetzung wurde uneingeschränkt eingehalten. Durch die Beratung, vor allem von kleinen und mittleren Unternehmen, von Existenzgründern und Ansiedlungsinteressierten sowie durch Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur, wurde auf eine Fortentwicklung der Wirtschaftskraft und auf die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen im Kreis Coesfeld hingearbeitet. Die wfc hat damit ihren öffentlichen Zweck erfüllt.

Mit Beschluss vom 14.03.2012 hat der Kreistag Coesfeld die Betrauung der wfc mit Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse bestätigt und an den aktuellen Rahmen des EU-Beihilferechts angepasst. In diesem Zusammenhang wurden die Ausgleichszahlungen auf eine andere rechtliche Grundlage gestellt. Die Betrauung wurde mit Beschluss des Kreistags Coesfeld vom 27.09.2023 bis Ende 2033 verlängert

#### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Es handelt sich um eine GmbH. Das Stammkapital zum 31.12.2023 beträgt 104.000 €. Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

Gesellschafter	Anteil	
Kreis Coesfeld	77.300 €	74,3 %
Sparkasse Westmünsterland	17.150 €	16,5 %

Stadt Dülmen	1.850 €	1,8 %
Stadt Coesfeld	1.450 €	1,4 %
Stadt Lüdinghausen	1.050 €	1,0 %
8 weitere Städte/Gemeinden des Kreises Coesfeld mit je 650 €/0,625 %	5.200 €	5,0 %

Die wfc besitzt zum Stichtag 31.12.2023 keine Beteiligungen an anderen Unternehmen. Für Bilanzierungszwecke wurde die wfc in der Eröffnungsbilanz des Kreises Coesfeld zum 01.01.2008 nach dem Substanzwertverfahren bewertet. In der Schlussbilanz des Kreises Coesfeld zum 31.12.2017 war die wfc bei den Finanzanlagen als verbundenes Unternehmen mit einem Wert von 68.640 € bilanziert. Der Kreis Coesfeld übernahm zum 01.01.2018 die Geschäftsanteile der VR-Bank Westmünsterland eG an der wfc in Höhe von 8.850 € (vgl. Beschluss des Kreistags vom 20.12.2017 – SV-9-0938). Der Buchwert bei den Finanzanlagen beläuft sich zum 31.12.2023 auf 77.650,80 € (inkl. Anschaffungsnebenkosten).

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Nach § 7 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages übernimmt der Kreis Coesfeld grundsätzlich anteilig 83,5 % des Jahresfehlbetrages der wfc. Durch das Auslaufen verschiedener Förderprojekte können sich in naher Zukunft weitere finanzielle Zusatzbedarfe bei der wfc GmbH einstellen. Seitens des Kreises Coesfeld wurden an die wfc für das Jahr 2023 Umlagebeiträge (rd. 490 T€), Zuwendungen für Fachkräftegewinnung (rd. 40 T€) und Technologietransfer (rd. 50 T€) sowie sonstige Leistungen (rd. 5,5 T€/Eingliederung in Arbeit u. a.) geleistet. Der Kreis Coesfeld hat im Jahr 2023 von der wfc Erstattungen in Höhe von rd. 22,5 T€ (10,1 T€ aus Endabrechnungen für das Jahr 2022 und rd. 12,4 T€ aus der Abrechnung für IT-Betrieb und Fahrzeug sowie aus der Kostenerstattung Arbeitgeberforum 2023) erhalten.

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	87	81	6	Eigenkapital	104	104	0
Umlaufvermögen	277	258	19	Sonderposten	0	0	0
				Rückstellungen	133	136	-3
				Verbindlichkeiten	127	100	27
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	1	-1	Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0
Bilanzsumme	364	340	24	Bilanzsumme	364	340	24

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Erträge aus Zuschüssen	660	671	-11
2. ordentliche Erträge	166	206	-40
3. sonstige betriebliche Erträge	13	26	-13
4. Personalaufwand	-655	-669	14
5. Abschreibungen	-2	-4	2
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-183	-210	27
7. Finanzergebnis	1	-20	21
8. Ergebnis vor Ertrags-/ sonstigen Steuern	0	0	0
9. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	0	0	0

## Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
Eigenkapitalquote	29%	31%	-2%
Eigenkapitalrentabilität	0%	0%	0%
Anlagendeckungsgrad 2	120%	128%	-8%
Verschuldungsgrad	250%	227%	23%
Umsatzrentabilität	0%	0%	0%

## Personalbestand

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
Anzahl Mitarbeitender	Personen	Personen	Personen
<b>Gesamt</b>	12	13	-1

## Geschäftsentwicklung

In 2023 zeigte sich ein deutlicher Anstieg bei der Bereitschaft der Unternehmen, Beratungsleistungen in Anspruch zu nehmen. Dies betrifft sowohl die Teilnahme an den Veranstaltungen der wfc und ihrer Kooperationspartner als auch in der konkreten Nachfrage in Bezug auf Beratungsleistung.

Die Nachfragen nach Standort- und Ansiedlungsberatungen haben in 2023 noch einmal zugenommen, konnten aber aufgrund des weiterhin stark verknappten Angebots an Flächen und Immobilien in den seltensten Fällen in Ansiedlungen oder Erweiterungen münden. Die Anzahl der Stellungnahmen für Kommunen zu deren Ansiedlungsanfragen blieb auf dem sehr übersichtlichen Niveau des Vorjahres. Grund hierfür ist ebenfalls das knappe Angebot an geeigneten Standorten.

Die Nachfrage nach Beratungsleistungen im Gründungsbereich hat 2023 auf hohem Niveau noch einmal zugelegt. Das in den letzten Jahren im Kreis Coesfeld sehr bewährte Beratungs- und Förderangebot des Gründungszirkels, das im Kreis Coesfeld in der Vergangenheit immer stark genutzt wurde, hat durch landesseitige Änderungen der Förderkonditionen stark an Attraktivität eingebüßt.

Auch in 2023 blieb der durch den demografischen Wandel induzierte Fach- und Arbeitskräftemangel im Kreis Coesfeld allgegenwärtig. Neben der Fortführung der etablierten Angebote hat die wfc insbesondere das Netzwerk „GesundArbeiten“ weiter ausgebaut und unter dem Titel „JobGesund“ ein Förderangebot entwickelt, das kleine und mittlere Unternehmen dabei begleitet, ein eigenes betriebliches Gesundheitsmanagement einzuführen. In einer Gruppe mit 10 Arbeitgebern wurde ein Praxistest gestartet, der im November 2024 abgeschlossen sein wird.

Im Bereich der Innovationsberatung und -förderung (einschl. betriebliche Digitalisierungsvorhaben) ist die Gesamtzahl der Beratungsfälle leicht von 321 in 2022 auf 320 in 2023 zurückgegangen. Dies ist nach unserer Einschätzung aber kein Ausdruck nachlassender Innovationsdynamik. Da insbesondere die Antragstellung im Programm MID des Landes NRW inzwischen sehr niedrigschwellig ist, wurde die wfc bei der Beantragung in wachsender Zahl von Fällen nicht mehr einbezogen.

Der Ausbau der digitalen Infrastrukturen hat sich auch in 2023 weiter verbessert. Die Glasfaserversorgung liegt nach Abschluss noch laufender Arbeiten bei rund 95 Prozent der Adressen (zum Vergleich: NRW 30 %, Bund 36 %). Damit ist der Kreis Coesfeld weiterhin führend in NRW. Auch beim Mobilfunk ist die Versorgung auf hohem Niveau.

Die Ergebnisse der Mobilfunkmessung im Kreis Coesfeld, die in Kooperation mit der STF GmbH aus Dülmen sowie der Remondis GmbH in 2022 durchgeführt wurden, wurden analysiert und mit weiteren Daten ergänzt. Zu den identifizierten Versorgungslücken wurden individuell Lösungswege erarbeitet. Insgesamt konnten so 26 Versorgungslücken und Lösungsmöglichkeiten zu deren Schließung identifiziert werden. Diese wurden mit den Netzbetreibern und den Kommunen im Kreis Coesfeld diskutiert. Für 20 der Versorgungslücken wurden konkrete Schritte mit den Netzbetreibern abgestimmt, die netzbetreiberseitig kurzfristig in Umsetzung gehen sollen.

Mit Umsetzung der Nachhaltigkeitskonzeption der wfc aus 2022 wurde mit insgesamt 12 Informationsveranstaltungen mit 349 Teilnehmenden und 103 Beratungsfällen weiter fortgeführt. Ein inhaltlicher Schwerpunkt in 2023 war die Neuausrichtung des Kompetenzzentrums Coesfeld - Institut für Geschäftsprozessmanagement e. V. als INW Coesfeld - Institut für nachhaltige Wertschöpfung e. V. Im Juni 2023 wurde der Geschäftsführer Dr. Jürgen Grüner gemeinsam mit Carsten Schröder, Vizepräsident der FH Münster, zum neuen Vereinsvorstand gewählt.

Im März 2023 wurde die wfc nach erfolgreicher Teilnahme als ÖKOPROFIT-Betrieb im Kreis Coesfeld erstmalig ausgezeichnet. Sieben weitere Unternehmen erhielten ebenfalls die Auszeichnung.



## Organe und deren Zusammensetzung

### Geschäftsführung

Herr Dr. Jürgen Grüner

Herr BM Bergmann

Herr BM Täger

Herr Kleerbaum

### Aufsichtsrat

Herr Landrat Dr. Schulze Pellengahr

Frau Schäpers

Herr Vogelpohl

Herr Krumme

Herr Hüntemann

Herr Entrup

## Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium (Verwaltungsrat) in diesem Unternehmen gehört von den insgesamt 9 Mitgliedern eine Frau an (Frauenanteil: 11,11 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

## Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan ist nach § 5 LGG für die wfc nicht zu erstellen, da das Unternehmen aktuell weniger als 20 Beschäftigte hat.

### 3.4.4 Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM)

#### Basisdaten

Anschrift:	Krögerweg 11, 48155 Münster
Telefon-Nr.:	0251 6270-0
Fax:	0251 6270-222
E-Mail:	info@rvm-online.de
Internet:	www.rvm-online.de
Gründungsjahr	1979

#### Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf und in der Stadt Münster sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten, insbesondere durch Einrichtung und Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren, die Durchführung von Gelegenheitsverkehr mit Kraftfahrzeugen sowie Güterverkehr auf Schiene und Straße, ferner die Beteiligung an Unternehmen, die diese Zwecke fördern.

#### Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Bedeutung der RVM besteht darin, im Sinne der Daseinsvorsorge ihre Verkehrsleistungen flächendeckend im Kreis Coesfeld zur Verfügung zu stellen. Sie erbringt als kommunales Verkehrsunternehmen ihre Leistungen somit auch in Teilräumen des Kreises Coesfeld, in denen aufgrund disperser Siedlungsstrukturen eine eigenwirtschaftliche Leistungserbringung nicht möglich ist.

Die Versorgung mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Gleiches gilt für die Versorgung der Region mit einem Eisenbahnverkehrsangebot. Daher übt die Gesellschaft ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung ihres Verkehrsgebietes aus.

Die Öffentliche Zwecksetzung wird durch diese Geschäftstätigkeit erfüllt.

#### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Es handelt sich um eine GmbH. Das Stammkapital beträgt am 31.12.2023 insgesamt 7.669.400 €. Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

Gesellschafter	Anteil	
Kreis Steinfurt	2.146.440 €	27,99 %
Kreis Coesfeld	2.078.010 €	27,09 %
Kreis Warendorf	1.441.570 €	18,80 %
Kreis Borken	1.351.220 €	17,62 %
Stadt Münster	308.300 €	4,02 %
6 weitere Städte der Region (mit Anteilen je unter 2 %)	343.860 €	4,48 %

Für Bilanzierungszwecke wurde die RVM in der Eröffnungsbilanz des Kreises Coesfeld zum 01.01.2008 nach der Eigenkapital-Spiegelbildmethode bewertet. Der Kreistag des Kreises Coesfeld hat am 17.12.2008 beschlossen, Anteile an der RVM von den Städten und Gemeinden im Kreis Coesfeld zu erwerben. Die Abwicklung dieser Geschäftsvorfälle hat bilanzielle Auswirkungen ab 2009. Am 31.12.2010 ergab sich für den Kreis Coesfeld eine Beteiligungsquote von 19,80 %. Am 30.06.2010 hat der Kreistag des Kreises Coesfeld der Umstrukturierung der WVG-Gruppe zugestimmt (Sitzungsvorlage SV-8-0169). Im Zuge dieser Umstrukturierung haben die Gesellschafter (unter anderem der Kreis Coesfeld) mit Abtretungsverträgen vom 22.12.2010 jeweils ihren 7 %-igen Geschäftsanteil (insgesamt 28 %) an der WVG mit Wirkung zum 01.01.2011 zugunsten der Kapitalrücklage der RVM eingelegt. Seitdem hält die RVM 47,14 % der Anteile an der WVG. Dadurch haben sich die Beteiligungen der Kreise an der RVM durch Sachausschüttungen im weiteren Restrukturierungsprozess erhöht, um über die notwendige qualifizierte Mehrheit eine Beherrschung der RVM sicherzustellen. Durch die Auswirkungen aus dieser Umstrukturierung der WVG-Gruppe erhöhte sich die Beteiligungsquote des Kreises Coesfeld an der RVM in 2011 auf 27,09 %.

In der Schlussbilanz des Kreises Coesfeld zum 31.12.2023 ist die RVM bei den Finanzanlagen/Beteiligungen mit einem Wert von 2.221.083,84 € bilanziert.

Die Regionalverkehr Münsterland GmbH ihrerseits ist an der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH, Münster (47,14 %), beka GmbH, Köln (0,78 %), Tarifgemeinschaft Münsterland – Ruhr-Lippe GmbH, Münster (3,57 %) und Verkehrsbetrieb Kipp GmbH, Lengerich (100 %) beteiligt.

Von wesentlicher Bedeutung für den Konzern Kreis Coesfeld ist in diesem Zusammenhang nur der Verkehrsbetrieb Kipp GmbH, zu dem nachfolgend eine Einzelberichterstattung erfolgt. Die übrigen Tochtergesellschaften werden daher nur nachrichtlich aufgeführt.

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Nach der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf vom 24.01.2006 ist der Kreis Coesfeld verpflichtet, den Jahresfehlbetrag eines Wirtschaftsjahres der RVM im nachfolgenden Wirtschaftsjahr auszugleichen. Eine Gewinnverteilung ist in § 13 des Gesellschaftsvertrages geregelt und erfolgt demnach gemäß § 29 GmbH-Gesetz. Neue Bürgschaften wurden im Jahr 2023 nicht übernommen.

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	22.746	24.231	-1.485	Eigenkapital	8.731	8.822	-91
Umlaufvermögen	22.295	24.118	-1.823	Sonderposten	0	0	0
				Rückstellungen	14.509	11.084	3.425
				Verbindlichkeiten	21.874	28.463	-6.589
Aktive Rechnungsabgrenzung	76	23	53	Passive Rechnungsabgrenzung	3	3	0
Bilanzsumme	45.117	48.372	-3.255	Bilanzsumme	45.117	48.372	-3.255

Für den Neubau des Betriebshofs in Lüdinghausen übernahm der Kreis Coesfeld am 08.12.2011 eine Bürgschaft von 3,0 Mio. € (Darlehensrestbetrag am 31.12.2023 1,2 Mio. € (VJ: 1,35 Mio. €/Darlehensgläubiger: Sparkasse Westmünsterland).

Aufgrund des Kreistagsbeschlusses vom 16.12.2015 hat der Kreis Coesfeld am 10./15.02.2016 eine Bürgschaft in Höhe von 1.450.000 € für ein Darlehen zur Finanzierung von Investitionen (Beschaffung von Linienomnibussen) übernommen. Der Darlehensrestbetrag zum 31.12.2023 betrug rd. 297 T€ (VJ: 446 T€/Darlehensgläubiger: Deutsche Kreditbank AG Berlin).

Der Kreistag des Kreises Coesfeld hat am 27.09.2017 (Sitzungsvorlage SV-9-0894) beschlossen, eine Bürgschaftsverpflichtung zugunsten der RVM in Höhe von 1.350.000 € (Beschaffung Linienomnibusse) zu übernehmen. Die Unterzeichnung der Bürgschaftserklärung durch den Kreis Coesfeld erfolgte am 16.04.2018. Der Darlehensrestbetrag zum 31.12.2023 betrug rd. 574 T€ (VJ: 709 T€/Darlehensgläubiger: Sparkasse Westmünsterland).

Die Senkung des Zuschussbedarfs für die Münsterlandkreise sowie für die Städte und Gemeinden bleibt weiterhin das oberste Ziel der RVM. Dazu wurden Zielvorgaben entwickelt, die Schritt für Schritt durch ein Restrukturierungsprogramm umgesetzt werden.

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse	74.260	63.495	10.765
2. sonstige betriebliche Erträge	4.069	8.688	-4.619
3. Materialaufwand	-53.144	-49.557	-3.587
4. Personalaufwand	-18.202	-16.518	-1.684
5. Abschreibungen	-3.717	-3.474	-243
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.271	-2.791	-480
7. Finanzergebnis	-63	-145	82
8. Ergebnis vor Ertrags-/ sonstigen Steuern	-67	-102	35
9. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	-91	-123	32

## Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
Eigenkapitalquote	19%	18%	1%
Eigenkapitalrentabilität	-1%	-1%	0%
Anlagendeckungsgrad 2	51%	49%	2%
Verschuldungsgrad	417%	448%	-32%
Umsatzrentabilität	0%	0%	0%

## Personalbestand

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
<b>Anzahl Mitarbeitender</b>	Personen	Personen	Personen
<b>Gesamt (durchschnittlich im Jahr)</b>	300	280	20

Die Gesellschaft beschäftigte 2023 im Jahresdurchschnitt 300 Arbeitnehmer und 16 Auszubildende. Davon waren 32 Teilzeitkräfte.

## Geschäftsentwicklung

Der Geschäftsverlauf im Berichtsjahr 2023 ist im Wesentlichen geprägt durch Billigkeitsleistungen zum Ausgleich von Schäden im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Zusammenhang mit der Einführung des Deutschlandtickets, hohe Energiekosten, Sonderzahlungen (Inflationsausgleichsprämie) für Mitarbeiterentgelte, Vergütungsanhebungen für eingekaufte Fahrleistungen sowie der Einnahmenausgleich. Die Erlöse des Jedermann- und Ausbildungsverkehrs zusammen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 12,9 %. Ausgleichszahlungen aus den Billigkeitsleistungen des Landes sowie des Bundes für das Deutschlandticket und Nachzahlungen aus dem Einnahmenausgleich für Vorjahre waren positive Einflussfaktoren im Berichtsjahr.

Die wirtschaftliche Entwicklung wird durch den unterjährig durchgeführten Plan-Ist-Vergleich sowie Quartalsberichte überwacht. Die RVM beschäftigt im Personen- und Güterverkehr durchschnittlich 300 Mitarbeiter und 16 Auszubildende, davon waren 32 Teilzeitbeschäftigte. Das Unternehmen hat auch im Berichtsjahr durch das Gesundheitsmanagement und die Weiterbildung die Mitarbeiter zielgerichtet gefördert.

Als kommunaler Mobilitätsdienstleister leistet die RVM einen aktiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Die RVM konnte im Berichtsjahr wichtige Punkte umsetzen, so den digitalen Vertrieb des Deutschlandtickets und dessen Varianten D-Ticket Schule und D-Ticket Sozial. Als Partner der Münsterlandkreise engagierte sich die RVM bei der Etablierung der ExpressBus-Linien X80 und X90 sowie ergänzender Angebote wie E-Scooter, Carsharing und On-Demand-Verkehre.

Die Weiterentwicklung der BuBiM-APP als zentrales Informations- und Vertriebsmedium orientierte sich an den Bedürfnissen der Kunden, digital und in Echtzeit alle wesentlichen Informationen zu erhalten, um ihre Mobilität nachhaltig und umweltbewusst umzusetzen. Die RVM ist in enger Abstimmung mit ihren Eigentümern Teil der Lösung, die Mobilitätswende im Münsterland mit all ihren Facetten voranzubringen.

Das Unternehmen hat die IT-Landschaft weiter kosteneffizient entwickelt und eine sichere sowie moderne Umgebung aufgebaut. Vorbereitungen für zukünftige Herausforderungen wie Schnittstellen-Integrationssystem, Data Analytics Plattform und künstliche Intelligenz sind angelaufen.

Die Erlöse im Jedermannverkehr gemäß GuV stiegen um rd. 10,3 %. Der Ausbildungsverkehr verzeichnete einen Anstieg um rd. 14,5 %. Damit stiegen die Erlöse im Linienverkehr um rd. 12,9 %.

Die Betriebsleistung des Personenverkehrs betrug im Berichtsjahr rd. 24.717 Tsd. km und damit um rd. 122 Tsd. km höher als die Vorjahresleistung. Für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten gilt die Regel-Quote von 3,49 %. Bei den Kosten der Fahrleistungen wirkte sich der im Jahresvergleich gestiegene Aufwand für die Instandhaltung negativ aus. Weiterhin gab es höhere Kosten im Zuge der Digitalisierung (Wartung und Lizenzgebühren), Sonderzahlungen (Inflationsausgleichsprämie) für Mitarbeiterentgelte sowie Vergütungsanhebungen für eingekaufte Fahrleistungen. Dagegen begünstigten Nachzahlungen aus dem Einnahmenausgleich für die Vorjahre das Ergebnis. Die RVM unternahm auch in diesem Berichtsjahr wirksame Gegensteuerungsmaßnahmen (z. B. Fahr- und Dienstplanoptimierung, Einführung ERP Vertriebsmoduls SAP-SD (Sales and Distribution)), um die Gesamtkosten den wirtschaftlichen Erfordernissen anzupassen.

Im Personenverkehr wird insgesamt ein Fehlbetrag von rd. 11,0 Mio. € vor Ausgleichsleistungen ausgewiesen. Die Güterverkehrssparte erzielte ein Defizit von 91 T€. Die wirtschaftliche Entwicklung wird durch die unterjährig durchgeführten Quartalsberichte überwacht. Das Ergebnis des Berichtsjahres im Personenverkehr entspricht dem Planwert von 11,0 Mio. €. Das Ergebnis der Güterverkehrssparte lag um rd. 559 T€ besser als der Planwert von -650 T€ (wesentlicher finanzieller Leistungsindikator).

Im Güterverkehr wurden insgesamt 752.800 t Güter transportiert und damit 58.800 t mehr als im Vorjahr.

## Organe und deren Zusammensetzung

### Geschäftsführung

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns

### Aufsichtsrat

Dr. Herbert Bleicher (Vorsitzender)	Anneli Hegerfeld-Reckert
Dr. Elisabeth Schwenzow (stv. Vorsitzende)	Volker Jürgen Himmel
Jürgen Barlach (2. stv. Vorsitzender)	Daniel Hölscher
Dr. Julian Allendorf	Josef Kölker
Dr. Alexander Berger	Carmen Lattek
Tatjana Böckenholt	Rolf Möllmann
Robin Denstorff	Carsten Rehers
Carl-Heinz Frerichs	Sebastian Schulze
Frank Gäfgen	Sebastian Täger
Wilfried Grunendahl	Dr. Linus Tepe
	Ralf Wiesmann

## Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium (Verwaltungsrat) in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 21 Mitgliedern 4 Frauen an (Frauenanteil: 19,05 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

## Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Entsprechend § 2 Abs. 2 LGG werden die Ziele des LGG gemäß § 18 des Gesellschaftsvertrages in dem Unternehmen beachtet.

### 3.4.4.1 Verkehrsbetrieb Kipp GmbH (VBK)

#### Basisdaten

Anschrift:	Münsterstr. 58a, 49525 Lengerich
Telefon-Nr.:	05481 847557-0
Fax:	0251 6270-222
E-Mail:	info@vbk-online.de
Internet:	www.vbk-online.de
Gründungsjahr	2009

#### Zweck der Beteiligung

Die Verkehrsbetrieb Kipp GmbH (VBK) aus Lengerich ist ein Tochterunternehmen der Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM). Der Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Öffentlichem Personennahverkehr sowie die Beteiligung an Unternehmen, die diese Zwecke fördern. Diese Zwecksetzung wird durch die Geschäftstätigkeit erfüllt. Die Versorgung mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Daher übt die Gesellschaft die Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung des Verkehrsgebiets aus.

#### Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung des öffentlichen Verkehrs im Sinne des § 107 Abs. 1 GO NRW in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf und in der Stadt Münster einschließlich grenzüberschreitender Verkehre in benachbarte Verkehrsgebiete, insbesondere durch Errichtung und Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren, sowie Förderung und Verbesserung von Güterverkehr auf Schiene und Straße, ferner die Beteiligung an Unternehmen, die diese Zwecke fördern. Die Gesellschaft übt ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung ihres Bedienungsgebietes nach kaufmännischen Grundsätzen gem. §§ 108 Abs. 3 und 109 GO NRW aus.

#### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Es handelt sich um eine GmbH. Das Stammkapital beträgt am 31.12.2023 insgesamt 25.000 €. Einziger Gesellschafter mit einer 100 %-igen Beteiligung ist die RVM GmbH. In der Schlussbilanz des Kreises Coesfeld zum 31.12.2023 ist die Verkehrsdienst Kipp GmbH nicht unmittelbar bilanziert (mittelbare Beteiligung über die RVM mit 27,09 %).

#### Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Am 25.10.2010 hat die Gesellschaft mit der RVM GmbH als herrschendem Unternehmen einen Gewinn- und Verlustübernahmevertrag rückwirkend ab dem 01.08.2010 geschlossen.



## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2022	2023	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	3.464	3.269	195	Eigenkapital	25	25	0
Umlaufvermögen	3.209	3.406	-197	Sonderposten	0	0	0
				Rückstellungen	518	521	-3
				Verbindlichkeiten	6.137	6.131	6
Aktive Rechnungsabgrenzung	7	2	5	Passive Rechnungsabgrenzung			0
Bilanzsumme	6.680	6.677	3	Bilanzsumme	6.680	6.677	3

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse	9.374	8.938	436
2. sonstige betriebliche Erträge	83	89	-6
3. Materialaufwand	-4.876	-4.730	-146
4. Personalaufwand	-3.287	-3.146	-141
5. Abschreibungen	-630	-627	-3
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-475	-479	4
7. Finanzergebnis	-149	-30	-119
8. Ergebnis vor Ertrags-/ sonstigen Steuern	40	15	25
9. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	39	15	24
10. Ergebnis aus Gewinnabführung an/ Verlustübernahme durch Gesellschafter	-39	-15	-24
11. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0

## Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
Eigenkapitalquote	0%	0%	0%
Eigenkapitalrentabilität	158%	60%	98%
Anlagendeckungsgrad 2	5%	8%	-3%
Verschuldungsgrad	26.620%	26.608%	12%
Umsatzrentabilität	0%	0%	0%

## Personalbestand

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
<b>Anzahl Mitarbeitender</b>	Personen	Personen	Personen
<b>Gesamt (durchschnittlich im Jahr)</b>	70	69	1

## Geschäftsentwicklung

Der Geschäftsverlauf ist abhängig vom Geschäftsumfang der Muttergesellschaft RVM und der Leder Werkstätten GmbH. Die Umsatzerlöse der VBK betragen 9,37 Mio. € und lagen damit über dem Niveau des Vorjahres mit 8,94 Mio. €. Die Gesellschaft lag mit dem Ergebnis von rd. 39 T€ vor der Gewinnabführung über dem Vorjahresergebnis von 15 T€. Damit lag das Ergebnis unter dem Planwert von 99 T€. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Muttergesellschaft weist die Gesellschaft ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 2 T€ auf 6.680 T€. Das Anlagevermögen erhöhte sich um 195 T€ auf 3.464 T€. Das Eigenkapital beträgt unverändert 25 T€. Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital sowie durch langfristige Darlehen und Kassenhilfemittel des alleinigen Gesellschafters RVM finanziert.

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung:

Neben den bisher bekannten Rahmenbedingungen wie begrenzte Ertragssteigerungspotenziale, Deutschlandticket, Verkehrswende, demografisch bedingter Schülerrückgang und noch nicht planbare Effekte aus dem Einnahmenausgleich der angeschlossenen Unternehmen stellen die starken Kostensteigerungstendenzen in den Bereichen Energie und Personal das Unternehmen weiterhin vor neue Herausforderungen.

Für das Geschäftsjahr 2024 prognostiziert der Wirtschaftsplan ein positives Jahresergebnis vor Ergebnisabführung.

Die Geschäftsführung sieht sowohl in Summe als auch im Einzelnen keine bestandsgefährdenden Risiken. Die Liquidität der Gesellschaft ist im Rahmen des zentralen Finanzmanagements aufgrund der Rahmenvereinbarungen mit den angeschlossenen Verkehrsunternehmen gesichert. Diese wird durch eine rollierende kurzfristige monatliche Liquiditätsplanung stetig überwacht.

## Organe und deren Zusammensetzung

### Geschäftsführung

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns

### Gesellschafterversammlung

Vorsitzende/r der Gesellschafterversammlung der Regionalverkehr Münsterland GmbH

### Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Die VBK verfügt über keinen eigenen Beirat oder Aufsichtsrat. Die Überwachung erfolgt durch den Aufsichtsrat der Muttergesellschaft RVM. Es wird daher auf die Einzeldarstellung der RVM verwiesen.

### Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Die Ziele des LGG werden gemäß § 2 LGG in Verbindung mit § 11 des Gesellschaftsvertrages in dem Unternehmen beachtet.

### 3.4.5 Zentrum für Informations-, Kommunikations- und Umwelttechnik im Kreis Coesfeld GmbH (INCA)

#### Basisdaten

Anschrift:	An der Hansalinie 48 – 50, 59387 Ascheberg
Telefon-Nr.:	02593 900-3360
Fax:	02593 900-3361
E-Mail:	info@inca-technologiezentrum.de
Internet:	www.inca-technologiezentrum.de
Gründungsjahr	1990

#### Zweck der Beteiligung

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte durch Gesellschaftsvertrag vom 04.09.1990. Dieser Vertrag wurde zuletzt am 17.10.2002 geändert.

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines vom Land Nordrhein-Westfalen mit 80 % der Bau- und Anlaufkosten geförderten Technologiezentrums in der Gemeinde Ascheberg. Ziel des Unternehmens ist es, technologieorientierte Unternehmensgründungen und Firmenansiedlungen im Kreis Coesfeld zu fördern und anzuregen, um auf diese Weise neue, hochwertige Arbeitsplätze im Kreisgebiet zu schaffen und vorhandene Arbeitsplätze zu sichern.

#### Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft, Unternehmensgründungen und -ansiedlungen zu fördern und anzuregen, wird erfüllt. Ausweislich der Vermietungsquote ist das der Gesellschaft gehörende Gebäude seit Beginn 2009 ausgelastet und gibt somit Raum für hochwertige Arbeitsplätze im Kreisgebiet.

#### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Es handelt sich um eine GmbH. Das Stammkapital beträgt 260.000 €. Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

Gesellschafter	Anteil	
Gemeinde Ascheberg	130.000 €	50,0 %
Sparkasse Westmünsterland	98.800 €	38,0 %
Kreis Coesfeld	31.200 €	12,0 %

Für Bilanzierungszwecke wurde INCA in der Eröffnungsbilanz des Kreises Coesfeld zum 01.01.2008 nach der Eigenkapital-Spiegelbildmethode bewertet. In der Schlussbilanz des Kreises Coesfeld zum 31.12.2023 ist INCA bei den Finanzanlagen als sonstige Ausleihung mit einem Wert von 56.792 € bilanziert.

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Nach § 5 Nr. 3 des Gesellschaftsvertrages sind die Gesellschafter am Gewinn und Verlust der Gesellschaft im Verhältnis ihrer Stammeinlagen beteiligt. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen liegen im Berichtszeitraum nicht vor.

**Der Jahresabschluss 2023 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Für die nachstehenden Angaben wurden im Beteiligungsbericht 2023 daher die zuletzt vorliegenden beschlossenen Vorjahresabschlüsse zugrunde gelegt.**

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2022	2021	Veränderung 2022 zu 2021		2022	2021	Veränderung 2022 zu 2021
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	552	581	-29	Eigenkapital	467	434	33
Umlaufvermögen	286	241	45	Sonderposten	314	340	-26
				Rückstellungen	13	9	4
				Verbindlichkeiten	44	37	7
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	Passive Rechnungsabgrenzung	0	2	-2
Bilanzsumme	838	822	16	Bilanzsumme	838	822	16

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021	Veränderung 2022 zu 2021
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse	153	146	7
2. sonstige betriebliche Erträge	26	26	0
3. Materialaufwand	0	0	0
4. Personalaufwand	-36	-32	-4
5. Abschreibungen	-33	-32	-1
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-76	-116	40
7. Finanzergebnis	0	0	0
8. Ergebnis vor Ertrags-/ sonstigen Steuern	33	-8	41
9. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	33	-8	41

## Kennzahlen

	2022	2021	Veränderung 2022 zu 2021
Eigenkapitalquote	56%	53%	3%
Eigenkapitalrentabilität	7%	-2%	9%
Anlagendeckungsgrad 2	27,5%	23,6%	3,9%
Verschuldungsgrad	12%	10%	1%
Umsatzrentabilität	22%	-5%	27%

## Personalbestand

	2022	2021	Veränderung 2022 zu 2021
<b>Anzahl Mitarbeitender</b>	Personen	Personen	Personen
<b>Gesamt</b>	5	5	0

Im Jahr 2022 waren in der INCA insgesamt 5 Mitarbeitende tätig, darunter zwei Geschäftsführer in Teilzeit. Eine Verwaltungsangestellte mit wöchentlich 10 Stunden und ein Hausmeister nach Anforderung sind im Rahmen einer Vereinbarung zur Personalabordnung zwischen der Gemeinde Ascheberg und der INCA in der Gesellschaft beschäftigt. Für die Pflege der Außenanlagen wurde ein Mitarbeiter des örtlichen Bauhofes mit einer monatlichen Stundenzahl von 17,4 beschäftigt.

## Geschäftsentwicklung

Die INCA GmbH verfügt über eine leistungsfähige Büroinfrastruktur, die jeder Mieter nach Bedarf nutzen kann. Darüber hinaus bietet INCA die Unternehmensberatung der Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH mit den Schwerpunkten Umsatz- und Kostenplanung sowie Marketingberatung an. Ferner erfolgt eine Beratung in Finanz- und Förderangelegenheiten.

Am 31. Dezember 2022 waren 21 Unternehmen mit insgesamt 49 Mitarbeitenden im Zentrum tätig. Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 waren 88,3 % der vermietbaren Büroflächen des INCA-Zentrums von 1.180 m<sup>2</sup> belegt.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden im INCA diverse Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt. Im Obergeschoss wurden teilweise Fußbodenbeläge ausgetauscht sowie neue Lichtanlagen installiert. Sowohl der Seminar- als auch der Konferenzraum wurden im Berichtsjahr häufig genutzt, teilweise auch für mehrtägige Veranstaltungen. Darüber hinaus wurde der Konferenzraum mehrmals wöchentlich genutzt. Die Nutzung der vorgenannten Räume erfolgte dabei nahezu ausschließlich durch die INCA-Mietparteien, vereinzelt fand auch eine Vermietung an externe Firmen statt. Im Bereich der Förderung von jungen Unternehmen ist die in regelmäßigen Abständen stattfindende Existenzgründerberatung durch die Kreishandwerkerschaft Coesfeld hervorzuheben. Diese Existenzgründungsberatungen fanden im Jahr 2022 insgesamt sechsmal statt und werden auch zukünftig angeboten. Das Beratungsangebot bezieht sich nicht nur auf handwerkliche Existenzen, sondern auch auf die Selbstständigkeit im kaufmännischen Bereich sowie im Dienstleistungssektor. Zudem gibt die wfc Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH Neugründern auf Wunsch

eine persönliche Erstberatung mit der Einschätzung ihrer Geschäftsidee, Anregungen und Hinweisen zur Erarbeitung ihres Gründungskonzeptes und berät bei der Finanzplanung.

Im Geschäftsjahr 2022 beträgt der Jahresüberschuss nach Steuern 33.435 € und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr von -7.684,09 € um 41.118,85 € verbessert. Die Ergebnisverbesserung resultiert aus der bereits dargestellten Senkung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bei einer konstanten Vermietungsquote. Die Bilanzsumme beträgt 837.882 € und ist damit gegenüber dem Vorjahr (821.714 €) um 16.167 € gestiegen. Das Eigenkapital belief sich zum 31.12.2022 auf 467.926 € nach 434.491 € zum 31.12.2021. Am 31.12.2022 verfügte die Gesellschaft über liquide Mittel (abzögl. der Mietkautionen) in Höhe von 272.003 €, die sich gegenüber dem Vorjahr (229.057 €) um rd. 43.000 € erhöht haben.

## Organe und deren Zusammensetzung

### Geschäftsführung

Helmut Sunderhaus

Stefan Feige

### Aufsichtsrat

Herr Thomas Stohldreier

Herr Dr. Schulze Pellengahr

Herr Jevric

Herr Stefan Feige

Herr Sunderhaus

### Gesellschafterversammlung

Herr Thomas Stohldreier

Herr Panske

Herr Ley

Herr Gottheil

Herr Wobbe

Frau Selhorst

Herr Waldmann

Herr Feige

Herr Sunderhaus

## Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium (Verwaltungsrat) in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 5 Mitgliedern keine Frauen an. Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

## Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan ist nach § 5 LGG für die INCA nicht zu erstellen, da das Unternehmen aktuell weniger als 20 Beschäftigte hat.

### 3.4.6 Kommunale Siedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH (KSG)

#### Basisdaten

Anschrift:	Im Piepershagen 29, 46325 Borken
Telefon-Nr.:	02861 90992-0
Fax:	02861 90992-22
E-Mail:	kontakt@wohnbau-wml.de
Internet:	www.wohnbau-wml.de
Gründungsjahr	1950

#### Zweck der Beteiligung

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte Anfang 1950. Seit dem 28.12.2007 ist die KSG zu 94,50 % Bestandteil der WohnBau-Unternehmensgruppe. Durch Ankauf der Anteile von dem Bauverein zu Lünen eG zum 01.09.2011 hat die WohnBau-Unternehmensgruppe ihren Anteil auf 94,67 % erhöht.

Besonderes Anliegen der Gesellschaft ist es, für eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsverorgung für breite Schichten der Bevölkerung zu sorgen. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen.

#### Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist das besondere Anliegen der Gesellschaft für eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsverorgung für breite Schichten der Bevölkerung zu sorgen.

#### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschafterstruktur der Kommunalen Siedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH (KSG) hat sich in 2007 stark verändert. Bis auf den Kreis Coesfeld schieden alle kommunalen Gesellschafter durch Veräußerung ihrer Anteile an den Borkener WohnBau-Konzern aus der Gesellschaft aus. Der Kreis Coesfeld behielt eine Minderheitsbeteiligung von 5,33 % des Stammkapitals.

Bei der KSG handelt es sich um eine GmbH. Am 31.12.2023 lag das Stammkapital bei 320.000 €. Daran waren beteiligt:

Gesellschafter	Anteil	
Kreisbauverein GmbH	302.950 €	94,67 %
Kreis Coesfeld	17.050 €	5,33 %

Für Bilanzierungszwecke wurde die KSG in der Eröffnungsbilanz des Kreises Coesfeld zum 01.01.2008 nach der Eigenkapital-Spiegelbildmethode bewertet. In der Schlussbilanz des Kreises Coesfeld zum 31.12.2023 ist die KSG bei den Finanzanlagen als sonstige Ausleihung mit einem Wert von 496.702,14 € bilanziert.



## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Im Zusammenhang mit der Übertragung von Geschäftsanteilen durch den Kreis Coesfeld Ende 2007 auf die WohnBau Münsterland eG, Borken, hat der Kreis Coesfeld sich bereit erklärt, eine Bürgschaft zu Gunsten der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW) zur Besicherung des Anspruches der ZKW gegen die KSG auf Zahlung des sogenannten Ausgleichsbetrages im Falle des Ausscheidens der KSG aus der ZKW zu übernehmen. Nach der Bürgschaftsurkunde vom 23.04.2008 haftet der Kreis Coesfeld bis zu einem Betrag von 1.167.766,00 €.

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	82.891	85.057	-2.166	Eigenkapital	40.657	38.216	2.441
Umlaufvermögen	20.289	17.273	3.016	Sonderposten	0	0	0
				Rückstellungen	790	1.394	-604
				Verbindlichkeiten	57.990	58.790	-800
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	Passive Rechnungsabgrenzung	3.743	3.930	-187
Bilanzsumme	103.180	102.330	850	Bilanzsumme	103.180	102.330	850

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse	10.641	10.293	348
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	246	146	100
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	471	442	29
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-5.134	-4.751	-383
6. Personalaufwand	-304	-217	-87
7. Abschreibungen	-2.266	-2.247	-19
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-516	-564	48
9. Finanzergebnis	-352	-601	249
8. Ergebnis vor Ertrags-/ sonstigen Steuern	2.787	2.501	286
11. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	2.441	2.202	239

## Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
Eigenkapitalquote	39%	37%	2%
Eigenkapitalrentabilität	6%	6%	0%
Anlagendeckungsgrad 2	118%	115%	3%
Verschuldungsgrad	145%	157%	-13%
Umsatzrentabilität	23%	21%	2%

## Personalbestand

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
<b>Anzahl Mitarbeitender</b>	Personen	Personen	Personen
<b>Gesamt</b>	6	7	-1
<b>Vollzeit</b>	3	2	1
<b>Teilzeit</b>	3	5	-2

## Geschäftsentwicklung

Die Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Erwartungen übertroffen. Im Geschäftsbericht 2022 wurde ein Ergebnis von ca. 1.770,1 T€ prognostiziert. Das tatsächliche Jahresergebnis in Höhe von 2.441,0 T€ übersteigt diese Annahme.

Die wesentlichen Abweichungen der tatsächlichen Geschäftsentwicklung von der abgegebenen Prognose sind nachstehend je GuV-Position aufgeführt:

GuV-Position	Prognose	Ist-Wert	Abweichung
	T€	T€	T€
Sollmieten und Erlösschmälerungen	6.906,9	7.124,9	218,0
Sonstige betrieblich Erträge	363,2	470,9	107,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-579,8	-515,6	64,2
Zinsen und ähnliche Erträge	43,8	251,4	207,6

Im Mittelpunkt des Geschäftsmodells steht weiterhin die nachhaltige Bewirtschaftung und Entwicklung des Bestandsportfolios durch umfassende Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen. Die durch die Gesellschaft in den Vorjahren durchgeführten Neubaumaßnahmen sind abgeschlossen. Für das folgende Geschäftsjahr werden entsprechend der vorliegenden Wirtschaftsplanung folgende Ergebnisse erwartet:

Wert	Zielwert
	T€
Jahresüberschuss	2.551,5
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	4.543,6
Instandhaltungsaufwand	1.036,8
Investitionen in Sachanlagen	762,5

Ausgehend von einem bereits sehr guten strukturellen Leerstandsniveau sieht die KSG kein wesentliches Potenzial für eine weitere Reduzierung der Leerstände. Als Zielwert für 2024 wird eine Leerstandsquote in einem Korridor von 0,1 % bis 0,5 % angestrebt.

Die KSG erwartet, dass die Fluktuationsquote des Geschäftsjahres 2024 zwischen 9,0 % und 10,0 % betragen wird.

Digitalisierung wird als Chance gesehen und weiterhin im Unternehmen vorangetrieben. Die erarbeitete Digitalisierungsstrategie gibt daher die Leitplanken vor und skizziert die Richtung, in die sich die KSG als Unternehmen mit der Digitalisierung entwickeln will.

Angesichts des prognostizierten Bedarfs an Wohnraum im Geschäftsgebiet der KSG, der positiven Ertragslage und der Optimierung der Prozessabläufe wird von einer weiterhin positiven Entwicklung ausgegangen.

## Organe und deren Zusammensetzung

### Geschäftsführung

Uwe Schramm

Dr. Stefan Jägering

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat wurde zum 12.02.2008 durch Gesellschafterbeschluss aufgelöst.

### Gesellschafterversammlung

Kreisdirektor Dr. Linus Tepe

## Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Für die KSG besteht kein Aufsichtsgremium.

## Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan ist nach § 5 LGG für die KSG nicht zu erstellen, da das Unternehmen aktuell weniger als 20 Beschäftigte hat.

### 3.4.7 Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Coesfeld eG (WSG)

#### Basisdaten

Anschrift:	Zapfeweg 18, 48653 Coesfeld
Telefon-Nr.:	02541 96600-0
Fax:	02541 7813
E-Mail:	info@wsg-kreis-coesfeld.de
Internet:	www.wsg-kreis-coesfeld.de
Gründungsjahr	1949

#### Zweck der Beteiligung

Die Genossenschaft wurde am 01.02.1949 gegründet. Der Kreis Coesfeld gehörte zu den zehn Gründungsmitgliedern. Die WSG wurde am 01.01.1950 als gemeinnütziges Wohnungsunternehmen anerkannt. Die aktuelle Satzung wurde von der Mitgliederversammlung am 05.09.2007 beschlossen und ist am 20.08.2008 in Kraft getreten. Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung (gemeinnütziger Zweck) der Mitglieder der Genossenschaft.

#### Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Durch die Bereitstellung von Wohnungen trägt die Gesellschaft zu einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der Bevölkerung des Kreises Coesfeld bei. Der Zweck der genossenschaftlich organisierten Gesellschaft, attraktiven, aber erschwinglichen Wohnraum zu bieten, wird auf privatrechtlichem Wege erreicht. Die Mitglieder der Genossenschaft sind gleichsam "Mietter im eigenen Haus".

#### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Es handelt sich um eine eingetragene Genossenschaft. Der Genossenschaftsanteil wurde ab dem 01.01.2002 auf 200 € festgesetzt. Die Entwicklung der Mitglieder der Genossenschaft und deren Anteile stellen sich wie folgt dar:

	2023	2022
Zahl der Mitglieder	1.389	1.306
Zahl der Geschäftsanteile insgesamt	2.568	2.439
Zahl der Geschäftsanteile des Kreises Coesfeld	49	49
Wert der Geschäftsanteile insgesamt in T€	514	488
Wert der Geschäftsanteile des Kreis Coesfeld in T€	9,8	9,8

Der Kreis Coesfeld besaß zum 31.12.2023 insgesamt 49 Geschäftsanteile. Das entspricht einer Beteiligungsquote von rd. 2 %.

Die Genossenschaft ist zu 100 % an der „WSG Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft für den Kreis Coesfeld mbH“ mit Sitz in Coesfeld beteiligt (verbundenes Unternehmen/Gesellschaftsvertrag vom 15. Dezember 1994). Das Stammkapital beträgt 51.129,19 € und ist in voller Höhe eingezahlt. Wirtschaftlicher Zweck der Gesellschaft ist im Wesentlichen die Übernahme von für eine „steuerbefreite Vermietungsgenossenschaft“ steuerschädlichen Geschäften. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal. Sie wird durch die Genossenschaft geschäftsbesorgt.

Für Bilanzierungszwecke wurde die WSG in der Eröffnungsbilanz des Kreises Coesfeld zum 01.01.2008 mit den Anschaffungskosten bewertet. In der Schlussbilanz des Kreises Coesfeld zum 31.12.2023 ist die WSG bei den Finanzanlagen als sonstige Ausleihung mit einem Wert von 9.800 € bilanziert.

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Kreis Coesfeld erhält von der WSG jährlich nachträglich eine Dividende (rd. 400 €/4 %). Diese Dividende wurde bis 2007 von der WSG zur Ansammlung des Geschäftsanteiles des Kreises Coesfeld auf 9.800 € eingesetzt. Eingezahlt waren bis zum Jahresende 2007 insgesamt 9.696,59 €. In 2008 wurde von der WSG noch der verbleibende Betrag von 103,41 € einbehalten.

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	54.099	46.020	8.079	Eigenkapital	25.418	23.940	1.478
Umlaufvermögen	9.073	7.358	1.715	Sonderposten	0	0	0
				Rückstellungen	2.149	2.554	-405
				Verbindlichkeiten	33.420	25.889	7.531
Aktive Rechnungsabgrenzung	6	4	2	Passive Rechnungsabgrenzung	2.191	999	1.192
Bilanzsumme	63.178	53.382	9.796	Bilanzsumme	63.178	53.382	9.796

Im Geschäftsjahr 2023 steigt das Geschäftsguthaben um rd. 25,8 T€ (aufgrund der geänderten Mitgliederzahl).

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse	6.405	6.023	382
2. sonstige betriebliche Erträge u. a.	1.107	480	627
3. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-3.359	-2.677	-682
4. Personalaufwand	-926	-780	-146
5. Abschreibungen	-949	-884	-65
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-378	-297	-81
7. Finanzergebnis	-264	-241	-23
8. Ergebnis vor Ertrags-/ sonstigen Steuern	1.636	1.624	12
9. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	1.469	1.470	-1

## Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
Eigenkapitalquote	40%	45%	-5%
Eigenkapitalrentabilität	6%	6%	0%
Anlagendeckungsgrad 2	102%	101%	1%
Verschuldungsgrad	140%	119%	21%
Umsatzrentabilität	23%	24%	-1%

## Personalbestand

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	Personen	Personen	Personen
<b>Anzahl Mitarbeitender</b>	Personen	Personen	Personen
<b>Gesamt</b>	29	27	2
<b>Beschäftigte</b>	10	10	0
<b>Auszubildende</b>	1	1	0
<b>Nebenamtliche Hauswarte, Raumpflegerinnen und Aushilfen</b>	18	16	2

## Geschäftsentwicklung

Es wird ein laufendes aktives Risikomanagement verfolgt. Operative Kennzahlen wie Sollmieten, Fluktuation, Mietausfälle durch Leerstand, Forderungsausfälle und Instandhaltung werden regelmäßig ermittelt und als Frühwarninformationen genutzt. Ein zweiter wesentlicher Bestandteil der Risikosteuerung geht mit der mehrjährigen Wirtschaftsplanung einher.

Die Liquiditätsrisiken werden durch eine monatliche Liquiditätsplanung beobachtet. Besondere Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte sind nicht zu verzeichnen. Die langfristigen Fremdmittel

zur Finanzierung des Anlagevermögens haben eine Laufzeit von mindestens 10 Jahren. Zinsänderungsrisiken bestehen zurzeit nicht. Freie Liquidität wird zur Tilgung von Darlehen eingesetzt und als Reserve für Neubau und Modernisierungsmaßnahmen vorgehalten. Terminoptions- oder Swapgeschäfte wurden nicht abgeschlossen.

Die Unternehmenskennzahlen werden jährlich mit den Ergebnissen des Betriebsvergleichs des Verbandes Rheinland Westfalen e. V. verglichen. Abweichungen werden sorgfältig untersucht und ausgewertet. Wesentliche Abweichungen haben sich nicht ergeben.

Kontinuierlich und in großem Umfang wird die Qualität der Wohnungen verbessert und es werden auch in Zukunft erhebliche Mittel von mehr als 1,5 Mio. Euro jährlich für den Erhalt und die Modernisierung bereitgestellt. Im Vordergrund stehen Maßnahmen zur energetischen Sanierung und zur Optimierung der Heizanlagen mit dem Ziel der CO<sub>2</sub> Einsparung. Um den Strukturwandel hin zur Klimaneutralität voranzubringen, spielt die energetische Sanierung von Wohnungen eine entscheidende Rolle. Die gestiegenen Energiekosten sowie die Anhebung des CO<sub>2</sub>-Preises von 35 Euro auf 45 Euro je Tonne ab Januar 2024 bieten neue Anreize für eine energieeffiziente Gebäudesanierung. Maßnahmen zur Verbesserung der Wohnsituation mittels einer zeitgemäßen barrierefreien Badausstattung und die Errichtung von ebenerdigen Fahrradhäusern runden die Aufgabenpalette ab. Sie sichern langfristig die Vermietbarkeit der Wohnungen und senken zum Wohle der Mieterinnen und Mieter die Kosten für die Nutzung von Energie.

Auch zukünftig wird in der Geschäftspolitik und bei der mittel- und langfristigen Unternehmensplanung den Nachfrageveränderungen durch neue Haushaltstypen, der demografischen Entwicklung oder Verschiebungen zwischen den Zielgruppen Rechnung getragen. Mitglieder- und marktorientierte Unternehmenspolitik sind die Handlungsziele für die Zukunft. Dem Aufsichtsrat wird regelmäßig über diese Entwicklungen berichtet.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im Jahr 2023 in einem nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken. Weiterhin hohe Baukosten und der Fachkräftemangel machten sich bemerkbar. Die Zinsanhebungen der Europäischen Zentralbank leiteten zudem auf dem deutschen Immobilienmarkt einen deutlichen Einbruch ein. Bis zuletzt gingen deshalb insbesondere die Investitionen in Wohnbauten stark zurück. Die Preise für den Neubau von Wohngebäuden in Deutschland sind im Jahresmittel 2023 um 8,5 % gestiegen, im Vergleich zu 16,4 % im Jahr zuvor.

Dies führt sowohl bei den Bauvorhaben als auch bei den Modernisierungsmaßnahmen der WSG zu wesentlich höheren Investitionskosten.

Berichtspflichtig im Sinne des § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB stellen die aufgezeigten Risiken keine wesentliche Beeinträchtigung oder ein bestandsgefährdendes Risiko dar.

## Prognosebericht

Die nachhaltige Bewirtschaftung des Portfolios, wirtschaftliche Bestandsinvestitionen, Abriss nicht sanierungsfähiger Altbauten und Ersatz durch zeitgemäße Neubauwohnungen sowie Neubau auf eigenen und Erbbaugrundstücken werden auch zukünftig Tätigkeitsschwerpunkte der Genossenschaft sein.

Die Nähe der WSG zu den lokalen Wohnungsmärkten und die Kenntnis ihrer voraussichtlichen Entwicklung helfen der WSG zielgerichtet zu investieren und die Genossenschaft weiter zu entwickeln. In den folgenden Jahren sind wieder umfangreiche Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen geplant. Für 2024 ist ein Volumen von über 4 Mio. Euro vorgesehen. Diese Investitionen sichern die langfristige Rentabilität und Vermietbarkeit der Wohnungen.

Die Analysen der wirtschaftlichen Lage, der voraussichtlichen wirtschaftlichen Entwicklung und der dadurch vorgezeichneten Rahmenbedingungen für die Immobilienwirtschaft deuten auf ein weiteres schwieriges Jahr für die Branche hin. „Survive till 25“ gilt vielerorts als Schlagwort für die im Jahr 2024 bevorstehende Entwicklung. Dies lässt sich aber nicht uneingeschränkt auf die Genossenschaft übertragen. Ein wesentlicher Grund für die schlechte Entwicklung sind die rasant gestiegenen Zinsen.

Angesichts negativer Geschäftserwartungen und ungünstiger Rahmenbedingungen wird der Trend der sinkenden Baugenehmigungen und Baufertigstellungen in den kommenden Jahren anhalten, das Wohnungsmarktangebot nachlassen und den Druck auf die Mieten erhöhen.

Neben der zukunftsorientierten Entwicklung bestehender Objekte ist die Genossenschaft auch noch im Neubau aktiv. Im Geschäftsjahr 2024 wurde nach mehreren Umplanungen mit dem Bauvorhaben am Katthaggen 12 in Coesfeld gestartet. Weitere konkrete Neubauvorhaben sind aufgrund der Entwicklung der Baupreise, der Bauzinsen sowie den Förderkonditionen des Bundes zurzeit nicht geplant, auch wenn die Förderkonditionen des Landes für 2024 nochmals verbessert wurden. Mit den aktuellen Niveaus von Zinsen, Baulandpreisen, Baukosten und Mieten rechnet sich der Neubau von Wohnungen nur unter ganz bestimmten Bedingungen.

An- und Verkäufe von Wohnimmobilien in nennenswertem Umfang sind kurz- und mittelfristig nicht geplant.

Mietpreisveränderungen bei den frei finanzierten Wohnungen orientieren sich an den örtlichen Wohnungsmärkten und den aktuellen qualifizierten Mietspiegeln.

Für das Jahr 2024 kann aufgrund der weiterhin stabilen Nachfrage nach Wohnraum ein positives Ergebnis erwartet werden. Allerdings ist die Prognose abhängig von der konjunkturellen Entwicklung und den Risiken, die sich aus dem Anhalten der inflationären Tendenzen sowie der Verschlechterung der Finanzierungsbedingungen und dem Ausbleiben besserer Förderkonditionen ergeben. Die Unternehmensaktivitäten werden auf der Basis der Finanz- und Wirtschaftspläne fortgesetzt. Die Ergebnispläne bis 2028 weisen positive wirtschaftliche und finanzielle Überschüsse aus.



## Organe und deren Zusammensetzung

### Vorstand

Oliver Van Nerven  
Thomas Backes  
Markus Mönter

Marion Dirks  
Hans-Peter Egger  
Dieter Hilgenberg  
Rick Küster  
Clemens Leushacke  
Michael Lukas  
Wilhelm Wessels

### Aufsichtsrat

Klaus-Viktor Kleebaum (Vorsitzender)  
Heinz Öhmann (stv. Vorsitzender)

## Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium (Verwaltungsrat) in diesem Unternehmen gehört von den insgesamt 9 Mitgliedern eine Frau an (Frauenanteil: 11,11 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

## Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan ist nach § 5 LGG für die WSG nicht zu erstellen, da das Unternehmen aktuell weniger als 20 Beschäftigte hat.

### 3.4.8 Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (FMO)

#### Basisdaten

Anschrift:	Airportallee 1, 48268 Greven
Telefon-Nr.:	02571 94-0
Fax:	02571 94-15 19
E-Mail:	info@fmo.de
Internet:	www.fmo.de
Gründungsjahr	1966

#### Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb des FMO/Verkehrsflughafens Münster/Osnabrück, die Förderung der zivilen Luftfahrt und des Flugsports sowie alle im Zusammenhang mit der Vermietung und Verpachtung stehenden Geschäfte einschließlich der Versorgung Dritter mit elektrischer Energie für den Bereich des Flughafens Münster/Osnabrück.

#### Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH führt auf Basis des Gesellschaftsvertrags den Betrieb des Flughafens Münster/Osnabrück. Dazu gehören auch die Förderung der zivilen Luftfahrt sowie alle im Zusammenhang mit Vermietung und Verpachtung stehenden Geschäfte einschließlich der Versorgung Dritter mit elektrischer Energie für den Bereich des Flughafens. Die Gesellschaft nimmt somit Aufgaben der Daseinsvorsorge wahr, die in hohem Maße einem öffentlichen Zweck entsprechen. Die Luftbeförderung von Personen und Gütern aus dem Kreis Coesfeld und der gesamten Region als Teil der Daseinsvorsorge wird von der Gesellschaft ortsnahe ermöglicht. Die Gewährleistung der Mobilität der Kreiseinwohner als öffentlicher Zweck wird dadurch erfüllt.

#### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Es handelt sich um eine GmbH. Das Stammkapital lag am 31.12.2023 bei 22.663.500 €. Am Stammkapital des Unternehmens waren zu diesem Zeitpunkt beteiligt:

Gesellschafter	Anteil	
Stadtwerke Münster GmbH	35,06 %	7.945.800 €
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH	30,28 %	6.862.400 €
Stadtwerke Osnabrück AG	17,20 %	3.897.650 €
Verkehrsgesellschaft der Stadt Greven mbH	5,89 %	1.334.800 €
BEVOS Beteiligungs- und Vermögensges. LK OS	5,08 %	1.150.700 €
Kreis Warendorf	2,44 %	552.800 €
FMO Luftfahrtförderungs GmbH	2,08 %	471.700 €
Kreis Coesfeld	0,45 %	102.300 €
Kreis Borken	0,45 %	102.300 €
Landkreis Grafschaft Bentheim	0,45 %	102.300 €
Landkreis Emsland	0,45 %	102.300 €
IHK Nord Westfalen	0,07 %	15.350 €

IHK Osnabrück/Emsland/Grafschaft Bentheim	0,03 %	7.700 €
Handwerkskammer Münster	0,03 %	7.700 €
Handwerkskammer Osnabrück/Emsland/Grafschft. Bentheim	0,03 %	7.700 €

Für Bilanzierungszwecke wurde die FMO GmbH in der Eröffnungsbilanz des Kreises Coesfeld zum 01.01.2008 nach der Eigenkapital-Spiegelbildmethode bewertet. Nach Anpassung des Buchwertes (Abwertung) der Finanzanlage/sonstige Ausleihungen des Kreises Coesfeld an das Stammkapital der FMO GmbH um 166.601 € war die FMO GmbH in der Schlussbilanz des Kreises Coesfeld bis zum 31.12.2015 bei den Finanzanlagen mit einem Wert von 134.475 € bilanziert. Für das Geschäftsjahr 2016 beteiligte sich der Kreis Coesfeld an der Kapitalerhöhung bei der FMO GmbH entsprechend seiner Anteile am Stammkapital von 0,4514 % mit 75.833 € (Beschluss Kreistag 25.03.2015 – Sitzungsvorlage SV-9-0220). Die Einzahlung in die Kapitalrücklage erfolgte zum 15.01.2016, sodass sich der Buchwert in der Schlussbilanz des Kreises Coesfeld zum 31.12.2016 auf 210.308 € belief. Weitere anteilige Beteiligungen an der Kapitalerhöhung in Höhe von jeweils 75.833 € erfolgten in den Geschäftsjahren 2017 bis 2020 (Beschluss Kreistag 16.12.2015 – Sitzungsvorlage SV-9-0418), in den Jahren 2021 mit 23.089 € und 2022 mit 46.178 €. Da sich das Eigenkapital des FMO seit dem Jahresabschluss 2014 weiter verringert hat, wurde für 2022 eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 304.612 € vorgenommen, sodass der Buchwert zum 31.12.2022 bei 278.295 € lag. Aufgrund eines Zugangs von 46.178,14 € im Jahr 2023 liegt Buchwert zum 31.12.2023 bei 324.473,35 €.

Die FMO GmbH ist an folgenden Gesellschaften unmittelbar beteiligt:

<u>Unternehmen</u>	<u>anteiliges Stammkapital</u>	<u>in %</u>
FMO Parking Services GmbH FMO Parking	16.510 T€	100,00
FMO Airport Services GmbH - FASG	250 T€	100,00
FMO Security Services GmbH - FSSG	300 T€	100,00
FMO Passenger Services GmbH - FPSG	0 T€	100,00
WISAG FMO Cargo Service GmbH & Co. KG - WFCS	0 T€	33,33
WISAG Cargo Beteiligungs GmbH	0 T€	33,33

Die Anteile an der Luftfahrtförderungs-GmbH sind im Zuge der Verschmelzung auf den 01.01.2021 auf die Muttergesellschaft FMO GmbH untergegangen. Die Anteile an der WFCS und WISAG Cargo Beteiligungs-GmbH wurden in voller Höhe wertberichtet. In 2022 wurden die Anteile an der AHS GmbH in Höhe von 271 T€ verkauft.

Mit den verbundenen Unternehmen bestehen jeweils Ergebnisabführungsverträge. Da es sich aus Sicht des Kreises Coesfeld hierbei um mittelbare Kleinstbeteiligungen handelt, die in der Schlussbilanz des Kreises Coesfeld nicht unmittelbar bilanziert sind, wird die Berichterstattung für diese Gesellschaften auf die vorstehenden Angaben beschränkt.

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Kreis Coesfeld ist verpflichtet, etwaige Jahresverluste entsprechend dem Beteiligungsverhältnis durch Nachschüsse auszugleichen. Die Nachschusspflicht ist auf den 0,4-fachen Betrag der Stammeinlage jährlich beschränkt.

Der Kreis Coesfeld gewährt der FMO GmbH in den Geschäftsjahren 2021 bis 2025 Gesellschafterdarlehen von jährlich 32.325 €, also insgesamt 161.625 €. Die jährlichen Darlehen haben eine jeweilige Laufzeit von 15 Jahren und sind in den ersten drei Jahren tilgungsfrei. Die Zinshöhe wird jährlich nach Einholung einer entsprechenden Marktindikation festgelegt. Das erste auszureichende Darlehen wurde am 15.03.2021 bereitgestellt. Die nachfolgenden Darlehen werden ebenfalls zu den jeweiligen Jahren am 15.03. bereitgestellt (vgl. Beschluss Kreistag 25.09.2019/ SV-9-1442).

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	86.984	86.302	682	Eigenkapital	52.428	52.144	284
Umlaufvermögen	22.113	26.314	-4.201	Sonderposten	0	0	0
				Rückstellungen	13.213	15.513	-2.300
				Verbindlichkeiten	43.645	45.114	-1.469
Aktive Rechnungsabgrenzung	308	299	9	Passive Rechnungsabgrenzung	119	144	-25
Bilanzsumme	109.405	112.915	-3.510	Bilanzsumme	109.405	112.915	-3.510

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse	21.404	19.109	2.295
2. sonstige betriebliche Erträge	4.916	1.905	3.011
3. Materialaufwand	-6.612	-6.142	-470
4. Personalaufwand	-11.000	-10.324	-676
5. Abschreibungen	-3.614	-3.158	-456
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.401	-7.805	-1.596
7. Finanzergebnis	4.888	2.425	2.463
8. Ergebnis vor Ertrags-/ sonstigen Steuern	581	-3.990	4.571
9. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	284	-4.277	4.561

## Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
Eigenkapitalquote	48%	46%	2%
Eigenkapitalrentabilität	1%	-8%	9%
Anlagendeckungsgrad 2	110%	108%	2%
Verschuldungsgrad	108%	116%	-8%
Umsatzrentabilität	1%	-22%	23%

## Personalbestand

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
<b>Anzahl Mitarbeitender</b>	Personen	Personen	Personen
<b>Gesamt (durchschnittlich im Jahr)</b>	139,50	138,25	1,25

## Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2023 verlief insgesamt wesentlich besser als ursprünglich geplant. Letztendlich konnte nahezu die gleiche Passagierzahl wie im „Vor-Corona-Jahr“ 2019 erreicht werden. Insgesamt konnten ca. 991 Tausend Passagiere am Standort begrüßt werden. Die stärkere Fokussierung der Airlines auf den Sommerflugplan ist ein Trend, der sich auch 2023 fortsetzte. Im Branchenvergleich gibt es deutschlandweit wenige Airports, die, wie der FMO, wieder das „Vor-Corona-Niveau“ erreicht haben. Dies sind fast ausnahmslos Flughäfen mit hohem Low-Cost-Anteil.

Die Verkehrszahlen des Geschäftsjahres 2023 sind damit abermals oberhalb der gutachterlichen Stellungnahmen, die durch die Gesellschafter in Auftrag gegeben wurden und Grundlage der langfristigen FMO-Entwicklung sind.

Naturgemäß entwickelten sich dadurch auch die Umsatzerlöse besser als geplant. In 2023 konnte die Gesellschaft Umsatzerlöse von 21 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €) erzielen. Im Konzern wurden über 34 Mio. € Umsatzerlöse erwirtschaftet. Bis auf die Personalkosten konnten die einzelnen Kostenblöcke weitestgehend konstant gehalten werden. Tarifsteigerungen in Verbindung mit der entsprechenden Mehrbeschäftigung führten zu einer Steigerung des Personalaufwandes auf ca. 11,0 Mio. € (Vorjahr: 10,3 Mio.€) und im Konzern auf 20,3 Mio. €.

Insgesamt konnte auch erstmals seit dem Geschäftsjahr 2011 wieder ein positives Gesamtergebnis erzielt werden. In den entsprechenden gutachterlichen Stellungnahmen wurde dies erst wesentlich später erwartet. Das verdeutlicht gleichzeitig, dass die geplanten und umgesetzten Maßnahmen aus dem Finanzierungskonzept 2 ihre Wirkung entfaltet haben.

Die Bankdarlehen haben sich mittlerweile auf knapp 10 Mio. € reduziert und parallel mit der Auskehrung von Gesellschafterdarlehen hat sich der finanzielle Spielraum der Flughafengesellschaft

spürbar erholt. Mit dem Beschluss zur Wirtschaftsplanung 2024 wurde das letzte Darlehen der Beschlusskette zum Finanzierungskonzept 2 auf den Weg gebracht.

Zur langfristigen Finanzierungsstrategie ist die Verabschiedung des Finanzierungskonzeptes 3 geplant, welches die anschließenden Finanzierungsinstrumente der Flughafengesellschaft festlegt. Hier ist zu erwarten, dass eine reine Innenfinanzierung der Gesellschaft nicht ausreichend sein wird. Vor diesem Hintergrund sollte eine Mischform aus Innen- und Außenfinanzierung die Grundlage der FMO-Finanzierungsstrategie darstellen.

Die Flughafengesellschaft hat sich in ihrer Entwicklung insgesamt spürbar stabilisiert. Die im Branchenvergleich überdurchschnittliche Erholungsphase der Fluggastzahlen verdeutlicht das natürliche Marktpotenzial des FMO. Einige spezifische Wettbewerbsvorteile des FMO sollten auch zukünftig eine kontinuierliche Weiterentwicklung ermöglichen. Neben der Möglichkeit, auch in den Nachtzeiten An- und Abflüge durchzuführen, zeigt sich auch die Flexibilität des FMO in den Abfertigungsprozessen als Vorteil. Fast ausnahmslos nimmt der FMO in Kundenbewertungen stets eine Spitzenposition in Bezug auf die Dienstleistungsqualität ein. In diversen zum Teil deutschlandweiten Streiksituationen war das FMO-Personal stets passagierfreundlich und führte die Dienstleistungen wie gewohnt in hoher Qualität durch. Streiks an anderen Flughäfen haben aber immer öfter auch Auswirkungen auf den FMO. Beispielsweise führten Streiks an den Drehkreuzen Frankfurt und München dazu, dass die entsprechenden Flüge insgesamt gestrichen wurden.

Die Eigenkapitalquote des FMO blieb dank des knapp positiven Jahresergebnisses mit fast 48 % nahezu konstant. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern stiegen durch die Auskehrung des Neudarlehens bei gleichzeitiger Tilgung von Altdarlehen um 5,7 Mio. €.

Wie bereits erwähnt, bewegen sich sowohl die verkehrlichen als auch wirtschaftlichen Zahlen bisher deutlich über dem Niveau des entsprechenden Grundlagengutachtens. Ob diese Entwicklung anhält, bleibt zu beobachten. Die Flughafengesellschaft überprüft die gesamten Planungsziele im Rahmen einer revolvierenden Planung und berichtet darüber stetig in den Aufsichtsgremien.

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung:

Das Geschäftsjahr 2024 birgt sowohl Risiken als auch Chancen. Ein wesentliches gesamtwirtschaftliches Risiko ist sicher der weitere Verlauf des Ukrainekrieges, der möglicherweise sowohl in Bezug auf die Energiepreise als auch auf die Erreichbarkeit möglicher Zielgebiete Einfluss hat. Damit im Zusammenhang steht sicher auch das Risiko weiterer inflationärer Entwicklungen und der Einfluss auf die Einkaufspreise des FMO und die Nachfrage nach Flugreisen. Der Fachkräftemangel, insbesondere bei den spezifischen Anforderungen an Flughafenpersonal, ist ebenfalls ein Branchenproblem. Durch die hohe Saisonalität des Luftverkehrs ist dies außerdem eine wesentliche Herausforderung für die Beschäftigungsverteilung.

Freiwerdende Flughafenkapazitäten durch den Nachfragerückgang nach Corona erhöhen tendenziell den Preisdruck auf die Airports. Einige Airports verfolgen aufgrund der zu vermarktenden Kapazitäten eine sehr aggressive Preispolitik. Dieser Herausforderung muss sich auch der FMO stellen.

Die immer weiter fortfahrenden Bürokratieforderungen und Berichtspflichten an hoheitliche Stellen werden zunehmend zur Personal- und Kostenbelastung und stellen mittlerweile durch die zwangsläufige Kostenumlage auf das Produkt LFZ-Abfertigung ein echtes wirtschaftliches Risiko dar. Neben einer generellen Branchenerholung gibt es auch spezifische FMO-Chancen im Airportmarkt. Weiterhin ist die 24-Stunden-Öffnung des FMO ein bedeutender Wettbewerbsvorteil. Weitestgehend reibungslose Dienstleistungsketten unterscheiden den FMO auch von vielen anderen Mitbewerbern. Nach der bereits vollzogenen erfolgreichen Ansiedlung verschiedener Unternehmen aus der Luftfahrtindustrie wie z. B. Altitude Paint Services besteht auch eine echte Expansionsmöglichkeit in der weiteren Gewinnung derartiger Unternehmen für den Standort. Die abgeschlossenen Finanzierungskonzepte 1 und 2 haben die Flughafengesellschaft wieder in eine solide Kapitalstruktur geführt. Durch eine grundsätzliche Einigung der FMO-Gesellschafter auf langfristige Finanzierungsgrundsätze konnte der Standort eine solide Basis für private Drittinvestitionen erhalten. Für das Jahr 2024 geht die Gesellschaft in ihren Planungen von 974 Tausend Passagieren aus. Im für den Konzern aufgestellten Wirtschaftsplan wird in 2024 ein EBITDA von 2.083 T€ und nach Berücksichtigung der Abschreibungen und Zinsaufwendungen einen Jahresfehlbetrag von 3.819 T€ erwartet. Das Ergebnis der Gesellschaft wird voraussichtlich wieder dem Konzernergebnis entsprechen.

## Organe und deren Zusammensetzung

### Geschäftsführung

Prof. Dr. Rainer Schwarz

### Aufsichtsrat

Dr. Martin Sommer (1. Vorsitzender)  
 Markus Lewe (1. stellvertretender Vorsitzender)  
 Katharina Pötter (2. stellvertretende Vorsitzende)  
 Ratsherr Marius Herwig  
 Ratsherr Stefan Weber  
 Ratsherr Carsten Peters  
 Hendrik Grau  
 Frank Henning  
 Ratsherr Michael Hagedorn  
 Wilfried Grunendahl  
 Matthias Himmelreich  
 Jan-Philip Zimmermann  
 Dietrich Aden  
 Dr. Olaf Gericke  
 Anna Kebschull  
 Thorsten Tacke  
 Annette Bechtoldt  
 Elena Mikolai  
 Oliver Brunsmann  
 Berthold Bredenbeck  
 Michael Esmysl

### Gesellschafterversammlung

Kämmerer Wilfried Kersting (Kreis Borken)  
 Landrat Dr. Christian Schulze Pellengahr  
 Sebastian Jurczyk  
 Christian Termathe  
 Katharina Pötter  
 Andrea Lüke  
 Anna Kebschull  
 Dr. Stefan Funke  
 Dr. Kai Zwicker  
 Martin Schütte  
 Dr. Fritz Jaeckel  
 Marco Graf  
 Thomas Banasiewicz  
 Sven Ruschhaupt  
 Michael Steffens  
 Prof. Dr. Rainer Schwarz

## Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 21 Mitgliedern 4 Frauen an (Frauenanteil: 19,05 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

## Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Die Ziele des LGG werden gemäß § 2 LGG in Verbindung mit § 18 Abs. 8 des Gesellschaftsvertrages in dem Unternehmen beachtet.



### 3.4.9 Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung

#### Basisdaten

Anschrift:	Schonebeck 6, 48329 Havixbeck
Telefon-Nr.:	02534 1052
Fax:	02534 9190
E-Mail:	info@burg-huelshoff.de
Internet:	www.burg-huelshoff.de/stiftung/
Gründungsjahr	2011

#### Zweck der Beteiligung

Mit finanzieller Unterstützung von Bund, Land NRW und vielen weiteren Stiftern ist es gelungen, mit Gründungsurkunde vom 22.12.2011 die „Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung“ zu gründen. Die Stiftung wurde mit Datum vom 28.09.2012 nach § 2 des Stiftungsgesetzes NRW anerkannt.

Ziel/Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie das Fördern des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege, vor allem auch die Bewahrung und Förderung der mit dem Namen von Droste zu Hülshoff verbundenen kulturellen und kunsthistorischen Werte und ihre Vermittlung an Nachwelt und Öffentlichkeit.

#### Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Durch die Einbringung in die Stiftung wird die kommunale Aufgabe der Kulturförderung erfüllt. Der Erhalt der Burg Hülshoff für die Öffentlichkeit ist nur über diese Stiftung möglich.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der Stiftungszweck wird verwirklicht insbesondere durch Erhalt und Pflege der Burg Hülshoff, der Vorburg und des Parks, durch kulturelle und wissenschaftliche Veranstaltungen, Forschungsvorhaben, die Vergabe von Forschungsaufträgen, Preisverleihungen, Vergabe von Stipendien, Pflege von Kunst- und Literatursammlungen, Kunst-, Literatur- und historische Ausstellungen.

#### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Bei der „Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung“ handelt es sich um eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Am 01.06.2012 hat der Kreis Coesfeld mit anderen Beteiligten die Beitrittsurkunde zur „Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung“ unterzeichnet. Beteiligt an der Stiftung sind u. a. die Kulturstiftung des LWL, das Land NRW, der Bund, die Kulturstiftung Westfälische Provinzialversicherung, die NRW-Stiftung, die Kreise Coesfeld, Borken, Warendorf, die Stadt Münster, die Gemeinde Havixbeck sowie verschiedene Privatpersonen. An dem Stiftungskapital von insgesamt 19.709.523 € hat sich der Kreis Coesfeld im Jahr 2012 mit einer Zahlung in Höhe von 400.000 € (rd. 2 %) beteiligt. Die Stiftung ist in der Schlussbilanz des Kreises Coesfeld zum 31.12.2023 bei den Finanzanlagen als sonstige Ausleihung mit einem Wert von 400.000 € bilanziert.

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Finanz- und Leistungsbeziehungen von wesentlicher Bedeutung liegen im Jahr 2023 nicht vor.

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	21.815	22.223	-408	Eigenkapital	22.693	22.804	-111
Umlaufvermögen	1.981	1.731	250	Sonderposten	561	606	-45
				Rückstellungen	114	89	25
				Verbindlichkeiten	395	462	-67
Aktive Rechnungsabgrenzung	11	47	-36	Passive Rechnungsabgrenzung	44	41	3
Bilanzsumme	23.807	24.001	-194	Bilanzsumme	23.807	24.001	-194

Im Stiftungsjahr wurde erstmalig die Bilanzierung aus einem Vermächtnis vorgenommen. Der Stiftung wurden aus dem Vermögen der Freifrau diverse, historische Schmuckstücke vermacht, welche dem Stiftungskapital zukommen sollten. Ein Wertgutachten konnte erstmalig für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 vorgelegt werden. Der Wert des historischen Schmuckes beläuft sich nach dem Gutachten auf 67 T€; das Stiftungskapital erhöhte sich entsprechend.

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse	800	766	34
2. sonstige betriebliche Erträge	2.926	3.414	-488
3. Materialaufwand	-136	-136	0
4. Personalaufwand	-1.730	-1.681	-49
5. Abschreibungen	-200	-200	0
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.177	-2.423	246
7. Finanzergebnis	406	82	324
8. Ergebnis vor Ertrags-/ sonstigen Steuern	-111	-178	67
9. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	-111	-196	85

## Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
Eigenkapitalquote	95%	95%	0%
Eigenkapitalrentabilität	0%	-1%	1%
Anlagendeckungsgrad 2	104%	103%	1%
Verschuldungsgrad	2%	2%	0%
Umsatzrentabilität	-14%	-26%	12%

## Personalbestand

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
<b>Anzahl Mitarbeitender</b>	Personen	Personen	Personen
<b>Gesamt (durchschnittlich pro Jahr)</b>	55	55	0

## Geschäftsentwicklung

Die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung wurde mit Datum vom 28.09.2012 durch das ehemalige Ministerium für Inneres und Kommunales NRW als rechtsfähig anerkannt. Der LWL ist im Berichtszeitpunkt über seine Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH mittelbarer Stifter. Zudem hat der LWL mit der Übereignung von Haus Rüschaus eine Sacheinlage in die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung gegeben. Satzungsgemäß hat der LWL Besetzungsrechte im Kuratorium und im Vorstand der Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung. Das Vermögen der Stiftung ist weiterhin bei drei Banken angelegt. Der zur Beratung und Überwachung der Anlagetätigkeit der Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung gebildete Anlageausschuss hat im Jahr 2022 dreimal getagt. Zustiftungen wurden 2023 nicht vereinnahmt. Das Kuratorium hat gemeinsam mit dem Stifterkolleg der Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung am 28.06.2023 und 23.11.2023 getagt. Die Sitzungen von Kuratorium und Stifterkolleg werden seit 2016 gemeinsam durchgeführt.

Auf der Grundlage eines am 15.12.2020/08.01.2021 abgeschlossenen Kooperationsvertrages zwischen der Stiftung und dem LWL wird die Stiftung in allen fachlich-wissenschaftlichen, denkmalpflegerischen, bau- und museumsfachlichen Fragestellungen sowie in Fragen der Betriebsführung durch den LWL unterstützt.

Die Stiftung hat im Jahr 2018 das Center for Literature (CfL) gegründet. Das CfL entwickelt als Ort künstlerisch-praktischer Forschung Projekte zwischen Veranstaltung, Ausstellung und Dialog. Um die Burg Hülshoff zu einem Literatur- und Kulturzentrum zu entwickeln, wurde bereits im Jahr 2017 in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Havixbeck ein Förderantrag im Förderprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ gestellt. Im Jahr 2018 konnten mit der Durchführung eines architektonischen Realisierungswettbewerbs ein wichtiger Meilenstein zum Um- und Ausbau der Burg Hülshoff erreicht werden. Aus dem Wettbewerb ging das Büro Staab Architekten GmbH als Sieger hervor. Aufgrund der Corona-Pandemie und Baukostensteigerungen verzögerte sich die Planungsphase.

Die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung hat zu Beginn des Jahres 2021 ein externes Büro mit der Projektsteuerung der Baumaßnahme beauftragt. Hierbei handelt es sich um die Diederichs Projektmanagement AG & Co. KG. Das Projektsteuerungsbüro hat im Jahr 2023 veranlasst, dass ab dem 15.03.2023 die Bauherren-Jours Fixes zunächst aussetzen, da für die Baumaßnahme an der Vorburg der Änderungsbescheid des Fördermittelgebers fehlte. Dadurch waren mögliche Auswirkungen auf die Gesamtkosten und ggf. auf die Planung unbekannt. Nach dem Ausräumen einiger Unstimmigkeiten und einer notwendigen Korrektur des erlassenen 1. Änderungsbescheides, lag dann am 09.11.2023 der notwendige Änderungsbescheid vor. Zudem lag dann die bislang noch ausstehende Baugenehmigung bei der Baumaßnahmen Droste-Residenz vor. Da die beiden Baumaßnahmen parallel bearbeitet werden sollten, wurde mit der Planung der Baumaßnahme Droste-Residenz gestartet.

Im Jahr 2023 wurde durchgehend an der Bauleitplanung gearbeitet. Der Bebauungsplan kann erst verabschiedet werden, wenn die Gemeinde Havixbeck mit Straßen NRW eine Kostenvereinbarung getroffen hat. Auch muss vor Verabschiedung des Bebauungsplans die Gemeinde Havixbeck eine Kostenvereinbarung mit der Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung abschließen. An diesen Kostenvereinbarungen haben die Beteiligten im Jahr 2023 intensiv gearbeitet. Ende Januar 2024 einigten sich die Beteiligten darauf, dass die Inanspruchnahme von Grundstücksflächen aus dem Stiftungsvermögen durch Straßen NRW durch die Eintragung einer Grunddienstbarkeit im Grundbuch und durch die Widmung als öffentliche Verkehrsfläche sichergestellt werden könne. Hierzu wurde die Kostenvereinbarung zwischen Straßen NRW und der Gemeinde Havixbeck um diese Verfahrensweise ergänzt. Im Bereich Sanierung für das Jahr 2023 gab es Verzögerungen bei der Baumaßnahme Vorburg (Scheune), sodass die geplante Installation der neuen Heizungsanlage sich ebenfalls verzögert hat.

Der Veranstaltungsbetrieb, die Museen, der Lyrikweg und das Residenzprogramm bilden gemeinsam den Kern, der sich in den folgenden Modulen niederschlägt:

Modul 1 – Veranstaltungen

Modul 5 – Forschung

Modul 2 – Museum

Modul 6 – Tagungen

Modul 3 – Droste-Landschaft: Lyrikweg

Modul 7 – Partizipation/ Vermittlung

Modul 4 – Residenz

Modul 8 – Förderung

Der gastronomische Betrieb konnte Mitte Februar 2023 seine Tätigkeit wiederaufnehmen und hatte einen zuversichtlichen Start in die Saison.

Der Jahresabschluss der Stiftung schließt in 2023 mit einem negativen Ergebnis in Höhe von -111 T€ ab. Maßgeblich dafür ist eine fehlende Kompensation des negativen Ergebnisses im ideellen Bereich. Die einzelnen Bereiche und deren Veränderungen stellen sich wie folgt dar:

Im ideellen Bereich werden die Aktivitäten verbucht, die keine Eintrittserlöse generieren. Die Finanzierung erfolgt teilweise über Zuwendungen und Zuschüsse. Durch außerordentliche Effekte konnte hier im Jahr 2022 ein positives Ergebnis ausgewiesen werden. Im Jahr 2023 wurde hier, wie zu erwarten ein negatives Ergebnis ausgewiesen.

In den Zweckbetrieben werden die Aktivitäten verbucht, für die Eintrittserlöse erhoben werden. Hier werden z. B. die Eintritts- und Shop-Erlöse der Museen verbucht. Das im Jahr 2022 ausgewiesene negative Ergebnis konnte im Jahr 2023 um knapp die Hälfte reduziert werden.

Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb der Stiftung konnte wieder mal ein positives Ergebnis im niedrigen fünfstelligen Bereich ausweisen.

Das Ergebnis der Vermögensverwaltung konnte sich im Vergleich zum Vorjahr um knapp 500.000 € verbessern.

## Organe und deren Zusammensetzung

### Vorstand

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger (Vorsitzende)

Prof. Dr. Peter Funke (stv. Vorsitzender)

Jochen Herwig

### Kuratorium

Stefan Ast

Klaus Baumann

Dr. Wolfgang Breuer

Prof. Dr. Liane Buchholz

Dr. Hugo Fiege

Klaus Gottschling

Klaus Kaiser

Dr. Mathias Kleuker (stellv. Vorsitzender)

Dr. Georg Lunemann (Vorsitzender)

Beate Möllers

Jörn Möltgen

Dr. August Oetker

Michael Pavlicic

Dr. Christian Schulze Pellengahr

Thomas Tenkamp

Georg Veit

Gertrud Welper

Cornelia Wilkens

Dr. Nicole Zeddies

### Stifterkolleg

Es wurde das Stifterkolleg „Burg Hülshoff“ gebildet. Ab einer Zustiftung mit einer Gesamthöhe von mindestens 100.000,00 € hat der/die jeweilig/e Stifter/in einen Anspruch auf Mitgliedschaft im „Stifterkolleg Burg Hülshoff“. Die kommunalen Zustifter (Kreise Coesfeld, Borken und Warendorf, Gemeinde Havixbeck) entsenden einen einvernehmlich zu bestimmenden Vertreter in das Kuratorium. Am 21.10.2015 übernahm Landrat Dr. Christian Schulze Pellengahr die Vertretung im Kuratorium.

## Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium (Kuratorium) in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 19 Mitgliedern 5 Frauen an (Frauenanteil: 26,3 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

## Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Die Ziele des LGG werden in dem Unternehmen beachtet. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

### 3.4.10 Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe (CVUA-MEL)

#### Basisdaten

Anschrift:	Joseph-König-Straße 40, 48147 Münster
Telefon-Nr.:	0251 9821-0
Fax:	0251 9821-250
E-Mail:	poststelle@cvua-mel.de
Internet:	www.cvua-mel.de
Gründungsjahr	2009

#### Zweck der Beteiligung

Die Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) mit Sitz in Münster bildet eine gemeinsame, integrierte Untersuchungseinrichtung des Landes und der Kommunen des Münsterlandes, der Emscher- und Lippe-Region nach dem IUAG NRW. Für die Träger der Anstalt führt diese auf dem Gebiet des Lebensmittel- und Futtermittelrechts, der Tierseuchenbekämpfung, der Tiergesundheit und des Tiereschutzes amtliche Untersuchungen (insbesondere gem. § 43 Lebensmittel-, Bedarfsgegenstände- und Futtermittelgesetzbuch/LFGB) durch. Die Tätigkeiten umfassen auch die Beratung, die Erstellung von Gutachten sowie Beurteilungen und Stellungnahmen, die in diesem Zusammenhang erforderlich sind.

#### Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das CVUA-MEL führt amtliche Untersuchungen in verschiedenen Bereichen durch, um vor allem die Bürger/innen vor gesundheitlichen Schäden oder Gefahren sowie vor Irreführung und Täuschung zu schützen. Darüber hinaus werden im CVUA-MEL vielfältige veterinärmedizinische Diagnoseverfahren durchgeführt, um Krankheits- oder Todesursachen von Nutz- und Heimtieren festzustellen. Damit sollen vor allem eine mögliche Ausbreitung von Tierseuchen in landwirtschaftlichen Beständen oder eine Übertragung von Tierkrankheiten auf die Menschen frühzeitig erkannt und bekämpft werden. Damit nimmt die öffentlich-rechtliche Anstalt Aufgaben der Gefahrenabwehr wahr und erfüllt so den öffentlichen Zweck.

#### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Es handelt sich um eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Das Stammkapital beträgt insgesamt 256.000 €. Am Stammkapital sind beteiligt:

Träger der Untersuchungsanstalt	Anteil	
Land NRW	128.000 €	50,00 %
Städte Bottrop, Gelsenkirchen, Münster	je 16.000 €	je 6,25 %
Kreise Borken, Coesfeld, Recklinghausen, Steinfurt, Warendorf	je 16.000 €	je 6,25 %

In der Schlussbilanz des Kreises Coesfeld zum 31.12.2023 ist das CVUA-MEL bei den Finanzeinlagen als Beteiligung mit einem Betrag von 16.000 € bilanziert.

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Entsprechend dem Gesetz über den Vollzug des Lebensmittel-, Futtermittel- und Bedarfsgegenständerechts (LFBRVG NRW) ist die Lebensmittelüberwachung auf die Kreise und kreisfreien Städte übertragen. Die Kontrolltätigkeit umfasst neben der Betriebsüberprüfung die Probennahme und Probenanalyse. Zur Durchführung u. a. dieser Aufgaben bedient sich der Kreis Coesfeld des CVUA-MEL. Für die Finanzierung der laufenden Betriebskosten erhebt das CVUA-MEL bei den kommunalen Trägern Entgelte in Höhe von aktuell jährlich 2,56 € je Einwohner. Im Berichtsjahr 2023 waren es 2,44 € je Einwohner bei einer Entgeltsumme von insgesamt rd. 540 T€. Zusätzlich wurden andere Entgelte in Höhe von ca. 550 T€ gezahlt. Der Kreis Coesfeld hat keine Bürgschaft für das CVUA-MEL übernommen.

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	42.647	41.097	1.550	Eigenkapital	4.189	2.948	1.241
Umlaufvermögen	4.899	5.447	-548	Sonderposten	468	0	468
				Rückstellungen	25.253	24.526	727
				Verbindlichkeiten	17.720	19.103	-1.383
Aktive Rechnungsabgrenzung	190	182	8	Passive Rechnungsabgrenzung	106	148	-42
Bilanzsumme	47.736	46.726	1.010	Bilanzsumme	47.736	46.726	1.010

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse	23.222	22.923	299
2. sonstige betriebliche Erträge	96	196	-100
3. Materialaufwand	-2.230	-2.320	-90
4. Personalaufwand	-13.591	-14.538	947
5. Abschreibungen	-2.546	-2.513	-33
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.524	-2.937	-587
7. Finanzergebnis	-185	-528	343
8. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	1.241	281	960
9. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-102	-383	281
10. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	1.139	-102	1.241

## Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
Eigenkapitalquote	8,8%	6,3%	2,5%
Fremdkapitalquote	91,2%	93,7%	-2,5%
Eigenkapitalrentabilität	29,6%	10%	19,6%
Anlagendeckungsgrad 2	105%	107%	2%
Umsatzrentabilität	5,3%	1,2%	4,1%

## Personalbestand

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
<b>Anzahl Mitarbeitender</b>	Personen	Personen	Personen
<b>Gesamt</b>	249	240	9
<b>Beamte</b>	16	16	0
<b>Beschäftigte</b>	209	201	8
<b>Auszubildende</b>	11	10	1
<b>Versorgungsempfänger</b>	13	13	0

## Geschäftsentwicklung

Die fachliche Leistungsfähigkeit des CVUA-MEL im Bereich des gesundheitlichen Verbraucherschutzes und der Tiergesundheit konnte durch die Erweiterung des Analysenspektrums sowie den intensivierte Einsatz neuer und innovativer Untersuchungstechniken erneut unter Beweis gestellt werden.

Im Fachbereich Tiergesundheit des CVUA-MEL machte sich im Jahr 2023 der Einfluss der SARS-CoV-2-Pandemie laut Lagebericht des CVUA-MEL - anders als in den Vorjahren - nicht mehr bemerkbar. Mit dem Ende der Corona-Pandemie hat das CVUA-MEL vom Ministerium keine Beauftragungen mehr für SARS-CoV-2-Untersuchungen erhalten. Wichtiger und fester Bestandteil sind in der Überwachung der Tiergesundheit in den Schweinebeständen des Regierungsbezirks Münster weiterhin Untersuchungen auf die Afrikanische Schweinepest (ASP) und auf die klassische Schweinepest (KSP). Molekularbiologisch wurden jeweils über 4.000 Proben auf diese beiden Parameter untersucht, davon stammten 115 Proben von Wildschweinen. Ein positiver Nachweis blieb in 2023 aus. Das insbesondere für Hausgeflügel gefürchtete Vogelgrippe-Seuchengeschehen (aviäre Influenza) hat sich in den letzten Jahren zu einem ganzjährigen Seuchengeschehen entwickelt. Es wurden 1.158 Proben von Geflügel (u.a. 836 Hausgeflügel-, 72 Wildvogel- und 255 Zier- und Zoovogelproben) auf das Influenzavirus A untersucht. In 11,4 % dieser Proben konnte das Virus nachgewiesen werden.

Bei der Rinderhaltung ebenfalls wirtschaftlich bedeutsam ist lt. Lagebericht des CVUA-MEL die Bovine Herpesvirus Typ 1 – Infektion (BHV 1). Rund 65.000 Blutproben wurden im ELISA auf Impf- bzw. Feldvirus-Antikörper untersucht. Ebenfalls untersucht wurden rund 5.270 Sammelmilchproben. Die Anzahl an positiven Befunden lag unter 0,5 % und damit auf einem erfreulich niedrigem Niveau.



Eine ganz neu aufgetretene Erkrankung im Jahr 2023 war die Blauzungenvirus-Infektion (BTV) bei Wiederkäuern. Sie wird von Mücken übertragen, was eine Herausforderung in der Bekämpfung darstellt. Neben Rindern sind vor allem auch Schafe und Ziegen von der Krankheit betroffen. Im Jahr 2023 wurden 3.548 Proben auf BTV untersucht, zweimal wurde ein positiver Nachweis erbracht. Anfang September 2023 trat dann die BTV Serotyp 3 in Holland in Erscheinung und ging rasant und mit ausgeprägter klinischer Symptomatik durch die Schaf- und Rinderbestände und erreichte auch recht schnell Anfang Oktober Deutschland bzw. NRW.

Im Bereich der feinen Backwaren sorgte in 2023 lt. Lagebericht des CVUA-MEL ein extrem scharfer Tortillachip mit der Bezeichnung „Hot Chip“ inklusive der in den sozialen Medien vor allem unter Kindern und Jugendlichen kursierenden „Hot Chip Challenge“ für Aufsehen. Mutproben konnten zu gereizten Schleimhäuten, Übelkeit, Erbrechen, Atemnot, Bluthochdruck bis hin zu Notarzteinsätzen aufgrund von Kreislaufzusammenbrüchen führen. Die entsprechenden Proben wurden aufgrund der hohen Gesamtcapsaicin-Gehalte als gesundheitsschädlich und damit als nicht sicheres Lebensmittel beurteilt. Es folgten Verkehrsverbote und Rückrufaktionen in einzelnen Bundesländern. Der tschechische Hersteller reagierte später mit einem Importstopp nach Deutschland.

Die ordentlichen Erträge beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2023 insgesamt auf 23.821 T€. Auf den Bereich der Umsatzerlöse entfielen davon 23.222 T€, auf sonstige betriebliche Erträge 96 T€. Zinsen hat das CVUA-MEL in Höhe von 503 T€ erwirtschaftet. Im Wesentlichen wurden die Erträge dabei in 2023 durch die Untersuchungen im Rahmen des Nationalen Rückstandskontrollplanes (1.530 T€), allgemeine Diagnostische Untersuchungen (712 T€), durch Kostenerstattungen aufgrund von ermittelten Rechtsverstößen (14 T€) sowie als Messstelle nach dem Strahlenschutzgesetz (586 T€). Darüber hinaus hat das CVUA-MEL für Einzelaufträge Erlöse in Höhe von 359 T€ vom Thüringer Landesamt, vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV), dem Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) u.a. sowie Mieterlöse in Höhe von 14 T€ erhalten. Von den Trägern wurde eine Umlage (13.600 T€ Land NRW und 6.406 T€ Kreise und kreisfreie Städte des Regierungsbezirks Münster) erhoben. Die betrieblichen Aufwendungen beliefen sich insgesamt auf 21.891 T€. Auf den Bereich Materialaufwand entfielen davon 2.231 T€, auf Personalaufwand 13.591 T€, auf Abschreibungen 2.546 T€ und auf sonstige betriebliche Aufwendungen inkl. Steuern 3.524 T€. Für die Investitionsdarlehen für den Erwerb der Immobilie Joseph-König-Straße 40, Münster für die Errichtung der Immobilie Joseph-König-Straße 41, Münster wurden 688 T€ aufgewendet. Den größten Posten bei den Aufwendungen stellten mit ca. 62 % die Personalkosten dar. Neben den direkten Zahlungen an die Mitarbeitenden des CVUA-MEL waren auch Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen, Urlaubsverpflichtungen, Gleitzeitkonten/Überstunden, Jubiläumsgeld sowie insbesondere Pensions- und Beihilfeverpflichtungen für Beamte zu bilden. Das Wirtschaftsergebnis wurde insgesamt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.241 T€ abgeschlossen. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem letztjährigen Bilanzergebnis um rd. 1.010 € auf 47.736 T€ deutlich erhöht.

Zum Bilanzstichtag belief sich der Bestand an liquiden Mitteln auf 4.324 T€. Die Mittel befanden sich auf Tages- und Termingeldkonten. Berücksichtigt man die kurzfristigen Forderungen und Lieferantenschulden, verfügt das CVUA-MEL zzt. über eine ausreichende Liquidität. Die termingerechte Zahlung von Verbindlichkeiten ist aufgrund der Vorauszahlung der Träger ohne Kassenkredit möglich.

Für die Anstalt besteht in absehbarer Zeit kein ernsthaftes Risiko des Wegfalls oder auch nur der Einschränkung seiner Hauptgeschäftstätigkeit. Die Auftragslage im operativen Geschäft wird sich aller Voraussicht nach im Kernbereich auch Mittelfristig nicht wesentlich ändern, daher ist der praktisch vollständige Auslastungsgrad der vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen auch zukünftig gegeben. Daneben ist es ein wichtiges Ziel, die Trägerumlagen den wirtschaftlichen und fachlichen Notwendigkeiten der AÖR anzupassen, damit gemäß der Finanzsatzung allgemeine Rücklagen und Rücklagen für Instandhaltungen des Gebäudes des CVUA-MEL ausreichend gebildet werden können.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 2.100 T€ in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Dem stehen Abschreibungen in Höhe von 1.736 T€ gegenüber. Die Investitionen überschreiten die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Betriebs- und Geschäftsausstattung um 364 T€.

Für das Jahr 2024 wird im Wirtschaftsplan 2024 mit einem Jahresüberschuss von 890 T€ gerechnet. Die weitere Finanzplanung wird durch die errichtete AG Entgelte mitgestaltet. In den kommenden Wirtschaftsjahren wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis angestrebt.

## Organe und deren Zusammensetzung

### Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt dem Vorstand, dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Prof. Dr. Thorsten Stahl	Vorstandsvorsitzender
Dr. Barbara Tschirdewahn	stv. Vorsitzende

### Verwaltungsrat

Dr. Michael Hülsenbusch (Vorsitzender)	Dr. Elisabeth Schwenzow
Dr. Sibylle Pawlowski	Ulrich Helmich
Paul Ketzer	Dr. Siegfried Gerwert
Emilio Pintea	Peter Freitag
Andrea Henze	Petra Schreier
Cornelia Wilkens	

## Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium (Verwaltungsrat) in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 11 Mitgliedern 5 Frauen an (Frauenanteil: 45,45 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent erreicht.

## Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Laut Jahresabschluss 2023 hält die CVUA-MEL die gesetzlichen Regelungen über die Gleichstellung ein.

### **3.4.11 Zweckverband Mobilität Münsterland (ZVM) (vormals Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Münsterland)**

#### **Basisdaten**

Anschrift:	Schorlemerstraße 26, 48143 Münster
Telefon-Nr.:	0251 4134-0
Fax:	0251 519281 und 0251 413499
E-Mail:	info@zvm.info
Internet:	www.zvm.info
Gründungsjahr	1995/2008

Der Zweckverband SPNV Münsterland (ZVM), Steinfurt, ist am 15.12.1995 gegründet worden. Der Zweckverband ZVM hat mit Beschluss der Verbandsversammlung vom 25.02.2020 seine Verbandsatzung geändert und führt den Namen „Zweckverband Mobilität Münsterland“. Die geänderte Zweckverbandssatzung wurde im Amtsblatt der Bezirksregierung Münster am 18.09.2020 (Nr. 38(2020)) bekanntgemacht und am Tag nach der Veröffentlichung im Amtsblatt wirksam. Gemäß § 5 Abs. 1 ÖPNVG NRW ist der Zweckverband ZVM seit 2008 Gründungs- und Mitgliedsverband des Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL).

#### **Zweck der Beteiligung**

Der ZVM bildet mit den vier weiteren ÖPNV-Zweckverbänden in Westfalen-Lippe gemäß § 5 Abs. 1 ÖPNVG NRW den Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL). Er wirkt als Mitglied des NWL an allen wesentlichen Entscheidungen über die Planung, Organisation und Ausgestaltung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) in Westfalen und an der Durchführung der sonstigen Aufgaben des NWL mit. In der Zusammenarbeit mit dem NWL ist es Aufgabe des Zweckverbandes, die Fahrgastzahlen sowie die Attraktivität des ÖPNV durch koordinierte Planung und Ausgestaltung des Leistungsangebots, durch einheitliche und nutzerfreundliche Tarife, durch koordinierte kompatible und die Digitalisierungstechnik nutzende Fahrgastinformationstechnik einschließlich der Berücksichtigung der Bedürfnisse von Menschen, die in ihrer Mobilität oder sensorisch eingeschränkt sind, sowie durch einheitliche Qualitätsstandards und durch eine geeignete Verknüpfung von Angeboten des ÖPNV mit dem motorisierten und dem nicht motorisierten Individualverkehr sowie mit multimodalen Mobilitätsangeboten im Sinne von § 2 Abs. 4 S. 1 ÖPNVG NRW insgesamt zu steigern.

Der ZVM unterstützt den NWL im Hinblick auf eine integrierte Verkehrsgestaltung im ÖPNV, insbesondere auf die Bildung eines einheitlichen Gemeinschaftstarifs, auf die Bildung kooperationsraumübergreifender Tarife mit dem Ziel eines landesweiten Tarifs, auf ein koordiniertes Verkehrsangebot im ÖPNV und einheitliche Beförderungsbedingungen, Produkt- und Qualitätsstandards, kompatible, auch die Digitalisierungstechnik nutzende Fahrgastinformations- und Betriebssysteme und ein übergreifendes Marketing.

Der ZVM kann durch Beschluss der Verbandsversammlung Aufgaben des straßengebundenen ÖPNV übernehmen, soweit ihm diese Aufgaben von den Aufgabenträgern übertragen werden. Des Weiteren kann der ZVM durch Beschluss der Verbandsversammlung weitere Aufgaben insbesondere in Bereichen, die den ÖPNV ergänzen (z. B. innovative Verkehrskonzepte, vernetzte Mobilität, übergreifende Buchungssysteme, etc.), übernehmen, soweit ihm diese Aufgaben von den Aufgabenträgern mandatierend oder delegierend übertragen werden.

## Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

In Zusammenarbeit mit dem NWL ist es Aufgabe des ZVM, die Fahrgastzahlen sowie die Attraktivität des ÖPNV durch koordinierte Planung und Ausgestaltung des Leistungsangebots, durch einheitliche und nutzerfreundlichen Tarife, durch koordinierte kompatible und die Digitalisierungstechnik nutzende Fahrgastinformationstechnik einschließlich der Berücksichtigung der Bedürfnisse von Menschen, die in ihrer Mobilität oder sensorisch eingeschränkt sind, sowie durch einheitliche Qualitätsstandards und durch eine geeignete Verknüpfung von Angeboten des ÖPNV mit dem motorisierten und dem nicht motorisierten Individualverkehr sowie mit multimodalen Mobilitätsangeboten im Sinne von § 2 Abs. 4 S. 1 ÖPNVG insgesamt zu steigern. Der ZVM wirkt als Mitglied im Zweckverband NWL zukünftig weiter an wesentlichen politischen Entscheidungen über die Planung, Organisation und Ausgestaltung des Schienenpersonennahverkehrs im Münsterland und an der Durchführung der sonstigen Aufgaben des Zweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe mit.

Mit dem Ziel der engeren Zusammenarbeit zwischen den Aufgabenträgern ÖPNV und dem ZVM haben die Kreise Borken, Coesfeld und Warendorf mit dem ZVM eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit einer mandatierenden Aufgabenübertragung nach § 23 Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG) NRW geschlossen. Die Verbandsversammlung des ZVM hat über die genannte Zusammenarbeit am 18.06.2012 beschlossen. Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Zusammenarbeit der genannten Kreise mit dem ZVM wurde im Amtsblatt Nr. 5 vom 31.08.2012 veröffentlicht und ist gemäß § 24 GkG NRW durch die Bezirksregierung Münster genehmigt und bekannt gemacht worden.

Um eine zukunftsstarke Mobilität im ländlichen Raum zu sichern, hat die Verbandsversammlung am 25. Juni 2018 für das Projekt „Mobiles Münsterland“ den Beschluss gefasst, dass der ZVM die Erstellung eines Mobilitätskonzeptes „Mobiles Münsterland“ koordiniert begleiten und den Arbeitsprozess der handelnden Akteure strukturieren wird. Die gesamte Projektorganisation wird durch ein Projektbüro, das beim ZVM eingerichtet ist, unterstützt. Das Projekt „Mobiles Münsterland“ war auf drei Jahre ausgerichtet und ist zum 31.10.2021 ausgelaufen.

Das in 2020 gestartete Verbundprojekt Bürgerlabor Mobiles Münsterland (BüLaMo) verfolgt das Ziel der Entwicklung einer ganzheitlichen, flächendeckenden, attraktiven ÖV-Alternative zum privaten PKW mit verschiedenen Elementen, wie beispielsweise einer ganzheitlichen Analyse des Mobilitätssystems im Münsterland und der Ableitung von Optimierungsmöglichkeiten; Konzeption und Umsetzung eines Bürgerlabors Mobilität zur Information und Einbindung der Bürger bei der Lösungsfindung und -optimierung; Entwicklung eines neuen tragfähigen Schnellbussystems mit alternativen Antrieben und innovativen Fahrzeugkonzepten als alternative S-Bahn auf der Straße.

Gemäß § 5 Abs. 1 c) des ÖPNVG NRW ist zu Beginn des Jahres 2008 der Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) gegründet worden. Der NWL ist zuständiger Aufgabenträger für den SPNV in Westfalen. Der ZVM ist Verbandsmitglied des NWL. Der ZVM hat als Mitglied im Zweckverband NWL an den wesentlichen Entscheidungen über Planung und Ausgestaltung des SPNV im Münsterland mitgewirkt.

Der Jahresabschluss der ZVM weist die laufenden Geschäftsvorfälle gegliedert nach Teilergebnis- und Teilfinanzrechnungen für die Bereiche „SPNV“, „Geschäftsbesorgung Busverkehr“, „Mobiles Münsterland“ und „Bürgerlabor Mobiles Münsterland“ aus.

## Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Der ZVM ist ein öffentlich-rechtlicher Zweckverband. Mitglieder sind die Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf sowie die Stadt Münster. Der ZVM war bis zum 31.12.2010 Träger von Rechten und Pflichten der Verkehrsverträge, die er mit Eisenbahnverkehrsunternehmen geschlossen hat. Im Rahmen der Übergangsregelung gemäß § 17 ÖPNVG NRW sind diese Verkehrsverträge zum 01.01.2011 an den NWL übergeben worden. Mit der Übergabe der Verkehrsverträge tritt der NWL als Rechtsnachfolger in die Rechte und Pflichten ein, die sich aus den vom ZVM abgeschlossenen Verkehrsverträgen ergeben.

Mit Beschluss der Verbandsversammlung und Bekanntgabe der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die engere Zusammenarbeit zwischen den Aufgabenträgern des ÖPNV (Kreise Borken, Coesfeld und Warendorf) und dem ZVM im Amtsblatt der Bezirksregierung Münster hat der ZVM ab dem 01.09.2012 die Geschäftsbesorgung für den Busverkehr dieser drei Kreise übernommen.

In der Schlussbilanz des Kreises Coesfeld zum 31.12.2023 ist der ZVM bei den Finanzanlagen als Beteiligung mit einem Betrag von 114.894 € bilanziert.

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Zweckverband erhebt von den Verbandsmitgliedern eine allgemeine Umlage, soweit die in § 11 der Verbandssatzung genannten Mittel (vom NWL gewährte Pauschale sowie weitere aufgaben-, projekt- und/oder maßnahmenbezogene Zuwendungen) sowie seine sonstigen Einnahmen nicht zur Deckung des Finanzbedarfs ausreichen. Die Umlage wird nach einem Schlüssel in dem Verhältnis der in den Gebieten der Verbandsmitglieder wohnenden Einwohner erhoben (Kreis Coesfeld: jährlich rd. 15 T€).

Der ZVM erhält zur Förderung der Schnellbuslinien in seinem Verbandsgebiet Mittel vom NWL. Diese werden laut einem Beschluss der ZVM-Verbandsversammlung vom 24.08.2020 in voller Höhe an seine Mitglieder, die ÖPNV-Aufgabenträger (Kreise und Stadt Münster) weitergeleitet werden, wobei die Förderrichtlinie des NWL auch für diese gilt. Ab 2020 wurden und werden die zur Verfügung stehenden Mittel für die Ausweitung von bestehenden Schnellbus-Verkehren eingesetzt.

***Der Jahresabschluss 2023 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Für die nachstehenden Angaben wurden im Beteiligungsbericht 2023 daher die zuletzt vorliegenden beschlossenen Vorjahresabschlüsse zugrunde gelegt.***

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2022	2021	Veränderung 2022 zu 2021		2022	2021	Veränderung 2022 zu 2021
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	22	28	-6	Eigenkapital	1.157	1.157	0
Umlaufvermögen	5.758	4.127	1.631	Sonderposten	23	28	-5
				Rückstellungen	465	384	81
				Verbindlichkeiten	4.135	2.586	1.549
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	Passive Rechnungsabgrenzung			0
Bilanzsumme	5.780	4.155	1.625	Bilanzsumme	5.780	4.155	1.625

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021	Veränderung 2022 zu 2021
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Zuwendungen, Kostenerstattungen, Umlagen	10.867	3.587	7.280
2. sonstige ordentliche Erträge	6	22	-16
3. Aufwand für Sach- und Dienstleistungen	-620	-729	109
4. Personalaufwand	-855	-889	34
5. Abschreibungen	-14	-16	2
6. sonstige Aufwendungen	-9.379	-1.968	-7.411
7. Finanzergebnis	-5	-7	2
8. Ergebnis vor Ertrags-/ sonstigen Steuern	0	0	0
9. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	0	0	0

## Kennzahlen

	2022	2021	Veränderung 2022 zu 2021
Eigenkapitalquote	20%	28%	-8%
Eigenkapitalrentabilität	0%	0%	0%
Anlagendeckungsgrad 2	5.259%	4.132%	1.127%
Verschuldungsgrad	398%	257%	141%
Umsatzrentabilität	0%	0%	0%

## Personalbestand

	2022	2021	Veränderung 2022 zu 2021
<b>Anzahl Mitarbeitender</b>	Personen	Personen	Personen
<b>Gesamt (durchschnittlich im Jahr)</b>	17	13	4

## Geschäftsentwicklung

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf 5.780 T€ (Vorjahr 4.155 T€). Das Eigenkapital beläuft sich auf 1.157 T€, die Eigenkapitalquote beträgt rd. 20,0 %. Im Haushaltsjahr 2022 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 139,26 € erzielt. Das Verhältnis von liquiden Mitteln zu kurzfristigen Verbindlichkeiten beträgt 115,9 %.

Die ordentlichen Erträge erhöhten sich um 7.264 T€ auf 10.873 T€. Der Anstieg betrifft im Wesentlichen die Zuwendungen und allgemeine Umlagen und hier speziell die vom NWL zugewendeten Mittel gem. § 11 ÖPNVG NRW, die von 1.502 T€ auf 8.643 T€ gestiegen sind. Die ordentlichen Aufwendungen erhöhten sich analog zu den Erträgen um 7.266 T€ auf 10.868 T€. Die Personalaufwendungen verringerten sich um 34 T€ auf 855 T€, die Aufwendungen für Sach-/ Dienstleistungen verringerten sich um 109 T€ auf 620 T€ und die Transferaufwendungen erhöhten sich analog zu den Zuwendungen und allgemeine Umlagen um 7.367 T€ auf 8.783 T€. Für die Haushaltsjahre 2023 bis 2026 weist der Ergebnisplan ausgeglichene Jahresergebnisse aus. Nach den derzeitigen Planungen werde das Eigenkapital in konstanter Höhe bestehen bleiben.

Nach der zum 1. Januar 2020 begonnenen Umstrukturierung des Zweckverbands werden Chancen in dem Aufbau eines Mobilitätsmanagements für das Münsterland gesehen. Wesentliches Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit dem NWL den ÖPNV/SPNV im Münsterland zum Nutzen der Fahrgäste weiter zu optimieren und dabei auch zukünftig als Mitglied des NWL an den politischen Entscheidungen der Organisation und Planung des Schienenpersonennahverkehrs teilzuhaben.

Risiken im Sinne einer Bestandsgefährdung bestehen für den Zweckverband aufgrund seines Aufgabencharakters, seiner Geschäftstätigkeit und der Finanzierung des Zweckverbandes im Rahmen der Vereinbarung mit dem Zweckverband Nahverkehr Westfalen Lippe nicht.

Für das Haushaltsjahr 2023 wurde ein ausgeglichener Haushaltsplan aufgestellt.

## Organe und deren Zusammensetzung

### Geschäftsführer

Michael Geuckler (bis zum 31.05.2023 für den Bereich SPNV/Mobilität)  
Dipl- Geogr. Jürgen Wissen (ab dem 01.01.2023)

### Verbandsvorsteher

Carsten Rehers

Verbandsversammlung1. Kreis Steinfurt:

Herr Karl Kösters  
Frau Heike Cizelsky  
Frau Anneli Hegerfeld-Reckert (stellv. Vorsitzende)  
Herr Wilhelm Dierksen  
Herr Detlev Viefhues  
Frau Wiltrud Kampling  
Frau Wiebke Reerink  
Herr Carsten Rehers

2. Kreis Borken:

Herr Dr. Heinrich Render  
Herr Volker Jürgen Himmel  
Herr Theo Sanders  
Herr Ludger Konrad  
Herr Dietmar Eisele (bis 23.06.2022)  
Frau Vera Timotijevič (ab 23.06.2022)  
Herr Daniel Höschler  
Herr Markus Krafczyk  
Frau Dr. Elisabeth Schwenzow

3. Kreis Warendorf:

Herr Franz-Josef Buschkamp  
Herr Josef Schmedding  
Herr Detlef Ommen  
Herr Robert Strübbe

Frau Hedwig Tarner (bis 09.12.2022)  
Herr Ulrich Schlösser (ab 09.12.2022)  
Frau Britta Tomsa  
Herr Nils Fiedlers  
Herr Dr. Herbert Bleicher

4. Kreis Coesfeld:

Herr Ludger Wobbe  
Herr Wolfgang Dropmann  
Herr Hermann-Josef Vogt  
Herr Dr. Julian Allendorf  
Herr Stefan Holtkamp  
Frau Sabine Schäfer  
Herr Dr. Linus Tepe  
Herr Patrick Jansen

5. Stadt Münster:

Herr Stefan Weber  
Herr Walter von Göwels (Vorsitzender)  
Herr Carsten Peters (stellv. Vorsitzender)  
Herr Martin Peitzmeier  
Frau Annika Bürger  
Frau Ute Hagemann  
Herr Ulrich Thoden  
Herr Robin Denstorff

## Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium (Verbandsversammlung) in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 40 Mitgliedern 11 Frauen an (Frauenanteil: 27,5 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

## Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan ist nach § 5 LGG für den ZVM nicht zu erstellen, da das Unternehmen aktuell weniger als 20 Beschäftigte hat.



### 3.4.12 Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe (Stiwl)

#### Basisdaten

Anschrift:	Rohrteichstraße 71, 33602 Bielefeld
Telefon-Nr.:	0521 557577-0
Fax:	0521 557577-75
E-Mail:	zweckverband@stiwl.de
Internet:	www.stiwl.de
Gründungsjahr	2004 (Gründung des Zweckverbandes in seiner jetzigen Form)

#### Zweck der Beteiligung

Das Studieninstitut hat die Aufgabe, den Dienstkräften der Gemeinden und Gemeindeverbände des Institutsbezirks die nach den Prüfungsordnungen vorgeschriebenen Prüfungen abzunehmen und auf diese auf der Grundlage der verbindlichen Curricula vorzubereiten. Das Stiwl kann auch Personal anderer Verwaltungen, Körperschaften und Einrichtungen, die öffentlichen Zwecken dienen, ausbilden, prüfen, fortbilden und beraten. Es bietet Fortbildungen in verschiedenen Bereichen kommunalen Handelns an und kann weitere Aufgaben übernehmen.

Das Stiwl unterhält auf Dauer gleichwertige Abteilungen an den Standorten Bielefeld und Münster.

#### Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zur Erfüllung der Aufgaben bestehen beim Studieninstitut die Fachbereiche Ausbildung, Medizin, Rettungswesen und Fortbildung. Ausbildungslehrgänge werden an den Standorten Bielefeld und Münster durchgeführt, teilweise auch an dezentralen Studienorten wie z. B. in Coesfeld oder Borken, soweit ausreichend Anmeldezahlen vorliegen. Die Aus- und Fortbildungsangebote im Bereich Medizin und Rettungswesen erfolgen an den Standorten Bielefeld, Lemgo, Herford, Höxter, Gütersloh und Minden-Lübbecke. Fortbildungsangebote werden an den Standorten in Bielefeld, Münster und Borken gemacht oder auch als Inhouse-Seminare angeboten.

#### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder des Stiwl sind die Städte Bielefeld, Münster und Rheine und die Kreise Coesfeld, Borken, Gütersloh, Herford, Lippe, Minden-Lübbecke, Steinfurt und Warendorf sowie der Landschaftsverband Westfalen-Lippe. Der Kreis Coesfeld hält einen Anteil von 8,33 %. In der Schlussbilanz des Kreises Coesfeld zum 31.12.2023 ist das Stiwl bei den Finanzanlagen als Beteiligung mit einem Erinnerungswert von 1,00 € aktiviert.

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Anfang 2013 verabschiedete Finanzstrategie des Studieninstitutes wurde mit Blick auf die positive Entwicklung angepasst und erstmalig für das Jahr 2018 angewandt. Es wurde beschlossen, keine allgemeine Verbandsumlage mehr zu erheben. Diese neue Finanzstrategie soll nach wenigen Jahren überprüft und gegebenenfalls modifiziert werden.

Im Jahr 2022 ist die Finanzstrategie fortgeschrieben worden. Die Verbandsversammlung hat am 16.12.2022 die folgende Weiterentwicklung der Finanzstrategie des Zweckverbandes beschlossen:

- Der Haushalt des Zweckverbandes wird ausgeglichen geplant.
- Die Forderung gegenüber den Trägern (aus Rückstellungen zu Pensionen und Beihilfen) wird grds. nicht weiter aufgebaut, das Institut erwirtschaftet die Zuführungen (bzw. das Delta aus der Summe der Zuführungen aktive Beamte - Versorgungsempfänger) aus eigener Kraft. Eine Ausnahme bilden bestehende Schwebefälle aus Versorgungslastenteilung.
- Sondereffekte (Personalabgänge, Todesfälle) werden über eine Wertkorrektur der Forderung an die Träger weitergegeben.
- Die Höhe der jährlichen Verbandsumlage orientiert sich weiterhin an der Höhe der Versorgungslasten (von der kwv ermittelte Pensionszahlungen zzgl. Beihilfe der Pensionäre aus dem Vorvorjahr), das Institut trägt davon bis zu 50 % aus eigener Kraft.
- Der Aufbau der Kapitaldeckung der Pensions- und Beihilferückstellungen wird zunächst ausgesetzt. Erst nach dem Abschluss der Investitionsmaßnahme „Erweiterung des Schul- und Simulationsgebäudes des Fachbereichs Medizin und Rettungswesen“ greift der Zweckverband den Ankauf von Fondsanteilen wieder auf.

Die Umsetzung dieser Vorschläge wird unter den Vorbehalt guter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen gestellt und wiederum für einen mittelfristigen Planungszeitraum vereinbart (2023 – 2026).

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Aufwendungen zur Erhalt. der gem. Leistungsfähigk.	902	902	0	Eigenkapital	13.052	12.327	725
				Sonderposten	57	71	-14
Anlagevermögen	14.229	8.871	5.358	Rückstellungen	12.376	12.002	374
Umlaufvermögen	15.052	18.094	-3.042	Verbindlichkeiten	1.215	724	491
Aktive Rechnungsabgrenzung	95	149	-54	Passive Rechnungsabgrenzung	3.578	2.893	685
Bilanzsumme	30.278	28.016	2.262	Bilanzsumme	30.278	28.016	2.262

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Erträge aus Zuschüssen	13.130	11.710	1.420
2. sonstige betriebliche Erträge	2.809	2.763	46
3. Materialaufwand	-2.278	-1.788	-490
4. Personalaufwand	-9.449	-8.979	-470
5. Abschreibungen	-450	-399	-51
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.025	-1.538	-1.487
7. Finanzergebnis	-12	-13	1
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	725	1.755	-1.030
9. außerordentliches Ergebnis	0	0	0
10. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag(-)	725	1.755	-1.030

## Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
Eigenkapitalquote	43%	44%	-1%
Eigenkapitalrentabilität	6%	14%	-9%
Anlagendeckungsgrad 2	173%	268%	-95%
Verschuldungsgrad	104%	103%	1%
Umsatzrentabilität	6%	15%	-9%

## Personalbestand

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
Anzahl Mitarbeitender	Personen	Personen	Personen
<b>Gesamt</b>	70	66,89	3,11
<b>Beamte</b>	10,3	11,25	-0,95
<b>Beschäftigte</b>	59,7	55,64	4,06
<b>Auszubildende</b>	0	0	0
<b>Versorgungsempfänger</b>	10	10	0

## Geschäftsentwicklung

Mit dem Entwurf des Jahresabschlusses 2023 wird eine Schlussbilanz mit deutlichen Veränderungen zum Vorjahr dokumentiert. Wesentlicher Grund dafür ist der Ausbau der Geschäftstätigkeit, insbesondere die Erweiterung des Schul- und Simulationsgebäudes für den Fachbereich Medizin und Rettungswesen mit deutlich höheren Baukosten als ursprünglich geplant.

Zudem wurde die Haushaltswirtschaft des Jahres 2023 geprägt durch den neu angemieteten Standort an der Weseler Straße in Münster, der ebenfalls für Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote

insbesondere des Fachbereichs Medizin und Rettungswesen genutzt werden wird, was in der Haushaltsplanung 2023 noch gar nicht berücksichtigt war.

Dafür setzt das Studieninstitut neben den liquiden Mitteln auch einen Teil des wirtschaftlichen Erfolgs des Jahres 2023 ein. Der Jahresüberschuss fällt entsprechend moderater aus als in Vorjahren.

Für den Jahresabschluss 2023 ebenfalls relevant ist die baugutachtliche Bewertung der Liegenschaft an der Rohrteichstraße, auf die die Bildung einer höheren Rückstellung für unterlassene Instandhaltungen folgte, um den Gebäudeerhalt langfristig zu sichern. Für das Jahr 2023 verzeichneten alle Fachbereiche – insbesondere dank hoher Nachfrage nach Aus-, Fort- und Weiterbildungsangeboten – eine gute Geschäftsentwicklung, sodass wieder ein erfolgreiches Jahr abgeschlossen werden konnte. Auch die Bestanderhöhung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens um rd. 0,69 Mio. € ist ein deutlicher Hinweis auf eine positive Entwicklung der Teilnehmerzahlen in den mehrjährigen Ausbildungsangeboten.

Des Weiteren mussten auch im Jahr 2023 keine erheblichen Haushaltsbelastungen durch Mindererträge oder Mehraufwendungen infolge der COVID-Pandemie bzw. des Krieges in der Ukraine festgestellt werden, sodass die Regelungen des NKF-CUIG nicht zum Tragen kommen.

Der Jahresüberschuss fällt mit rd. 0,725 Mio. € deutlich geringer aus als im Vorjahr (1,755 Mio. €). Dennoch wird es vom Studieninstitut als Erfolg angesehen, unter den bekannt schwierigen Rahmenbedingungen die Haushaltsmittel und den Mut aufgebracht zu haben, zwei weitere Standorte aufzubauen, die Angebote in allen Fachbereichen weiter auszubauen und für den Erfolg des Studieninstituts notwendige Projekte wie auch Investitionen zumindest beginnen oder auch umsetzen zu können. Die Liquiditätsslage bleibt - trotz der ersten Kaufpreiszahlung für die Erweiterung des Schul- und Simulationsgebäudes mit rd. 5,498 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf einem guten Niveau.

Nach § 19a des GkG NRW erhöhen Jahresüberschüsse, sofern sie nicht für den Haushaltsausgleich verwendet werden, die Ausgleichsrücklage. Wird der Entwurf des Jahresabschlusses bestätigt, so wird die Ausgleichsrücklage um rd. 0,725 Mio. € ansteigen.

## Organe und deren Zusammensetzung

### Verbandsvorsteher

Oberbürgermeister Pit Clausen

### Studienleitung

Dr. Sabine Seidel

Verbandsversammlung

Rainer Kaschel

Wolfgang Heuer

Dr. Peter Lüttmann

Dr. Linus Tepe

Sven-Georg Adenauer

Christiane Espeter

Markus Altenhöner

Thomas Jeckel

Nicole Streitz

Thomas Ostholthoff

Petra Schreier

Birgit Neyer

## Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Beim Studieninstitut wurde kein Aufsichtsorgan im Sinne eines Aufsichtsrates errichtet. Organe sind die Verbandsversammlung und der/die Verbandsvorsteher/in. Der Verbandsversammlung gehören von den insgesamt 12 Mitgliedern 4 Frauen an (Frauenanteil: 33 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

## Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Das Studieninstitut ist als Zweckverband entsprechend den Vorgaben des § 1 Abs. 1 LGG in Verbindung mit § 5 Abs. 2 GkG NRW durch seine Rechtsform zur Beachtung des LGG NRW verpflichtet. Die Ziele des LGG werden in dem Unternehmen beachtet. Den Gleichstellungsplan für das Stiwl hat die Verbandsversammlung in ihrer Sitzung am 18.12.2019 beschlossen, dieser gilt noch bis Dezember 2024.

### 3.4.13 Sparkassenzweckverband Westmünsterland

#### Basisdaten

Anschrift:	Overbergplatz 1, 48249 Dülmen	Bahnhofstr. 1, 48683 Ahaus
Telefon-Nr.:	02594 9 98-0	02561 73-0
Fax:	02594 9 98 89 59	02561 73-230
E-Mail:	info@sparkasse-westmuensterland.de	
Internet:	www.sparkasse-westmuensterland.de	
Gründungsjahr	2003	

#### Zweck der Beteiligung

Der Sparkassenzweckverband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder. Er war ursprünglich Gewährträger der Kreissparkasse Borken. Mit Wirkung vom 01.07.2003 hat er die Gewährträgerschaft, ab 19.07.2005 Trägerschaft, der Sparkasse Coesfeld übernommen und hat diese zum 01.07.2003 mit der Kreissparkasse Borken zur Sparkasse Westmünsterland – Zweckverbandssparkasse der Kreise Borken und Coesfeld und der Städte Coesfeld, Dülmen, Vreden, Isselburg und Billerbeck – vereinigt. Die Sparkasse Westmünsterland hat zum 31.08.2011 (anstandsrechtlicher Verschmelzungstichtag) rückwirkend zum 01.01.2011 (vermögensrechtlicher Verschmelzungstichtag) die Sparkasse der Stadt Stadtlohn gemäß § 27 Abs. 1 Sparkassengesetz aufgenommen. Die Stadt Stadtlohn ist dem Sparkassenzweckverband Westmünsterland beigetreten. Zum 31.08.2015 (anstandsrechtlicher Verschmelzungstichtag) hat die Sparkasse Westmünsterland rückwirkend zum 01.01.2015 (vermögensrechtlicher Verschmelzungstichtag) die Sparkasse Gronau gemäß § 27 Abs. 1 Sparkassengesetz aufgenommen. Die Stadt Gronau ist dem Sparkassenzweckverband Westmünsterland in 2015 beigetreten. Die Sparkasse Westmünsterland fusionierte im Geschäftsjahr 2023 mit der bisherigen Stadtparkasse Haltern am See. Der rechtliche Zusammenschluss erfolgte zum 31. August 2023 rückwirkend zum 01. Januar 2023.

#### Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Sparkassenzweckverband ist Träger der Sparkasse Westmünsterland. Das satzungsrechtliche Geschäftsgebiet der Sparkasse Westmünsterland umfasst die Kreise Borken und Coesfeld, die Stadt Haltern am See sowie die daran angrenzenden Kreise und kreisfreien Städte. In den Kreisen Borken und Coesfeld und der Stadt Haltern am See ist die Sparkasse Westmünsterland mit 86 Standorten (Beratungcenter, Filialen und Selbstbedienungsstandorten, Stand: 2023) vertreten.

Die Sparkasse ist ein Wirtschaftsunternehmen in kommunaler Trägerschaft mit der Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft, insbesondere des satzungsrechtlichen Geschäftsgebietes und des Trägers zu dienen und den Wettbewerb im Kreditgewerbe zu stärken. Dazu bietet sie als Mitglied der arbeitsteiligen Sparkassen-Finanzgruppe unter Beachtung gesetzlicher Normen alle banküblichen Finanzdienstleistungen an. Als Qualitätsanbieter verfolgt die Sparkasse Westmünsterland das Ziel, ihre Marktführung im Westmünsterland zu behaupten und auszubauen.

Die Geschäfte werden unter Beachtung des öffentlichen Auftrages nach kaufmännischen Grundsätzen geführt. Die Gewinnerzielung ist nicht der Hauptzweck des Geschäftsbetriebes. Nach der Präambel der Zweckverbandssatzung ist der Sparkassenzweckverband die Grundlage für eine regionale Fortentwicklung des Sparkassenwesens. Neben der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung fördert die Sparkasse den Sparsinn, die Vermögensbildung und auch das eigenverantwortliche Handeln der Jugend in Bezug auf den Umgang mit Geld. Die Sparkasse Westmünsterland trägt in vielen Bereichen zu einer positiven Entwicklung des Kreises Coesfeld bei. Als Finanzpartner der klein- und mittelständischen Unternehmen und der Bevölkerung stärkt sie den Wirtschaftsraum und den Standort der Kreise Borken und Coesfeld. Ferner leistet sie durch finanzielle und fachliche Unterstützung einen Beitrag zur Wirtschafts- und Strukturförderung. Das Engagement der Sparkasse gilt ferner gemeinnützigen Zwecken.

Mit den sechs Sparkassenstiftungen stellt die Sparkasse Westmünsterland nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern auch Plattformen bereit, auf denen gute Ideen von Bürgerinnen und Bürgern gewinnbringend umgesetzt werden. So leistet die Sparkasse Westmünsterland einen Beitrag für ein starkes Westmünsterland.

## Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder des Sparkassenzweckverbandes Westmünsterland sind die Kreise Borken (35,86 %) und Coesfeld (27,89 %) sowie die Städte Coesfeld (6,62 %), Dülmen (9,74 %), Vreden (5,72 %), Gronau (5,46 %), Isselburg (3,13 %), Stadtlohn (2,76 %), Billerbeck (0,45 %) sowie ab 2023 Haltern am See (2,37 %). Der Sparkassenzweckverband ist Mitglied des Westfälisch-Lippischen Sparkassenverbandes, Münster, und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. in Berlin und Bonn angegliedert.

In der Schlussbilanz des Kreises Coesfeld zum 31.12.2023 ist der Sparkassenzweckverband Westmünsterland bei den Finanzanlagen als Beteiligung mit einem Erinnerungswert von 1,00 € bilanziert.

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Nach § 12 der Satzung des Sparkassenzweckverbandes ist der dem Verband von der Sparkasse gemäß § 25 Abs. 1 Buchstabe b) Sparkassengesetz zugeführte Teil des Jahresüberschusses unter den Mitgliedern aufzuteilen. Der Ausschüttungsbetrag ist gemäß § 25 Abs. 3 Sparkassengesetz von den Mitgliedern zur Erfüllung der gemeinwohlorientierten örtlichen Aufgaben oder für gemeinnützige Zwecke zu verwenden. Verzichtet die Vertretung des Gewährträgers auf die Zuführung eines Betrages an den Gewährträger (ab 19.07.2005 Träger), so kann der Verwaltungsrat diesen unmittelbar Dritten zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke zuführen.

Am 01.07.2024 hat die Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes auf Vorschlag des Verwaltungsrats der Sparkasse Westmünsterland die Ausschüttung eines Betrages von insgesamt 4.507.941,59 € aus dem Jahresüberschuss 2023 der Sparkasse Westmünsterland an die Träger beschlossen. Hiervon entfallen auf den Kreis Coesfeld 1.257.264,91 € (27,89 %). Nach Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag verbleibt ein Betrag von 1.058.302,73 €.

Die Sparkasse Westmünsterland ist eine Zweckverbandssparkasse und als solche eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Träger (bis 18.07.2005 Gewährträger) ist der Sparkassenzweckverband der Kreise Borken und Coesfeld und der Städte Coesfeld, Dülmen, Vreden, Gronau, Isselburg, Stadtlohn, Haltern am See und Billerbeck. Der Sparkassenzweckverband haftet für die Verbindlichkeiten der Sparkasse Westmünsterland nach Maßgabe der Bestimmungen des Sparkassengesetzes.

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

	31.12.2023 TEURO	31.12.2022 TEURO*1	31.12.2022 TEURO*2
<b>AKTIVA</b>			
1. Barreserve	122.525	109.436	100.362
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel	0	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute	1.391.827	1.129.114	1.080.022
4. Forderungen an Kunden	8.048.769	7.737.873	7.457.133
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	803.183	948.200	909.005
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	533.429	475.700	460.768
7. Beteiligungen	105.049	104.853	100.454
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.735	10.855	10.855
9. Treuhandvermögen	36.387	42.598	40.984
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand	0	0	0
11. Immaterielle Anlagewerte	111	162	162
12. Sachanlagen	30.401	28.964	23.521
13. Sonstige Vermögensgegenstände	14.747	14.547	12.708
14. Rechnungsabgrenzungsposten	3.648	4.457	4.355
<b>Bilanzsumme</b>	<b>11.106.810</b>	<b>10.606.757</b>	<b>10.200.329</b>

	31.12.2023 TEURO	31.12.2022 TEURO*1	31.12.2022 TEURO*2
<b>Passiva</b>			
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	1.704.717	1.629.646	1.608.715
2. Verbindlichkeiten ggü. Kunden	8.173.817	7.835.088	7.485.436
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0
4. Treuhandverbindlichkeiten	36.387	42.598	40.984
5. Sonstige Verbindlichkeiten	6.001	3.374	3.027
6. Rechnungsabgrenzungsposten	425	471	467
7. Rückstellungen	139.158	129.729	121.248
8. (weggefallen)			0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	5.012	5.012	0
10. Genußrechtskapital	0	0	0
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken	551.114	481.285	477.255
12. Eigenkapital	490.178	479.553	463.197
davon:			
a. gezeichnetes Kapital	0	0	0
b. Kapitalrücklagen	0	0	0
c. Gewinnrücklagen	475.151	464.880	448.527
d. Bilanzgewinn	15.026	14.672	14.670
<b>Bilanzsumme</b>	<b>11.106.810</b>	<b>10.606.757</b>	<b>10.200.329</b>

\*1) fusionierte Sparkasse

\*2) aufnehmende Sparkasse



## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023 TEURO	2022 TEURO*1	2022 TEURO*2
1. Zinserträge	252.595	147.390	140.530
2. Zinsaufwendungen	-77.460	-25.022	-24.160
3. Laufende Erträge	14.349	12.793	11.618
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, (Teil-)Gewinnabführungsverträgen	1.476	2.165	2.165
5. Provisionserträge	74.080	74.803	71.576
6. Provisionsaufwendungen	-4.960	-6.160	-5.990
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands	0	0	0
8. Sonstige betriebliche Erträge	6.234	4.536	4.254
9. (weggefallen)			
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen:	-134.335	-122.972	-115.639
a) Personalaufwand	-88.895	-82.752	-77.805
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-45.439	-40.220	-37.834
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-3.688	-3.419	-3.185
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.530	-2.306	-2.150
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	-1.264	-14.115	-5.667
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen etc.	0	0	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagervermögen behandelte Wertpapiere	-294	-4.176	-4.091
16. Erträge aus Zuschreibungen auf Beteiligungen etc.	0	0	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-97	-85	-82
18. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-69.829	-26.965	-32.635
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>53.277</b>	<b>36.469</b>	<b>36.545</b>
20. Außerordentliche Erträge	0	0	0
21. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
23. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-38.040	-21.589	-21.693
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Pos. 12 ausgewiesen	-211	-207	-181
<b>25. Jahresüberschuss</b>	<b>15.026</b>	<b>14.672</b>	<b>14.670</b>
26. Gewinn- / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	1.000	0	0
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-1.000	0	0
<b>29. Bilanzgewinn</b>	<b>15.026</b>	<b>14.672</b>	<b>14.670</b>

\*1) fusionierte Sparkasse

\*2) aufnehmende Sparkasse

Bei der Darstellung der wirtschaftlichen Daten der Sparkasse Westmünsterland sind die Besonderheiten der Branche zu beachten. Hieraus ergeben sich Abweichungen zu den anderen im Beteiligungsbericht aufgeführten Unternehmen. Für Sparkassen gelten ergänzende handelsrechtliche und aufsichtsrechtliche Vorschriften für ihre Rechnungslegung. Ihre Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen weichen deshalb teilweise von üblichen Mustern ab. Aufgrund der fehlenden Vergleichbarkeit wird daher von der Darstellung von Kennzahlen an dieser Stelle abgesehen.

Der Sparkassenzweckverband Westmünsterland - Sparkassenzweckverband der Kreise Borken und Coesfeld und der Städte Coesfeld, Dülmen, Vreden, Gronau Isselburg, Stadtlohn, Billerbeck und Haltern am See - fungiert als Träger der Sparkasse Westmünsterland. Der Zweckverband übt keinen eigenständigen Geschäftsbetrieb aus und verfügt weder über eigenes Personal noch über entsprechende Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Daher kann auf weitere Angaben und Darstellungen zum Zweckverband verzichtet werden. Der Sparkassenzweckverband führt keine eigenen Bücher. Aufwendungen des Zweckverbandes werden von der Sparkasse Westmünsterland getragen.

## Personalbestand

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	Personen	Personen	Personen
<b>Gesamt (im Jahresdurchschnitt)</b>	1.274	1.204	70
<b>davon Teilzeitbeschäftigte</b>	488	435	53
<b>davon Auszubildende</b>	116	107	9

## Geschäftsentwicklung

Der bilanzielle Kundenkreditbestand stieg um 3,9 % und damit leicht unter Planniveau (4,0 %). Der Bestand der Kundeneinlagen erhöhte sich mit einem Zuwachs von 4,3 % (Plan 2,7 %) deutlich. Die Wachstumsraten haben damit den Prognosewert nennenswert übertroffen. Die Stichtagsbilanzsumme stieg mit 4,7 % ebenfalls über Plan (3,2 %) auf 11,1 Mrd. Euro. Die von der Sparkasse Westmünsterland übernommenen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen in Höhe von 232,4 Mio. Euro (Vorjahr 201,4 Mio. Euro) ergänzen „unter dem Bilanzstrich“ das Volumen ihrer Geschäftstätigkeit. Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten) hat sich von 10.972,0 Mio. Euro auf 11.503,7 Mio. Euro erhöht.

Vor dem Hintergrund der politischen und konjunkturellen Rahmenbedingungen sowie der Zinsentwicklung und ihrer Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die wirtschaftliche Lage der Kunden der Sparkasse wird die Geschäftsentwicklung als gut zufriedenstellend bewertet. Das durchschnittliche jährlich angestrebte Bestandswachstum im Kundenkreditgeschäft von 4,0 % wurde im Jahr 2023 erreicht, wobei sich das Wachstum im zweiten Halbjahr nennenswert abschwächte. Trotz zunehmend wieder intensiverem Wettbewerb konnten gute Zuwächse auch im Einlagengeschäft erzielt werden. Die Zinswende wirkte sich insgesamt positiv auf das Betriebsergebnis aus. In Summe ist abermals eine nennenswerte Stärkung des Eigenkapitals der Sparkasse aus dem erwirtschafteten Betriebsergebnis gelungen.

## Gesamtbeurteilung der Risikolage

Die Sparkasse Westmünsterland verfügt über ein dem Umfang der Geschäftstätigkeit entsprechendes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen Risiken gemäß § 25a KWG. Mit den eingerichteten Risikosteuerungs- und -controllingprozessen können die wesentlichen Risiken frühzeitig identifiziert und gesteuert sowie relevante Informationen an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. In 2023 bewegten sich die Risiken innerhalb der vom Vorstand vorgegebenen Limite. Limitanpassungen ergaben sich zum 30. Juni 2023 aufgrund von Limitverschiebungen innerhalb der Risikoklassen. Das Risikotragfähigkeitslimit (ökonomische Perspektive) war am Bilanzstichtag mit 71,4 % ausgelastet. Die Mindestanforderungen an die Einhaltung aufsichtlicher Kenngrößen der normativen Perspektive der Risikotragfähigkeit wurden sowohl im Planszenario als auch unter der Berücksichtigung adverser Entwicklungen vollständig erfüllt. Demnach war und ist die Risikotragfähigkeit gegeben. Die durchgeführten Stresstests zeigen, dass auch außergewöhnliche Ereignisse durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden können. Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken sind nicht erkennbar. Risiken der künftigen Entwicklung bestehen in weiteren starken Zinsanstiegen (u. a. Drohverlustrückstellung gemäß IDW RS BFA 3) sowie im Fall sich einer weiter eintrübenden Konjunktur. Die Sparkasse nimmt am Risikomonitoring des Verbands teil. Die Erhebung erfolgt dreimal jährlich. Dabei werden die wichtigsten Risikomesszahlen auf Verbandsebene ausgewertet und die Entwicklungen beobachtet. Jede Sparkasse wird insgesamt bewertet und einer von vier Monitoringstufen zugeordnet. Die Sparkasse ist der besten Bewertungsstufe zugeordnet. Insgesamt wird die Risikolage der Sparkasse Westmünsterland als ausgewogen beurteilt.

## Geschäftsentwicklung / Prognosebericht

Für 2024 wird unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit einem Bestandszuwachs im Kreditgeschäft von 2,5 % gerechnet. Das Wachstum soll insbesondere aus der Vergabe von langfristigen Darlehen an unsere Privat- und Firmenkunden resultieren. Das im Rahmen der turnusmäßig überprüften und aktualisierten Geschäftsstrategie angepasste strategische Ziel eines durchschnittlichen jährlichen Wachstums im Kundenkreditgeschäft von 2,0 % bis 4,0 % würde damit weiterhin erreicht. Chancen werden gesehen in einer Aufhellung der konjunkturellen Stimmungslage und durch eine noch stärkere Marktbearbeitung über persönliche und digitale Beratung im Bereich gewerblicher Finanzierungen und im Baufinanzierungsgeschäft. Gleichwohl bestehen weiterhin Unsicherheiten aus der schwierigen Konjunkturlage und der restriktiven Geldpolitik der europäischen Zentralbank. Der Anteil der bilanziellen Forderungen an Kunden an der Bilanzsumme wird weiterhin den bedeutendsten Bereich der Sparkasse im zinstragenden Geschäft darstellen. Für 2024 wird ein Wachstum der Kundengeldanlagen (inklusive Wertpapieren) von 285,0 Mio. Euro erwartet. Dabei wird in einem weiterhin starken Wettbewerb ein Anstieg der bilanziellen Kundeneinlagen in Höhe von 1,8 % angestrebt. Im Wertpapiergeschäft wird mit Blick auf Anlagealternativen im Einlagengeschäft ein Kaufüberhang in Höhe von 140 Mio. Euro erwartet. Die Sparkasse möchte ihre Kunden auch nach dem Zinsanstieg dahingehend beraten, ihre der Sparkasse anvertrauten Kundengelder in die an ihren Bedürfnissen ausgerichteten, passenden Anlageformen und Produkte anzulegen. Bei der Bilanzsumme erwartet die Sparkasse im Wesentlichen aufgrund der Entwicklungen im Kredit- und Einlagengeschäft einen Anstieg um etwa 1,35 %. Im Dienstleistungsgeschäft wird nach einem durch die Zinswende bedingten sehr starken Wachstum in 2023 in 2024 von einem rückläufigen Absatz im Bauspargeschäft ausgegangen. Im Versicherungsgeschäft wird gegenüber dem Vorjahr ein Wachstum in den Erträgen erwartet.

Das Wertpapier- und Versicherungsgeschäft soll ergänzend zum Kundeneinlagengeschäft weiter intensiviert werden und auch zukünftig einen hohen Stellenwert einnehmen.

Insgesamt wird zukünftig trotz herausfordernder geopolitischer und konjunktureller Rahmenbedingungen mit weiterem, wenn auch gegenüber dem Vorjahr leicht geringerem Wachstum im Kredit- und Einlagengeschäft geplant. Bei erwartet weiter positiven Effekten aus der Zinswende im Eigenanlagen- und Kreditgeschäft, rückläufigen Konditionenbeiträgen im Einlagengeschäfte sowie inflations- und tarifbedingt erhöhten Kosten wird ein Betriebsergebnis auf dem Niveau des Jahres 2023 angestrebt. Unter Berücksichtigung von Risikoaufschlägen aus den Unsicherheiten des momentanen wirtschaftlichen Umfeldes wird insgesamt ein steigender Bewertungsaufwand erwartet. Die Sparkasse erwartet, die Zielgrößen für ihre bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren auch in 2024 erreichen zu können. Es wird davon ausgegangen, dass auch im Prognosezeitraum die Risikotragfähigkeit und die Einhaltung aller bankaufsichtlichen Kennziffern durchgängig gewährleistet sind. Auswirkungen auf die Chancen und Risiken für die finanziellen Leistungsindikatoren können sich aus der Entwicklung der geopolitischen Krisen ergeben. Unsicherheiten bestehen zudem weiter hinsichtlich der Inflation- und Zinsentwicklung. Im Dezember 2023 haben sich die Verwaltungsräte der Kreissparkasse Steinfurt und der Sparkasse Westmünsterland verständigt, gemeinsam einen mittelfristigen Blick auf die Herausforderungen für beide Sparkassen zu werfen. Als Entscheidungsgrundlage für erweiterte Formen der Zusammenarbeit bis hin zur Fusion sind sorgfältige Voruntersuchungen hinsichtlich des künftigen Leistungsangebotes und Mehrwerten für Kunden, Wirtschaft, Träger, Mitarbeitende und damit für die gesamte Region erforderlich. Die Beratungen sollen im Sommer 2024 mit der Präsentation der Arbeitsergebnisse im Verwaltungsrat abgeschlossen sein.

## Organe und deren Zusammensetzung

### Vorstand der Sparkasse

Heinrich-Georg Krumme (Vorsitzender)

Jürgen Büngeler (Mitglied)

Norbert Hypki (Mitglied)

Heiko Hüntemann (Stv. Mitglied) (ab dem 01.01.2023)

### Verwaltungsrat der Sparkasse (ab dem 31.08.2024)

Dr. Christian Schulze Pellengahr  
(Vorsitzendes Mitglied)

Dr. Kai Zwicker  
(1. Stv. des Vorsitzenden Mitglieds)

Willi Wessels  
(2. Stv. des Vorsitzenden Mitglieds)

Anton Holz

Markus Jasper

Klaus-Viktor Kleerbaum

Wilhelm Kortmann

Alfons Küpers

Sebastian Laschke

Markus Schulte

Vera Timotijevic

Gerrit Tranel

Hermann-Josef Vogt

Wolfgang Warschewski

Petra Behmenburg

Birgit Bona

Maik Drüner

Mathias Gahn

Sven Kock

Mechthild Pieper

Lena Eggenkemper (ab 18.12.2023)

Johannes ter Huurne (bis 17.12.2023)

Zweckverbandsversammlung

besteht aus 47 Mitgliedern, davon aus dem Kreis Coesfeld:

Landrat Dr. Christian Schulze Pellengahr

(Vorsitzender)

Kreisdirektor Dr. Linus Tepe (stv. Mitglied)

Anneliese Haselkamp

Anton Holz

Henning Höne (bis 29.03.2023)

Ingo Schürkötter (ab 30.03.2023)

Klaus-Viktor Kleebaum

Heinz-Jürgen Lunemann (bis 23.10.2023)

Thomas Hageney (ab 24.10.2023)

Michael Merten

Mareike Raack

Margarete Schäpers

Norbert Vogelpohl

Hermann-Josef Vogt

Ralf Wozniak

## Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium (Verwaltungsrat) in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 21 Mitgliedern 5 Frauen an (Frauenanteil: 23,81 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

## Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Die Sparkasse Westmünsterland ist gemäß Sparkassengesetz NRW eine Anstalt des öffentlichen Rechts und untersteht der Landesaufsicht. Entsprechend § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW in Verbindung mit § 39 Abs. 1 Sparkassengesetz (SpkG) NRW ist die Sparkasse Westmünsterland den Zielen des LGG NRW verpflichtet. Die Ziele des LGG werden in dem Unternehmen beachtet.

### 3.4.14 EUREGIO Zweckverband

#### Basisdaten

Anschrift:	Enscheder Str. 362, 48599 Gronau
Telefon-Nr.:	02562 702-0
Fax:	02562 702-59
E-Mail:	info@EUREGIO.eu
Internet:	www.euregio.eu
Gründungsjahr	2016

#### Zweck der Beteiligung

Ziel der Tätigkeit des Zweckverbands ist es, die regionale grenzüberschreitende Zusammenarbeit ihrer Mitglieder zu fördern, zu unterstützen und zu koordinieren. Die EUREGIO ist für ihre Mitglieder in deren Interesse und ausschließlich grenzüberschreitend tätig mit dem Ziel, ihre Gesamtinteressen gegenüber internationalen, nationalen und anderen Institutionen wahrzunehmen.

#### Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die EUREGIO fördert und koordiniert die Zusammenarbeit der Gebietskörperschaften beiderseits der deutsch-niederländischen Grenze. Dabei stehen der soziokulturelle Austausch zwischen den Einwohnern und Organisationen sowie die wirtschaftliche und raumplanerische Zusammenarbeit im Grenzgebiet im Vordergrund. Aktuell koordiniert und unterstützt sie beispielsweise die Zusammenarbeit des Kreises Borken mit den angrenzenden niederländischen Kommunen in der Wasserwirtschaft und dem Hochwasserschutz.

Auch setzt die EUREGIO sich für den frühen Erwerb der Nachbarsprache ein.

Einen Überblick über laufende und abgeschlossene grenzübergreifende Projekte in der EUREGIO bietet die Website [www.euregio.eu](http://www.euregio.eu).

Der Zweck der Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und der Interessenvertretung seiner Mitglieder wird erfüllt.

#### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die EUREGIO ist ein öffentlich-rechtlicher Zweckverband. Die EUREGIO zählt 128 Mitgliedskommunen - 104 auf deutscher und 24 auf niederländischer Seite. Ein Teil der Städte und Gemeinden ist indirekt über ihren jeweiligen Kreis an die EUREGIO angeschlossen. Alle Mitglieder sind in der EUREGIO-Verbandsversammlung vertreten, die einmal pro Jahr zusammentritt. Der Kreis Coesfeld hält einen Anteil von 0,76 Prozent. Eine aktuelle Übersicht der Mitgliedskommunen kann im Internetportal des Zweckverbandes EUREGIO ([www.euregio.eu](http://www.euregio.eu)) unter dem Stichwort „WER WIR SIND/Region & Mitglieder“ eingesehen werden.

In der Schlussbilanz des Kreises Coesfeld zum 31.12.2023 ist die EUREGIO mit einem Erinnerungswert von 1,00 € bei den Finanzanlagen als Beteiligung bilanziert.

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Das Budget der EUREGIO setzt sich aus verschiedenen Positionen zusammen. Einen festen Bestandteil bilden die Beiträge der angeschlossenen niederländischen und deutschen Kommunen. Die Mitgliedsbeiträge der Mitgliedskörperschaften betragen gem. Art. 4 Abs. 3 Nr. 13 des Vertrages von Anholt und § 19 Abs. 1 der Zweckverbandssatzung 0,29 € je Einwohner. Auf der Grundlage der maßgeblichen Einwohnerzahl belief sich der Mitgliedsbeitrag für den Kreis Coesfeld im Jahr 2022 auf 64.006 €.

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	171	198	-27	Eigenkapital	2.577	2.650	-73
Umlaufvermögen	32.344	32.720	-376	Sonderposten	0	0	0
				Rückstellungen	552	332	220
				Verbindlichkeiten	29.161	29.675	-514
Aktive Rechnungsabgrenzung	5	23	-18	Passive Rechnungsabgrenzung	230	284	-54
Bilanzsumme	32.520	32.941	-421	Bilanzsumme	32.520	32.941	-421

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse/Zuwendungen und allg. Umlagen	3.236	4.640	-1.404
2. sonstige betriebliche Erträge	11	7	4
3. Materialaufwand	-84	-95	11
4. Personalaufwand	-2.784	-3.115	331
5. Abschreibungen	-45	-48	3
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-447	-1.262	815
7. Finanzergebnis	27	0	27
8. Ergebnis vor Ertrags-/ sonstigen Steuern	-86	126	-212
9. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	-86	126	-212

## Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
Eigenkapitalquote	8%	8%	0%
Eigenkapitalrentabilität	-3%	5%	-8%
Anlagendeckungsgrad 2	1.507%	1.338%	169%
Verschuldungsgrad	1.153%	1.132%	21%
Umsatzrentabilität	-3%	3%	-5%

## Personalbestand

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
<b>Anzahl Mitarbeitender</b>	Personen	Personen	Personen
<b>Gesamt</b>	37	44	-7

## Geschäftsentwicklung

Der Jahresabschluss weist zum 31.12.2023 ein Anlagevermögen in Höhe von 171 T€ aus. Es handelt sich im Wesentlichen um die Website, die Nutzungsrechte am Gebäude sowie die allgemeine Geschäftsausstattung und das Dienstfahrzeug der EUREGIO. Das mit 32,4 Mio. € sehr hohe Umlaufvermögen erklärt sich im Wesentlichen durch hohe Forderungen aus der Abrechnung von INTERREG-Projekten (rd. 1,3 Mio. €), eigene liquide Mittel (rd. 2,2 Mio. €) sowie den Bestand an Geldmitteln der bei der EUREGIO angesiedelten Bescheinigungsbehörde zum 31.12.2023 (rd. 28,6 Mio. EUR), der entsprechend einer Feststellung der GPA NRW in der Bilanz der EUREGIO auszuweisen ist. Diese Mittel sind gleichzeitig als Verbindlichkeit auf der Passivseite der Bilanz auszuweisen.

Die EUREGIO verfügt über einen soliden Rücklagenbestand in Höhe von insgesamt rd. 2,65 Mio. €. Entsprechend der Beschlussfassung der Verbandsversammlung wurde der Jahresüberschuss 2022 anteilig mit einem Drittel der Ausgleichsrücklage sowie mit zwei Dritteln der allgemeinen Rücklage zugeführt. Nach § 19a des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG) NRW konnten bisher Jahresüberschüsse der Ausgleichsrücklage zugeführt werden, soweit ihr Bestand nicht den Höchstbetrag von einem Drittel des Eigenkapitals erreichte. Mit dem 3. NKF-Weiterentwicklungsgesetz NRW (3. NKFVG NRW) wurde diese Regelung auch für Zweckverbände angepasst. Jahresüberschüsse erhöhen künftig automatisch die Ausgleichsrücklage. Für den Jahresfehlbetrag 2023 ist eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage vorgesehen. Es liegen damit aber weiterhin ausreichende Rücklagenbestände vor, um die derzeit noch bestehenden Unsicherheiten bezüglich des künftigen Projektgeschäftes der EUREGIO zunächst weiter abzufedern. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresabschlusses ist (auf Basis der Haushaltsplanung für das Jahr 2024) für die Jahre 2024 bis 2027 von jährlichen Defiziten auszugehen, die aus der Ausgleichsrücklage gedeckt werden können. Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Gesamtsumme der Aufwendungen übersteigt im Jahr 2023 die Gesamtsumme der Erträge um 86 T€. Geplant war ein Defizit in Höhe von 90 T€, sodass das Ergebnis eine Verbesserung in Höhe



von 4 T€ gegenüber dem Plan darstellt. Auf der einen Seite gibt es im allgemeinen Bereich der EUREGIO an verschiedenen Stellen Verbesserungen gegenüber der Haushaltsplanung. Ebenso ergeben sich im Projektgeschäft insgesamt geringere Eigenanteile bzw. höhere rechnerische Überhänge für die EUREGIO. Dagegen stehen geringere Erträge für die EUREGIO aus der internen Verrechnung von Gemeinkosten und insbesondere nicht geplante Zuführungen zu einer Steuerrückstellung für Vorjahre in erheblichem Umfang. Insgesamt führen diese Veränderungen im Saldo zu der o. g. Verbesserung.

Auch im Jahr 2024 ist nach derzeitiger Planung ein Defizit zu erwarten. Es bestehen insbesondere noch Unsicherheiten zum Umfang des künftigen Projektgeschäftes der EUREGIO.

Die EUREGIO finanziert ihre Arbeit zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zunächst durch ihre Mitgliedsbeiträge. Seit der Gründung des niederländisch-deutschen Zweckverbandes EUREGIO sind alle niederländischen Mitglieder auch formaljuristisch Mitglied. Damit verbunden ist eine Kündigungsfrist von zwei Jahren. Zudem wurden mit dem Rechtsformwechsel im Jahr 2016 die Mitgliedsbeiträge harmonisiert und um 0,01 € pro Einwohner/-in angehoben. Damit sind die Mitgliedsbeiträge grundsätzlich eine verlässliche finanzielle Grundlage der Arbeit der EUREGIO. Es zeichnet sich jedoch ab, dass die finanzielle Lage für die EUREGIO zunehmend schwieriger wird angesichts des seit inzwischen neun Jahren unveränderten Beitrages und der allgemeinen sehr dynamischen Preisentwicklung in dieser Zeit. Nicht zuletzt die erhebliche Tarifsteigerung im öffentlichen Dienst aufgrund des Tarifabschlusses 2023 schlägt hier auf die EUREGIO durch. Auf lange Sicht wird man trotz der wachsenden Engpässe in den öffentlichen Haushalten (also auch in denen der EUREGIO-Mitgliedsgemeinden) die Höhe der Mitgliedsbeiträge neu in den Blick nehmen und gegebenenfalls auch zusätzliche Finanzierungsquellen prüfen müssen, um die Arbeit der EUREGIO sicherzustellen.

Die Liquidität der EUREGIO hingegen ist aktuell weiterhin gut, vor allem durch die Jahresüberschüsse, die die EUREGIO in den vergangenen Jahren erwirtschaften konnte. Insbesondere wegen der umfangreichen Projektaktivitäten der EUREGIO, die eine Vorfinanzierung aller Ausgaben vorsehen, ist ein hoher Bestand an liquiden Mitteln für die EUREGIO auch unabdingbar.

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung:

Gerade angesichts der angespannten Lage in Europa und der jüngsten Krisen ist es umso bedeutsamer, dass im deutsch-niederländischen Grenzraum das zwischenzeitlich zumindest in Teilen weggebrochene Vertrauen zurückgewonnen wurde. Gerade nach der bedrückenden Corona-Krise, die auch die gesellschaftliche Stimmung im EUREGIO-Gebiet belastete, ist deutlich geworden, wie wichtig ein freies, freizügiges und grenzenloses Europa für die Menschen in dieser und anderen Grenzregionen unseres Kontinents ist. Ein Arbeitsmarkt ohne Grenzen, eine Wirtschaft, die frei agieren kann, Bildung, die Grenzen überwindet, Sicherheit, die wir gemeinsam schaffen, Zukunftsplanung für Raum, Verkehr und Umwelt, die geschlossen vorangetrieben wird, und Menschen, die ohne Hindernisse zusammenkommen - das ist Europa, und das ist es, was unser Leben besser macht und wofür sich die EUREGIO auch in Zukunft einsetzen wird.

Insgesamt wurden in den vergangenen Jahren und insbesondere auch in 2023 eine Vielzahl von organisatorischen Maßnahmen getroffen, um Risiken zu minimieren. Es wurden zahlreiche Einsparungen vorgenommen, die aber leider durch neue steuerliche Risiken, die vermutlich auch

realisiert werden, wieder überlagert werden. Im Großen und Ganzen ist aber klar, dass all die Entwicklungen im Verbund mit weiteren Kostensteigerungen den Haushalt in beträchtlichem Umfang belasten werden.

## Organe und deren Zusammensetzung

### Vorstand

R. G. Welten (Vorsitzender des Vorstands)  
Landrat Dr. Kai Zwicker (stv. Vorsitzender)  
Uwe Fietzek  
Landrat Dr. Christian Schulze Pellengahr  
Patrick Welman  
Maarten Offinga  
Roelof Bleker  
Joris Bengevoord  
Sander Schelberg  
Anna Keschull  
Dr. Martin Sommer  
Prof. Dr. Josef Gochermann (beratendes Mitglied)  
Ton ten Vergert (beratendes Mitglied)  
Jürgen Coße (beratendes Mitglied)  
Annette Bronsvoot (beratendes Mitglied)  
Joost van Oostrum (beratendes Mitglied)  
Carsten Grawunder (beratendes Mitglied)

### Geschäftsführung

Christoph Almering

### Verbandsversammlung

für den Kreis Coesfeld:  
Kreisdirektor Dr. Linus Tepe  
Prof. Dr. Josef Gochermann  
Monika Verspohl  
Norbert Vogelpohl

### Euregio-Rat

aus dem Kreis Coesfeld:  
C. Hövekamp (Bürgermeister Stadt Dülmen)  
C. Gottheil (Bürgermeister Gem. Rosendahl)  
E. Diekmann (Bürgermeisterin Stadt Coesfeld)  
Prof. Dr. J. Gochermann (Kreistagsmitglied Kreis Coesfeld)

Tabellarische Übersichten aller Mitglieder sind auf Homepage unter [www.EUREGIO.eu](http://www.EUREGIO.eu) (Wer wir sind > Organisation) abgebildet.

## Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium (EUREGIO-Rat) in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 83 Mitgliedern 19 Frauen an (Frauenanteil: 22,89 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

## Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Die EUREGIO ist entsprechend die Vorgaben des § 1 Abs. 1 LGG in Verbindung mit § 5 Abs. 2 GkG NRW durch ihre Rechtsform zur Beachtung des LGG NRW verpflichtet. Die Ziele des LGG werden in dem Unternehmen beachtet.

### 3.4.15 d-NRW AÖR

#### Basisdaten

Anschrift:	Rheinische Straße 1, 44137 Dortmund
Telefon-Nr.:	0231 222 438-10
Fax:	0231 222 438-11
E-Mail:	info@d-nrw.de
Internet:	www.d-nrw.de
Gründungsjahr	2017

#### Zweck der Beteiligung

Die d-NRW AÖR ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts, die zum 01.01.2017 durch das Land Nordrhein-Westfalen gegründet worden ist. Die Anstalt ist Rechtsnachfolgerin der d-NRW Besitz-GmbH & Co. KG und der d-NRW Besitz-GmbH Verwaltungsgesellschaft.

#### Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die d-NRW AÖR ist auf Grundlage des Gesetzes vom 25.10.2016 über die Errichtung einer Anstalt des öffentlichen Rechts „d-NRW AÖR“, das am 05.11.2016 in Kraft getreten ist - geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 23.01.2018 (GV. NRW.S. 90) in Kraft getreten am 02.02.2018 – seit dem Jahreswechsel 2016/2017 als Rechtsnachfolgerin der d-NRW Besitz GmbH & Co. KG und der d-NRW Besitz GmbH Verwaltungsgesellschaft tätig.

Die d-NRW unterstützt ihre Träger und andere öffentliche Stellen beim Einsatz von Informationstechnik in der öffentlichen Verwaltung. d-NRW entwickelt und betreibt für die öffentlichen Gesellschafter verwaltungsübergreifende E-Government-Lösungen. Ziele sind die Förderung der kommunal-staatlichen und interkommunalen Zusammenarbeit sowie der Aufbau von modernen, flächendeckenden und wirtschaftlichen E-Government-Komponenten. Über dies unterstützt die Anstalt den IT-Kooperationsrat bei der Erfüllung seiner Aufgaben nach § 21 des nordrhein-westfälischen E-Government-Gesetz.

Träger der d-NRW AÖR sind mit Stand vom 31.12.2023 das Land Nordrhein-Westfalen sowie 352 Städte und Gemeinden, 31 Kreise inkl. der Städteregion Aachen und die beiden Landschaftsverbände. Der Kreis Coesfeld hat sich im Jahr 2017 mit einer Einlage von 1.000 € (0,0722 %) ebenfalls eingebracht. Der Nutzen des Kreises Coesfeld durch die Anstalt kann sich erst in den kommenden Jahren zeigen.

#### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Gemeinsame Träger der d-NRW AÖR sind das Land-Nordrhein-Westfalen, vertreten durch das für Digitalisierung zuständige Ministerium sowie die Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände des Landes Nordrhein-Westfalen, die der Anstalt beigetreten sind (vgl. <https://www.d-nrw.de/ueber-d-nrw-aer>).

nrw/traeger-der-d-nrw-aoer). Die Anstalt wurde von seinen Trägern mit einem Stammkapital ausgestattet. Das Stammkapital des Landes Nordrhein-Westfalen beträgt 1 Mio. €, das der 385 beigetretenden Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände des Landes Nordrhein-Westfalen je Träger 1 T€ (0,0722 %) und liegt zum 31.12.2023 somit insgesamt bei 1.385.000 €. In der Schlussbilanz des Kreises Coesfeld zum 31.12.2023 ist die d-NRW AÖR bei den Finanzanlagen als Beteiligung mit einem Betrag von 1.000 € bilanziert.

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Anstalt erbringt ihre Leistungen gegenüber ihren Trägern und anderen öffentlichen Stellen auf Grundlage eines öffentlich-rechtlichen Vertrages nach den §§ 54 bis 62 des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (VwVfG NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 15.06.1999 (GV. NRW. S. 386) in der jeweils geltenden Fassung.

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	179	140	39	Eigenkapital	2.914	2.897	17
Umlaufvermögen	48.888	25.942	22.946	Sonderposten	0	0	0
				Rückstellungen	8.045	5.607	2.438
				Verbindlichkeiten	38.115	17.558	20.557
Aktive Rechnungsabgrenzung	111	10	101	Passive Rechnungsabgrenzung	104	30	74
Bilanzsumme	49.178	26.092	23.086	Bilanzsumme	49.178	26.092	23.086

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse	129.383	101.209	28.174
2. sonstige betriebliche Erträge und aktiv. Eigenleist.	103	433	-330
3. Materialaufwand	-123.390	-96.866	-26.524
4. Personalaufwand	-4.893	-4.040	-853
5. Abschreibungen	-56	-46	-10
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.147	-676	-471
7. Finanzergebnis	0	-14	14
8. Ergebnis vor Ertrags-/ sonstigen Steuern	0	0	0
9. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	0	0	0

## Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
Eigenkapitalquote	6%	11%	-5%
Eigenkapitalrentabilität	0%	0%	0%
Anlagendeckungsgrad 2	1.628%	2.069%	-441%
Verschuldungsgrad	1.584%	800%	784%
Umsatzrentabilität	0%	0%	0%

## Personalbestand

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
<b>Anzahl Mitarbeitender</b>	Personen	Personen	Personen
<b>Gesamt</b>	85	69	16

## Geschäftsentwicklung

Bei der Produktentwicklung standen die Zusammenarbeit von Land und Kommunen im Bereich des Serviceportals.NRW, die Weiterentwicklung des Wirtschafts-Service-Portals.NRW, die Maßnahmen zur Registermodernisierung, die Entwicklung der Sozialplattform, die Realisierung des Bauportal.NRW, die Umsetzung eines Antragservice für die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen, die IT-Unterstützung für die Abwicklung des Förderprogrammcontrollings verschiedener Ressorts, die Aufträge für den Ausbau von IT-Lösungen für den Bereich Kinder und Jugend im Geschäftsbereich des MKJFGFI NRW, diverse Entwicklungen im Bereich der PfAD-Projekte sowie weitere Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Onlinezugangsgesetz (OZG) im Vordergrund.

Wesentliche Vertragspartner auf der Beschaffungsseite waren die BMS Consulting GmbH, Düsseldorf, die Capgemini Deutschland GmbH, Ratingen, die Cassini Consulting AG, Düsseldorf, die CGI Deutschland BV & Co. KG, Düsseldorf, die cosinex GmbH, Bochum, die Deloitte Consulting GmbH, Düsseldorf, die Detecon International GmbH, Köln, die flowconcept Agentur für Kommunikation GmbH, Oberhaching, die KPMG AG, Hamburg, die Materna Information & Communications SE, Dortmund, die Nortal AG, Berlin, die publicplan GmbH, Düsseldorf, die T-Systems International GmbH, Düsseldorf, sowie das Kommunale Rechenzentrum Niederrhein, Kamp-Lintfort, und das Kommunale Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe, Lemgo. Wesentliche Vertragspartner auf der Absatzseite waren das Land Nordrhein-Westfalen und die Kommunen in NRW. Die Produktion erfolgte unmittelbar durch die vorgenannten Projektpartner auf Beschaffungsseite.

Die Anstalt hat im Jahr 2023 keine nennenswerten Investitionsmaßnahmen ergriffen. Die Finanzierung der Anstalt erfolgte im Geschäftsjahr 2023 vollständig durch die Kostenerstattung aus Aufträgen.

Umweltrisiken und umweltrechtliche Auflagen oder Anforderungen bestehen nicht. Umweltschutzmaßnahmen wurden infolgedessen nicht durchgeführt.

Im Berichtsjahr erfolgte im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung die Zuschlagserteilung an die fünf wirtschaftlichsten Bieter zur Konzeption, Umsetzung, Weiterentwicklung, Wartung, Pflege und fachlicher Begleitung von Java-Entwicklungsprojekten mit einer Obergrenze von bis zu 18.000 T€ und einer Laufzeit von 4 Jahren. Die Träger der d-NRW AÖR dürfen den Rahmenvertrag in Anspruch nehmen und über die Durchführung von Miniwettbewerben ihre entsprechenden Bedarfe decken. Überdies hat der Verwaltungsrat im Berichtsjahr europaweite Ausschreibungen

- zur Gewinnung von externen Dienstleisterkapazitäten zur Umsetzung, Weiterentwicklung, Wartung, Pflege, Gestaltung, Redaktion und fachlicher Begleitung von Internetseiten der Landesverwaltung NRW mit einer Obergrenze von bis zu 5.000 T€ und einer Laufzeit von 4 Jahren,
- zur Fortführung, Betreuung und Weiterentwicklung der Projekte innerhalb der PfAD-Familie mitsamt PFAU.NRW ab 2024 für einen Zeitraum von vier Jahren mit maximaler Vertragslaufzeit bis zum 31.12.2028 im Umfang von bis zu 26.000 T€,
- zur Fortführung, Betreuung und Weiterentwicklung des Projekts „Elektronisches Gesundheitsberuferegister – eGBR“ ab 2024 für einen Zeitraum von vier Jahren mit maximaler Vertragslaufzeit bis zum 31.12.2028 im Umfang von bis zu 2.975 T€ sowie
- zur Fortführung des Projektes Wirtschaft-Service-Portal.NRW (WSP.NRW) mit einem Volumen im Umfang von insgesamt 174.000 T€ bis zum Jahresende 2028

zugestimmt.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2023 hat sich gegenüber dem Vorjahr von 26.092 T€ um 23.086 T€ auf 49.178 T€ erhöht. Das Anlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahr von 140 T€ um 39 T€ auf 179 T€ gestiegen. Im Vergleich zum 31.12.2022 hat sich das Umlaufvermögen um 22.946 T€ erhöht. Grund dafür sind bei einer Verringerung der bereits geleisteten Anzahlungen (-1.339 T€) vor allem zusätzliche Geldmittel (+17.124 T€) und erhöhte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+6.564 T€) sowie eine Erhöhung bei den sonstigen Vermögensgegenständen (+600 T€).

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital/Gekennzeichnete Kapital etwas erhöht (+17 T€) und das Fremdkapital ist um 23.068 T€ gestiegen. Beim Fremdkapital sind die „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ (+18.695 T€) und die „sonstigen Verbindlichkeiten“ (+1.968 T€) gewachsen. Demgegenüber haben sich die „erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen“ (-106 T€) im Vergleich zum 31.12.2022 verringert. Die „Rückstellungen“ sind gegenüber dem Vorjahr erhöht (+2.437 T€). Maßgeblich sind insoweit vor allem die Einstellungen in die Rückstellungen für Ausgleichsverpflichtungen (+2.106 T€), erhöhte „sonstige Rückstellungen“ (+326 T€) und erhöhte Urlaubsrückstellungen (+19 T€). Die Rückstellungen für Gewährleistungen (-20 T€) haben sich demgegenüber im Vergleich zum Vorjahr verringert.

Die Finanzlage der Anstalt ist in 2023 zufriedenstellend gewesen. Finanzierungsquellen waren Aufträge aus dem Kreis der Anstaltsträger. Die Anstalt hat über eine ausreichende Liquidität verfügt.

Das Gezeichnete Kapital beträgt 1.385 T€. Von dem gezeichneten Kapital werden 1.000 T€ vom Land Nordrhein-Westfalen und 385 T€ (Vorjahr: 368 T€) von Kommunen, Kreisen sowie den beiden Landschaftsverbänden des Landes NRW gehalten. Die Kapitalrücklage in Höhe von 1.529 T€ ist im Rahmen der Gesamtrechtsnachfolge aus dem übernommenen Vermögen der d-NRW Besitz-GmbH & Co. KG und der d-NRW Besitz GmbH entstanden.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein Jahresergebnis von 0 T€ ausgewiesen. Nach § 11 Abs. 2 Errichtungsgesetz d-NRW AöR erhebt die Anstalt für ihre Leistungen kostendeckende Entgelte. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Zweck der Anstalt. Für den Fall von Kostenüberdeckungen ist grundsätzlich von einer Ausgleichsverpflichtung auszugehen. Dieser Ausgleichsverpflichtung ist zunächst – soweit möglich – auftragsindividuell nachzukommen. Sofern dies nicht möglich ist, resultiert aus § 11 Abs. 2 Errichtungsgesetz d-NRW AöR die grundsätzliche Verpflichtung, in einem Geschäftsjahr insgesamt entstehende Kostenüber- oder -unterdeckungen bei der Entgeltgestaltung zukünftiger Geschäftsjahre entgeltmindernd (Kostenüberschreitung) bzw. entgelterhöhend (Kostenunterdeckung) zu berücksichtigen.

## Organe und deren Zusammensetzung

### Geschäftsführung

Vorsitzender der Geschäftsführung ist Herr Dr. Roger Lienenkamp.  
Allgemeiner Vertreter ist Herr Markus Both.

### Verwaltungsrat

Der Kreis Coesfeld wird vertreten durch die Vertreter des LKT NRW.

### Mitglieder des Verwaltungsrates:

Sebastian Kopietz (Stadtdirektor Stadt Bochum)  
Harald Zillikens (Bürgermeister Stadt Jüchen)  
Andreas Wohland (Beigeordneter Städte & Gemeindebund NRW)  
Dirk Brügge (Kreisdirektor Rhein-Kreis Neuss)  
Dr. Marco Kuhn (Erster Beigeordneter Landkreistag NRW)  
Simone Dreyer (Regierungsbeschäftigte MAGS NRW)  
Lee Hamacher (Ministerialdirigentin MKJFGFI NRW)  
Dr. Heinz Oberheim (Ministerialrat FM NRW)  
Katharina Jestaedt (Ministerialdirigentin IM NRW)  
Diane Jägers (Ministerialdirigentin MHKBD NRW)

## Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium (Verwaltungsrat) in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 10 Mitgliedern 4 Frauen an (Frauenanteil: 40 Prozent). Damit wird der in § 12 Abs. 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent erreicht.

## Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Die d-NRW ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts, die gemäß § 13 Errichtungsgesetz d-NRW AöR den Public Corporate Governance Kodex beachtet und gemäß § 14 der Aufsicht des Landes untersteht. In Verbindung mit § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG unterliegt es damit dem Geltungsbereich des LGG. Die Ziele des LGG werden von der Anstalt beachtet.

### 3.5 Erläuterung von Kennzahlen

Zur Bewertung von Informationen aus Jahresabschlüssen, Prüfberichten und Wirtschaftsplänen sind finanzwirtschaftliche Kennzahlen bzw. Kennzahlensysteme ein geeignetes Instrument. Die Bewertung von Unternehmen anhand von Kennzahlen erfordert umfangreiche zusätzliche Informationen sowie branchenspezifische Fachkenntnisse. Unternehmensvergleiche über Branchengrenzen hinweg sind daher nicht tunlich. Gleichwohl können durch eine mehrjährige Darstellungsform Entwicklungen und Trends von wichtigen Kenngrößen aufgezeigt werden.

Nachstehend sind die in diesem Beteiligungsbericht verwendeten Kennzahlen näher erläutert.

Eigenkapitalquote =  $(\text{Eigenkapital} \times 100) / \text{Gesamtkapital}$

Die Eigenkapitalquote zeigt den Grad der finanziellen Unabhängigkeit. Sie wird von Banken oft zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit herangezogen. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto geringer das Finanzierungsrisiko und desto höher ist die finanzielle Stabilität und die wirtschaftliche Sicherheit.

Eigenkapitalrentabilität =  $(\text{Jahresergebnis (Gewinn)} \times 100) / \text{Gesamtkapital}$

Die Eigenkapitalrentabilität bzw. Eigenkapitalrendite als eine Form der Kapitalrentabilität bezeichnet die - sich in der Regel von Jahr zu Jahr verändernde – „*Verzinsung*“ des eingesetzten Eigenkapitals in Prozent.

Fremdkapitalquote =  $(\text{Fremdkapital} \times 100) / \text{Gesamtkapital}$

Die Fremdkapitalquote gibt den Grad der Verschuldung des Unternehmens wieder. Je höher die Fremdkapitalquote ist, umso abhängiger ist das Unternehmen von fremden Geldgebern.

Anlagendeckungsgrad II =  $((\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100) / \text{Anlagevermögen}$

Mit Hilfe der Kennzahlen über Anlagendeckungsgrade kann die Kapitalverwendung eines Unternehmens analysiert werden. Sie sind geeignete Kennzahlen zur Bewertung finanzieller Risiken. Durch die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad II“ wird angezeigt, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Sie sollte mindestens 100 % betragen, denn andernfalls sind Teile des Anlagevermögens lediglich durch kurzfristiges Kapital gedeckt.

Verschuldungsgrad =  $(\text{Fremdkapital} \times 100) / \text{Eigenkapital}$

Der Verschuldungsgrad bezeichnet das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital, ausgedrückt in Prozent. Je höher der Verschuldungsgrad, desto riskanter ist das Unternehmen aufgestellt.

Umsatzrentabilität =  $(\text{Jahresüberschuss nach Steuern} \times 100) / \text{Umsatz}$

Die in Prozent ausgedrückte Umsatzrentabilität ist ein Maßstab für die Effizienz eines Unternehmens.



## 4 Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
Art.	Artikel
BGAA	Biogasaufbereitungsanlage
BHKW	Blockheizkraftwerk
BM	Bürgermeister
BüLaMo	Bürgerlabor Mobiles Münsterland
bzw.	beziehungsweise
CVUA-MEL	Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe
DBG	Deponiebewirtschaftungsgesellschaft GmbH
Dr.	Doktor
E	Elektro
EBITDA	Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization (Gewinn vor Abzug von Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände)
ERP	Enterprise-Resource-Planning
etc.	et cetera
e. V.	eingetragener Verein
eG	eingetragene Genossenschaft
EU	Europäische Union
ff.	fortfolgende
FMO	Flughafen Münster/Osnabrück GmbH
gem.	gemäß
GFC	Gesellschaft des Kreises Coesfeld zur Förderung regenerativer Energien mbH
ggf.	gegebenenfalls
GkG	Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO NRW	Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
INCA	Zentrum für Informations-, Kommunikations- und Umwelttechnik GmbH
inkl.	inklusive
IT	Informationstechnik
IUAG NRW	Gesetz zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes
i. V. m.	in Verbindung mit
kg	Kilogramm
km	Kilometer
KrO NRW	Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
KSG	Kommunale Siedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH
kWh	Kilowattstunde

KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
LFGB	Lebensmittel-, Bedarfsgegenstände- und Futtermittelgesetzbuch
LFBRVG NRW	Gesetz über den Vollzug des Lebensmittel-, Futtermittel- und Bedarfsgegenständerechts
LGG	Landesgleichstellungsgesetz
LSP	Leitsätze für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten/ Anlage zur Verordnung PR Nr. 30/53 über die Preise bei öffentlichen Aufträgen
LWL	Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Mio.	Millionen
Nm <sup>3</sup>	Normkubikmeter
Nr.	Nummer
NRW	Nordrhein-Westfalen
NWL	Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖPNVG NRW	Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in NRW
PV	Photovoltaik
rd.	rund
RVM	Regionalverkehr Münsterland GmbH
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
stellv.	stellvertretende/r
Stiwl	Zweckverband „Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe“
stv.	stellvertretende/r
SV	Sitzungsvorlage
t	Tonnen
T€/TEURO	Tausend Euro
Tsd.	Tausend
u. a.	und andere, unter anderem
VBK	Verkehrsbetriebe Kipp GmbH
vgl.	vergleich
VJ	Vorjahr
WBC	Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH
wfc	Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH
WSG	Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Coesfeld eG
WVG	Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH
z. B.	zum Beispiel
ZKW	Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe
ZVM	Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Münsterland
zzt.	zurzeit